



**Bericht an**

Leibniz-Institut für Bildungsverläufe e.V. (LifBi)  
Wilhelmsplatz 3  
96047 Bamberg

**Projekt**

6115  
Bonn, Mai 2016  
Ma, Sa, Rm

**Vorgelegt von**

infas Institut für angewandte  
Sozialwissenschaft GmbH  
Friedrich-Wilhelm-Straße 18  
53113 Bonn

**Kontakt**

Doris Hess  
Bereichsleitung Sozialforschung

Tel. +49 (0)228/ 38 22-413

Fax +49 (0)228/ 310071

E-Mail d.hess@infas.de

**Autoren**

Doris Hess  
Aneta Malina  
Angelika Steinwede  
Michael Ruland  
Frédéric Turri

**Projektmitarbeiter**

Folkert Aust  
Dr. Reiner Gilberg  
Gerd Kästner  
Aneta Malina  
Michael Ruland  
Angelika Steinwede  
Marco Stengel  
Anne Tarnowski  
Frédéric Turri

## Vorbemerkung

Die 7. Welle der Erwachsenenbefragung des Nationalen Bildungspanels (NEPS), Startkohorte 6: „Bildung im Erwachsenenalter und lebenslanges Lernen“ wurde von August 2015 bis März 2016 vom infas Institut für angewandte Sozialwissenschaft im Auftrag des Leibniz-Instituts für Bildungsverläufe e.V. (LifBi) an der Otto-Friedrich-Universität Bamberg durchgeführt. Ziel der NEPS-Studie ist es, Längsschnittdaten zu Kompetenzentwicklungen, Bildungsprozessen, Bildungsentscheidungen und Bildungsrenditen in formalen, nicht formalen und informellen Kontexten über die gesamte Lebensspanne zu erheben. Daher umfasst die NEPS-Studie sechs Kohorten, die in unterschiedlichen Lebensphasen starten und jeweils über einen längeren Zeitraum begleitet werden.<sup>1</sup>

Mit der Startkohorte 6 des Nationalen Bildungspanels werden Bildungs- und Erwerbsverläufe sowie die Kompetenzentwicklung über den Lebensverlauf von Erwachsenen erhoben und im Panel weiterverfolgt.<sup>2</sup>

Der vorliegende Methodenbericht dokumentiert die wesentlichen Schritte der empirischen Umsetzung und Durchführung der 7. Welle. Anschreiben und Dankschreiben sind im Anhang dokumentiert.

infas Institut für angewandte Sozialwissenschaft GmbH

Bonn, Mai 2016

<sup>1</sup> Das Projekt war von 2009 bis zum Ende des Jahres 2013 unter der Leitung zunächst von Prof. Dr. Dr. h. c. Hans-Peter Blossfeld und seit August 2012 von Prof. Dr. Hans-Günther Roßbach am Institut für bildungswissenschaftliche Längsschnittforschung (INBIL) an der Otto-Friedrich-Universität Bamberg angesiedelt. Seit 2014 wird die NEPS-Studie vom Leibniz-Institut für Bildungsverläufe e.V. (LifBi) an der Otto-Friedrich-Universität Bamberg in enger Kooperation mit einem deutschlandweiten Netzwerk fortgeführt.

<sup>2</sup> Im Folgenden wird aus Gründen der Texteffizienz und des Leseflusses generell das generische Maskulinum genutzt. Selbstverständlich sind damit immer beide Geschlechter gemeint. Im Einzelfall, etwa bei Überschriften, kann durch explizite Nennung beider geschlechtsspezifischer Formen hiervon abgewichen werden.

# Inhaltsverzeichnis

<b>1</b>	<b>Design der Hauptstudie</b>	<b>8</b>
<b>2</b>	<b>Stichprobe</b>	<b>11</b>
2.1	Beschreibung der Stichprobe	11
2.2	Einsatzstichprobe Face-to-Face	18
2.3	Konvertierungsstichprobe CATI	20
2.4	Tracking zwischen den Wellen	21
<b>3</b>	<b>Erhebungsinstrumente</b>	<b>24</b>
3.1	Überblick und Ablauf des Interviews	24
3.2	Fragen zur Interviewsituation	27
3.3	Interviewdauer	27
<b>4</b>	<b>Durchführung der Erhebung</b>	<b>29</b>
4.1	Ablauf der Feldarbeit	30
4.2	Tracking in der Feldphase	31
4.3	Ankündigungsschreiben und Dankschreiben	36
4.4	Auswahl und Einsatz der Interviewer	40
4.5	Interviewerschulung	41
<b>5</b>	<b>Ergebnisse</b>	<b>46</b>
5.1	Bruttoausschöpfung	46
5.2	Kontaktversuche	54
5.3	Zuspielungsbereitschaft	56
5.4	Realisierung nach Erhebungsmethoden	57
5.4.1	Realisierung im CATI-Feld	57
5.4.2	Realisierung in CATI-Konvertierung	59
5.4.3	Realisierung im Face-to-Face-Feld	60
5.5	Interview- und Kontextsituation	61
5.5.1	Einschätzungen der Interviewer	61
5.5.2	Einschätzungen der Zielpersonen	63
<b>6</b>	<b>Soll-Ist-Vergleich</b>	<b>66</b>
<b>7</b>	<b>Datenaufbereitung und Datenlieferung</b>	<b>69</b>
<b>8</b>	<b>Anhang</b>	<b>70</b>
	Wellenübergreifende Informationen zum Erhebungsinstrument	70
	Das Erhebungsinstrument der Etappe 8 im Überblick	70
	Fremdsprachige Instrumente	70
	Fragebogenmodule	71
	Das Prüf- und Ergänzungsmodul	72
	Modul Weiterbildung	72
	Anschreiben	74
	Dankschreiben	98

## Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1	Die Erhebungswellen der Startkohorte 6	8
Abbildung 2	Ablauf des Interviews	24
Abbildung 3	Erhebungsdesign	29
Abbildung 4	Die Entwicklung der Interviewrealisierung im Feldverlauf	30
Abbildung 5	Schulungsablauf CATI-NEPS-Erfahrenenschulung, eintägig	42
Abbildung 6	Schulungsablauf CATI-NEPS-Unerfahrenenschulung, Tag 1	43
Abbildung 7	Schulungsablauf CATI-NEPS-Unerfahrenenschulung, Tag 2	44
Abbildung 8	Schulungsablauf CAPI-NEPS-Erfahrenenschulung, eintägig	45

## Tabellenverzeichnis

Tabelle 1	Studiensynopse	10
Tabelle 2	Panelstichprobe: Stand Feldende 6. Welle nach Teilstichproben	11
Tabelle 3	Panelstichprobe: Stand Feldende 6. Welle nach Individualmerkmalen	12
Tabelle 4	Panelstichprobe: Stand Feldende 6. Welle nach Regionalmerkmalen I	13
Tabelle 5	Panelstichprobe: Stand Feldende 6. Welle nach Regionalmerkmalen II	14
Tabelle 6	Einsatzstichprobe 7. Welle nach Teilstichproben	15
Tabelle 7	Einsatzstichprobe 7. Welle nach Individualmerkmalen	15
Tabelle 8	Einsatzstichprobe 7. Welle nach Regionalmerkmalen	16
Tabelle 9	Einsatzstichprobe: Anzahl Adressen je Gemeinde gruppiert	17
Tabelle 10	Einsatzstichprobe: Anzahl Adressen je Gemeinde	17
Tabelle 11	Einsatzstichprobe: Anzahl Adressen inner- und außerhalb der Ziehungsgemeinden	18
Tabelle 12	Einsatzstichprobe: Startsprache und Startmethode	18
Tabelle 13	Bearbeitungsstatus (CATI) vor Übergabe in das CAPI-Feld	19
Tabelle 14	CAPI-Stichprobe: Zusammensetzung und Datum der Feldübergabe	19
Tabelle 15	Bearbeitungsstatus CATI vor Übergabe in die CATI-Konvertierung	20
Tabelle 16	CATI-Konvertierung: Zusammensetzung und Datum der Feldübergabe	20
Tabelle 17	Strategien des Tracking	22
Tabelle 18	Ergebnis der zentralen Trackingmaßnahmen vor Feldbeginn	23
Tabelle 19	Fragenprogramm im Überblick	25
Tabelle 20	Überblick der Interviewerfragen	27
Tabelle 21	Interviewdauer in Minuten	28
Tabelle 22	Feldzeiten im Überblick	30
Tabelle 23	Zentrale Trackingmaßnahmen in Feldphase	31
Tabelle 24	Trackingmaßnahmen nach Individualmerkmalen	32
Tabelle 25	Trackingergebnis nach Individualmerkmalen: Art der ermittelten Informationen (Mehrfachangaben möglich)	33
Tabelle 26	Trackingmaßnahmen nach Regionalmerkmalen	34
Tabelle 27	Trackingergebnis nach Regionalmerkmalen I: Art der ermittelten Informationen (Mehrfachangaben möglich)	35
Tabelle 28	Trackingergebnis nach Regionalmerkmalen II: Art der ermittelten Informationen (Mehrfachangaben möglich)	36
Tabelle 29	Übersicht über die Anschreiben- und Incentive-Varianten	38
Tabelle 30	Anschreibenversand	39
Tabelle 31	Dankschreibenversand	39
Tabelle 32	Merkmale der eingesetzten Interviewer	40
Tabelle 33	Anzahl Interviews je Interviewer und Erhebungsmethode	40
Tabelle 34	Bruttoausschöpfung	48
Tabelle 35	Erhebungsmethode und Erhebungssprache der realisierten Interviews	49
Tabelle 36	Bruttoausschöpfung nach Incentive-Varianten	50
Tabelle 37	Bruttoausschöpfung nach Individualmerkmalen	51
Tabelle 38	Bruttoausschöpfung nach Regionalmerkmalen I	52

Tabelle 39	Bruttoausschöpfung nach Regionalmerkmalen II	53
Tabelle 40	Durchschnittliche Anzahl an Kontakten	54
Tabelle 41	Kontaktversuche gruppiert	54
Tabelle 42	Durchschnittliche Anzahl an Kontakten: Nonresponse – nicht erreicht	54
Tabelle 43	Kontaktversuche gruppiert: Nonresponse – nicht erreicht	55
Tabelle 44	Durchschnittliche Anzahl an Kontakten: realisierte Fälle CATI	55
Tabelle 45	Kontaktversuche gruppiert: realisierte Fälle CATI	55
Tabelle 46	Durchschnittliche Anzahl an Kontakten: realisierte Fälle face-to-face	56
Tabelle 47	Kontaktversuche gruppiert: realisierte Fälle face-to-face	56
Tabelle 48	Zuspielungsbereitschaft nach Individualmerkmalen	57
Tabelle 49	Letzter Bearbeitungsstand im Telefonfeld	58
Tabelle 50	Letzter Bearbeitungsstand im Telefonfeld Konvertierung	59
Tabelle 51	Letzter Bearbeitungsstand im Face-to-Face-Feld	60
Tabelle 52	Realisierung nach Gruppen	61
Tabelle 53	Ermüdung durch das Interview nach Erhebungsmethoden	61
Tabelle 54	Kooperationsbereitschaft der Zielperson nach Erhebungsmethoden	62
Tabelle 55	Verständnisprobleme der Zielperson nach Erhebungsmethoden	62
Tabelle 56	Zuverlässigkeit der Angaben nach Erhebungsmethoden	63
Tabelle 57	Rücklauf der Rückmeldebögen nach Individualmerkmalen	64
Tabelle 58	Bewertung des Interviewgesprächs nach Individualmerkmalen	64
Tabelle 59	Zufriedenheit mit den Interviewern	65
Tabelle 60	Soll-Ist-Vergleich: Individualmerkmale	66
Tabelle 61	Soll-Ist-Vergleich: Regionalmerkmale I	67
Tabelle 62	Soll-Ist-Vergleich: Regionalmerkmale II	68
Tabelle 63	Wellenübergreifende Fragenblöcke im Instrument	71

# 1 Design der Hauptstudie

Mit der Startkohorte 6 des Nationalen Bildungspanels werden Bildungs- und Erwerbsverläufe sowie die Kompetenzentwicklung im Lebensverlauf von Erwachsenen der Geburtskohorten 1944 bis 1986 erhoben und im Panel weiterverfolgt. Die nachfolgende Abbildung zeigt die sieben NEPS-Erhebungswellen im Überblick.

**Abbildung 1 Die Erhebungswellen der Startkohorte 6<sup>3</sup>**

B72 1.Welle 2009/2010	B67 2.Welle 2010/2011	B68 3.Welle 2011/2012	B69 4.Welle 2012/2013	B70 5.Welle 2013	B97 6.Welle 2014/2015	B115 7.Welle 2015/2016
Aufstockung	Panel	Auffrischung	Panel	Panel	Panel	Panel
Auffrischung		Panel				
ALWA-Panel						
CATI-CAPI Biografisches Interview	CATI-CAPI Biografisches Interview und Test- durchführung	CATI-CAPI Biografisches Interview	CATI-CAPI Biografisches Interview und Test- durchführung	CATI-CAPI Biografisches Interview	CATI-CAPI Biografisches Interview und Test- durchführung	CATI-CAPI Biografisches Interview

Quelle: infas, eigene Darstellung

Die Durchführung der 7. Welle erfolgte im Methodenmix als telefonische Befragung (CATI) oder als persönlich-mündliche Face-to-Face-Befragung (CAPI). Da in der 7. Welle der Erwachsenenbefragung keine Kompetenztestungen stattfanden, war vorgesehen, dass die Befragungen möglichst in Form von telefonischen CATI-Interviews realisiert werden. Nicht teilnahmebereite Zielpersonen (schwer motivierbare Fälle) im CATI-Feld wurden im Rahmen einer CATI-Konvertierung nachbearbeitet. Nur Türkisch oder Russisch sprechende Zielpersonen waren telefonisch zu befragen, für diese Fälle war keine Konvertierungsstudie vorgesehen.

Im Face-to-Face-Feld wurden die Adressen bearbeitet, für die keine Telefonnummern vorlagen oder die im CATI-Feld nicht (wieder) erreicht wurden. Weiterhin wurden hier Personen kontaktiert, die im CATI-Feld den Wunsch nach einer persönlichen Befragung geäußert hatten.

Das Incentive-Experiment aus der Vorwelle (B97) wurde modifiziert fortgeführt. In der Teilstudie B97 erfolgte für etwa 50 Prozent der Einsatzstichprobe ein Versand von 10 Euro in bar bereits mit dem Anschreiben (Prepaid), in dem angekündigt wurde, dass nach Teilnahme weitere 10 Euro mit dem Dankschreiben übermittelt werden. Für die verbleibende Hälfte der Einsatzstichprobe erfolgte die Übermittlung des Incentives in Höhe von 20 Euro wie in den Vorwellen im

<sup>3</sup> Die Zählung der Wellen in diesem Methodenbericht beginnt mit der ersten Befragung im Rahmen des Nationalen Bildungspanels. Für die panelbereiten Zielpersonen der IAB-ALWA-Studie, die in NEPS übergegangen sind, ist die 1. Welle faktisch die zweite Befragung. Nur aus diesem Grund kann es bereits in der 1. Welle Panelbefragungen geben.

Anschluss an die Studienteilnahme mit dem Dankschreiben (Postpaid). In das Incentive-Experiment waren die nicht-deutschsprachigen Zielpersonen aufgrund ihres geringen Anteils in der Einsatzstichprobe nicht einbezogen.

Um zu prüfen, wie sich die Rückkehr zur Postpaid-Variante auf die Teilnahmebereitschaft auswirkt, wurden rund 10 Prozent der Prepaid-Fälle der Teilstudie B97 in der aktuellen Welle wieder auf die Postpaid-Variante zurückgesetzt.

Damit gab es hinsichtlich der Incentivierung in der 7. Welle drei Gruppen:

1. Gruppe Postpaid: Alle Personen der Einsatzstichprobe, die in der 6. Welle (B97) der Postpaid-Incentivierung zugeordnet waren, erhielten in der aktuellen Erhebung erneut 20 Euro im Anschluss an die Studienteilnahme mit dem Dankschreiben.
2. Gruppe Prepaid: Etwa 90 Prozent der Personen, die in der Teilstudie B97 der Prepaid-Variante angehörten, erhielten – wie in der Vorwelle – weiterhin 10 Euro mit dem Anschreiben und weitere 10 Euro mit dem Dankschreiben im Anschluss an die Teilnahme.
3. Gruppe Postpaid (B97 Prepaid): Die restlichen rund 10 Prozent der Personen, die in der Teilstudie B97 der Prepaid-Variante angehörten, erhielten in der aktuellen Welle das Incentive in Höhe von 20 Euro im Anschluss an die Studienteilnahme mit dem Dankschreiben. Anhand dieser Gruppe sollte geprüft werden, welche Auswirkungen bei der Rückkehr zu Postpaid zu erwarten sind.

**Tabelle 1 Studiendynopse**

Erhebungsmethode	Methodenmix: telefonische Befragung (CATI) und persönlich-mündliche Befragung (CAPI)
Durchführungszeitraum	– CATI: 03.08.2015 bis 06.03.2016 – CAPI: 30.11.2015 bis 06.03.2016
Stichprobe	Gesamt 11.187, davon – 9.711 realisierte Fälle der 6. Welle (Wiederholer) und – 1.476 temporäre Ausfälle der 6. Welle
Stichprobenaufbereitung	– Aktualisierung der Kontaktdaten – Versand Frühjahresbrief als Panelpflege vor Feldstart der 7. Welle im Mai 2015
Erhebungsinstrumente	– Computerunterstützter Fragebogen – CATI: deutsch, russisch und türkisch – CAPI: deutsch
Interviewereinsatz	– 229 CATI-Interviewer, davon 189 NEPS-Erfahrene und 40 NEPS-Unerfahrene – 82 NEPS-erfahrene CAPI-Interviewer
Interviewerschulung	Interviewerschulungen durch infas-Projektleitung und NEPS-Projektteam – CATI: fünf eintägige Schulungen für NEPS-erfahrene Interviewer, eine zweitägige Schulung für NEPS-unerfahrene Interviewer – CAPI: drei eintägige Schulungen durch infas-Projektleitung für NEPS-erfahrene Interviewer
Interviewdauern	Gesamt Ø 42,7 Minuten – CATI Ø 41,3 Minuten – CAPI Ø 57,6 Minuten
Realisierte Interviews und Bruttorealisierung	Interviews gesamt: 9.238 (82,6 Prozent) Wiederholer: 8.521 (87,7 Prozent) Temporäre Ausfälle: 717 (48,6 Prozent) CATI-Interviews: 8.430 CAPI-Interviews: 808
Auswertbare Fälle	9.236 Fälle – Wiederholer: 8.520 Fälle – Temporäre Ausfälle: 716 Fälle
Incentivierung	– 20 Euro für jeden Teilnehmer (Sample-Split) – Prepaid-Variante: 10 Euro im Anschreiben und 10 Euro im Dankschreiben – Postpaid-Variante: 20 Euro im Dankschreiben – Postpaid-Variante (B97 Prepaid): 20 Euro im Dankschreiben
Panelpflege	11.187 Anschreiben, davon – 5.017 Prepaid-Incentivierung – 5.613 ohne Prepaid-Incentivierung – 557 ohne Prepaid-Incentivierung (B97 Prepaid)  Ergebnisbroschüre – 379 Konvertierungsschreiben an schwer motivierbare Zielpersonen im CATI – 914 Konvertierungsschreiben für nicht (wieder) erreichte Zielpersonen im CATI – 570 E-Mail-Versendungen an nicht (wieder) erreichte Zielpersonen im CATI  9.236 Dankschreiben mit Adressaktualisierung und Incentive, davon – 4.228 Prepaid-Fälle mit 10 Euro – 4.544 Postpaid-Fälle mit 20 Euro – 464 Postpaid-Fälle (B97 Prepaid) mit 20 Euro
Datenlieferung	– Drei Zwischendatenlieferungen der Befragungsdaten mit reduzierten Methodendatensätzen – Reportings im Zweiwochenrhythmus mit Kontaktverlaufsdaten – Audiodateien von CAPI- und CATI-Mitschnitten – Enddatenlieferung mit Kontaktverlaufsdaten und Methodendatensatz

Quelle: infas, eigene Darstellung

## 2 Stichprobe

### 2.1 Beschreibung der Stichprobe

Die Basis der Einsatzstichprobe der 7. Welle (B115) ist der Panelbestand aus der Vorwelle, das heißt alle panelbereiten Zielpersonen, die die Panelbereitschaft zwischenzeitlich nicht widerrufen haben. Der Panelbestand setzt sich zusammen aus den Fällen der Geburtsjahrgänge 1956 bis 1986 der IAB-ALWA-Studie, aus der Auffrischungstichprobe dieser Geburtsjahrgänge für die 1. Welle, aus der Aufstockungstichprobe der 1. Welle der Geburtsjahrgänge 1944 bis 1955 sowie der Auffrischungstichprobe der 3. Welle der Geburtsjahrgänge 1944 bis 1986.

Im Rahmen der 6. Welle (B97) hat ein Teil der Personen die Panelbereitschaft zurückgezogen oder ist aus anderen Gründen als Panalausfall zu betrachten (zum Beispiel verstorben oder dauerhaft krank). Diese Gruppe ist als endgültiger Ausfall zu werten und wird im Panel nicht weiterverfolgt. Ein anderer Teil konnte oder wollte in der 6. Welle nicht befragt werden. Diese Personen verbleiben jedoch als temporäre Ausfälle weiterhin in der Panelstichprobe. Die Personen, die in der direkten Vorwelle (6. Welle) befragt werden konnten, werden im Weiteren als Wiederholer bezeichnet.

Die Bruttostichprobe der 6. Welle ist damit die Ausgangsbasis für die 7. Welle und umfasst 12.443 Zielpersonen. Dabei stammen 5.206 Fälle ursprünglich aus dem ALWA-Panel, 1.268 Fälle aus der Auffrischung der 1. Welle und 1.975 Fälle aus der Aufstockung der 1. Welle. Aus der Auffrischungstichprobe der 3. Welle stammen 3.994 Fälle. Im Folgenden wird dokumentiert, welche dieser 12.433 Fälle zum Stand des Feldendes der 6. Welle zur Einsatzstichprobe der 7. Welle gehören. Differenziert werden dabei Wiederholer, temporäre Ausfälle und Exit-Fälle (endgültige Ausfälle). Tabelle 2 zeigt die Verteilungen für die einzelnen Teilstichproben.

**Tabelle 2 Panelstichprobe: Stand Feldende 6. Welle nach Teilstichproben**

Spalten%	Gesamt		Panelbestand gesamt		Wiederholer		Temporäre Ausfälle		Exit-Fälle	
	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%
Gesamt	12.443	100,0	11.268	100,0	9.770	100,0	1.498	100,0	1.175	100,0
<b>Teilstichproben</b>										
ALWA-Panel	5.206	41,8	4.835	42,9	4.189	42,9	646	43,1	371	31,6
1. Welle Auffrischung	1.268	10,2	1.149	10,2	985	10,1	164	10,9	119	10,1
1. Welle Aufstockung	1.975	15,9	1.783	15,8	1.619	16,6	164	10,9	192	16,3
3. Welle Auffrischung	3.994	32,1	3.501	31,1	2.977	30,5	524	35,0	493	42,0

Quelle: infas-Stichprobenverwaltung (iSMS)

In den Tabellen 3 bis 5 sind die Verteilungen der Panelstichprobe nach Individual- und Regionalmerkmalen zum Stand des Feldendes der 6. Welle dargestellt.

**Tabelle 3 Panelstichprobe: Stand Feldende 6. Welle nach Individualmerkmalen**

Spalten%	Gesamt		Panelbestand		Wiederholer		Temporäre Ausfälle		Exit-Fälle	
	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%
Gesamt	12.443	100,0	11.268	100,0	9.770	100,0	1.498	100,0	1.175	100,0
<b>Geschlecht</b>										
Männlich	6.193	49,8	5.610	49,8	4.803	49,2	807	53,9	583	49,6
Weiblich	6.250	50,2	5.658	50,2	4.967	50,8	691	46,1	592	50,4
<b>Jahrgangsgruppen</b>										
1980-1986	1.463	11,8	1.299	11,5	1.031	10,6	268	17,9	164	14,0
1970-1979	2.196	17,6	2.000	17,7	1.636	16,7	364	24,3	196	16,7
1956-1969	5.715	45,9	5.221	46,3	4.610	47,2	611	40,8	494	42,0
1944-1955	3.067	24,6	2.746	24,4	2.491	25,5	255	17,0	321	27,3
Keine Angabe	2	0,0	2	0,0	2	0,0	-	-	-	-
<b>Staatsangehörigkeit</b>										
Deutsch	12.013	96,5	10.906	96,8	9.489	97,1	1.417	94,6	1.107	94,2
Nicht deutsch	429	3,4	361	3,2	280	2,9	81	5,4	68	5,8
Keine Angabe	1	0,0	1	0,0	1	0,0	-	-	-	-
<b>Bildung<sup>4</sup></b>										
ISCED 1	161	1,3	134	1,2	101	1,0	33	2,2	27	2,3
ISCED 2	780	6,3	666	5,9	558	5,7	108	7,2	114	9,7
ISCED 3ca	524	4,2	473	4,2	394	4,0	79	5,3	51	4,3
ISCED 3b	5.144	41,3	4.618	41,0	4.009	41,0	609	40,7	526	44,8
ISCED 4ab	1.312	10,5	1.198	10,6	1.040	10,6	158	10,5	114	9,7
ISCED 5b	955	7,7	854	7,6	733	7,5	121	8,1	101	8,6
ISCED 5a	3.260	26,2	3.042	27,0	2.675	27,4	367	24,5	218	18,6
ISCED 6	307	2,5	283	2,5	260	2,7	23	1,5	24	2,0

Quelle: infas-Stichprobenverwaltung (iSMS)

<sup>4</sup> Bildungsstand nach ISCED-97, auf Basis der Befragungsdaten der Vorwellen berechnet.

- ISCED 1 (ohne allgemeinbildenden oder beruflichen Abschluss oder Abschluss nach höchstens 7 Jahren Schulbesuch)
- ISCED 2 (Haupt-/Realschulabschluss ohne beruflichen Abschluss oder Haupt-/Realschulabschluss mit Anlernausbildung, berufliches Praktikum oder Berufsvorbereitungsjahr oder ohne allgemeinbildenden Schulabschluss, aber mit Anlernausbildung, berufliches Praktikum oder Berufsvorbereitungsjahr)
- ISCED 3ca (Hoch-/Fachhochschulreife)
- ISCED 3b (Lehrausbildung oder berufsqualifizierender Abschluss an einer Berufsfachschule, Kollegschule, 1-jährige Schule des Gesundheitswesens)
- ISCED 4ab (Hoch-/Fachhochschulreife und Lehrausbildung/berufsqualifizierender Abschluss an einer Berufsfachschule, Kollegschule, 1-jährige Schule des Gesundheitswesens)
- ISCED 5b (Meister-/Techniker- oder gleichwertiger Fachschulabschluss, Abschluss einer 2- oder 3-jährigen Schule des Gesundheitswesens, Abschluss einer Fach- oder Berufsakademie oder Abschluss der Fachschule der ehemaligen DDR oder Abschluss einer Verwaltungsfachhochschule)
- ISCED 5a (Fachhochschule/Hochschule)
- ISCED 6 (Promotion)

**Tabelle 4 Panelstichprobe: Stand Feldende 6. Welle nach Regionalmerkmalen I**

Spalten%	Gesamt		Panelbestand gesamt		Wiederholer		Temporäre Ausfälle		Exit-Fälle	
	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%
Gesamt	12.443	100,0	11.268	100,0	9.770	100,0	1.498	100,0	1.175	100,0
<b>Bundesland</b>										
Schleswig-Holstein	357	2,9	333	3,0	281	2,9	52	3,5	24	2,0
Hamburg	237	1,9	212	1,9	165	1,7	47	3,1	25	2,1
Niedersachsen	1.339	10,8	1.210	10,7	1.042	10,7	168	11,2	129	11,0
Bremen	82	0,7	77	0,7	66	0,7	11	0,7	5	0,4
Nordrhein-Westfalen	2.783	22,4	2.487	22,1	2.123	21,7	364	24,3	296	25,2
Hessen	952	7,7	855	7,6	737	7,5	118	7,9	97	8,3
Rheinland-Pfalz	584	4,7	526	4,7	446	4,6	80	5,3	58	4,9
Baden-Württemberg	1.516	12,2	1.361	12,1	1.207	12,4	154	10,3	155	13,2
Bayern	1.926	15,5	1.746	15,5	1.543	15,8	203	13,6	180	15,3
Saarland	167	1,3	148	1,3	135	1,4	13	0,9	19	1,6
Berlin	466	3,7	431	3,8	362	3,7	69	4,6	35	3,0
Brandenburg	395	3,2	361	3,2	323	3,3	38	2,5	34	2,9
Mecklenburg-Vorpommern	211	1,7	191	1,7	163	1,7	28	1,9	20	1,7
Sachsen	662	5,3	625	5,5	565	5,8	60	4,0	37	3,1
Sachsen-Anhalt	377	3,0	347	3,1	303	3,1	44	2,9	30	2,6
Thüringen	389	3,1	358	3,2	309	3,2	49	3,3	31	2,6

Quelle: infas-Stichprobenverwaltung (iSMS)

**Tabelle 5 Panelstichprobe: Stand Feldende 6. Welle nach Regionalmerkmalen II**

Spalten%	Gesamt		Panelbestand gesamt		Wiederholer		Temporäre Ausfälle		Exit-Fälle	
	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%
Gesamt	12.443	100,0	11.268	100,0	9.770	100,0	1.498	100,0	1.175	100,0
<b>BIK-Gemeindegrößenklasse</b>										
Unter 2.000 EW <sup>5</sup>	264	2,1	238	2,1	215	2,2	23	1,5	26	2,2
2.000 bis u. 5.000 EW	306	2,5	277	2,5	242	2,5	35	2,3	29	2,5
5.000 bis u. 20.000 EW	994	8,0	899	8,0	799	8,2	100	6,7	95	8,1
20.000 bis u. 50.000 EW	1.458	11,7	1.311	11,6	1.142	11,7	169	11,3	147	12,5
50.000 bis u. 100.000 EW STyp 2/ 3/ 4 <sup>6</sup>	1.103	8,9	995	8,8	847	8,7	148	9,9	108	9,2
50.000 bis u. 100.000 EW STyp 1	251	2,0	234	2,1	206	2,1	28	1,9	17	1,4
100.000 bis u. 500.000 EW STyp 2/ 3/ 4	2.049	16,5	1.835	16,3	1.601	16,4	234	15,6	214	18,2
100.000 bis u. 500.000 EW STyp 1	1.985	16,0	1.785	15,8	1.552	15,9	233	15,6	200	17,0
500.000 u. mehr EW STyp 2/ 3/ 4	1.093	8,8	1.005	8,9	878	9,0	127	8,5	88	7,5
500.000 u. mehr EW STyp 1	2.940	23,6	2.689	23,9	2.288	23,4	401	26,8	251	21,4
<b>Politische-Gemeindegrößenklasse</b>										
Unter 2.000 EW	841	6,8	750	6,7	655	6,7	95	6,3	91	7,7
2.000 bis u. 5.000 EW	884	7,1	800	7,1	677	6,9	123	8,2	84	7,1
5.000 bis u. 20.000 EW	3.532	28,4	3.186	28,3	2.820	28,9	366	24,4	346	29,4
20.000 bis u. 50.000 EW	2.378	19,1	2.176	19,3	1.884	19,3	292	19,5	202	17,2
50.000 bis u. 100.000 EW	1.031	8,3	921	8,2	815	8,3	106	7,1	110	9,4
100.000 bis u. 500.000 EW	2.070	16,6	1.876	16,6	1.598	16,4	278	18,6	194	16,5
500.000 und mehr EW	1.707	13,7	1.559	13,8	1.321	13,5	238	15,9	148	12,6

Quelle: infas-Stichprobenverwaltung (iSMS)

Zwischen dem Feldende der 6. Welle und der Erstellung der Einsatzstichprobe der 7. Welle entfielen weitere 81 Fälle aufgrund von Widerruf. Der Panelbestand zu Feldbeginn der 7. Welle (B115) betrug 11.187 Einsatzadressen (Tabelle 6).

<sup>5</sup> Die Abkürzung EW steht für „Einwohner“, die Abkürzung u. steht für „unter“.

<sup>6</sup> STyp 1 bedeutet Kernbereich, STyp 2 Verdichtungsbereich, STyp 3 Übergangsbereich und STyp 4 peripherer Bereich.

**Tabelle 6 Einsatzstichprobe 7. Welle nach Teilstichproben**

Spalten%	Gesamt		Wiederholer		Temporäre Ausfälle	
	abs.	%	abs.	%	abs.	%
Gesamt	11.187	100,0	9.711	100,0	1.476	100,0
<b>Teilstichproben</b>						
ALWA-Panel	4.815	43,0	4.173	43,0	642	43,5
1. Welle Auffrischung	1.144	10,2	983	10,1	161	10,9
1. Welle Aufstockung	1.759	15,7	1.601	16,5	158	10,7
3. Welle Auffrischung	3.469	31,0	2.954	30,4	515	34,9

Quelle: Methodendaten

Die Tabellen 7 und 8 dokumentieren die Individual- und Regionalmerkmale für die Einsatzstichprobe der 7. Welle.

**Tabelle 7 Einsatzstichprobe 7. Welle nach Individualmerkmalen**

Spalten%	Gesamt		Wiederholer		Temporäre Ausfälle	
	abs.	%	abs.	%	abs.	%
Gesamt	11.187	100,0	9.711	100,0	1.476	100,0
<b>Geschlecht</b>						
Männlich	5.570	49,8	4.773	49,2	797	54,0
Weiblich	5.617	50,2	4.938	50,8	679	46,0
<b>Jahrgangsgruppen</b>						
1980-1986	1.297	11,6	1.029	10,6	268	18,2
1970-1979	1.995	17,8	1.635	16,8	360	24,4
1956-1969	5.194	46,4	4.591	47,3	603	40,9
1944-1955	2.699	24,1	2.454	25,3	245	16,6
Keine Angabe	2	0,0	2	0,0	-	-
<b>Staatsangehörigkeit</b>						
Deutsch	10.828	96,8	9.432	97,1	1.396	94,6
Nicht deutsch	358	3,2	278	2,9	80	5,4
Keine Angabe	1	0,0	1	0,0	-	-
<b>Bildung</b>						
ISCED 1	130	1,2	98	1,0	32	2,2
ISCED 2	658	5,9	553	5,7	105	7,1
ISCED 3ca	472	4,2	394	4,1	78	5,3
ISCED 3b	4.584	41,0	3.983	41,0	601	40,7
ISCED 4ab	1.193	10,7	1.038	10,7	155	10,5
ISCED 5b	847	7,6	728	7,5	119	8,1
ISCED 5a	3.023	27,0	2.660	27,4	363	24,6
ISCED 6	280	2,5	257	2,6	23	1,6

Quelle: Methodendaten und infas-Stichprobenverwaltung (iSMS)

**Tabelle 8 Einsatzstichprobe 7. Welle nach Regionalmerkmalen**

Spalten%	Gesamt		Wiederholer		Temporäre Ausfälle	
	abs.	%	abs.	%	abs.	%
Gesamt	11.187	100,0	9.711	100,0	1.476	100,0
<b>Bundesland</b>						
Schleswig-Holstein	331	3,0	280	2,9	51	3,5
Hamburg	212	1,9	165	1,7	47	3,2
Niedersachsen	1.198	10,7	1.034	10,6	164	11,1
Bremen	77	0,7	66	0,7	11	0,7
Nordrhein-Westfalen	2.467	22,1	2.107	21,7	360	24,4
Hessen	848	7,6	732	7,5	116	7,9
Rheinland-Pfalz	524	4,7	444	4,6	80	5,4
Baden-Württemberg	1.347	12,0	1.197	12,3	150	10,2
Bayern	1.736	15,5	1.538	15,8	198	13,4
Saarland	147	1,3	134	1,4	13	0,9
Berlin	431	3,9	362	3,7	69	4,7
Brandenburg	358	3,2	320	3,3	38	2,6
Mecklenburg-Vorpommern	189	1,7	161	1,7	28	1,9
Sachsen	621	5,6	562	5,8	59	4,0
Sachsen-Anhalt	346	3,1	302	3,1	44	3,0
Thüringen	355	3,2	307	3,2	48	3,3
<b>BIK-Gemeindegrößenklasse</b>						
Unter 2.000 EW	236	2,1	213	2,2	23	1,6
2.000 bis u. 5.000 EW	273	2,4	238	2,5	35	2,4
5.000 bis u. 20.000 EW	891	8,0	792	8,2	99	6,7
20.000 bis u. 50.000 EW	1.302	11,6	1.134	11,7	168	11,4
50.000 bis u. 100.000 EW STyp 2/ 3/ 4	985	8,8	842	8,7	143	9,7
50.000 bis u. 100.000 EW STyp 1	232	2,1	204	2,1	28	1,9
100.000 bis u. 500.000 EW STyp 2/ 3/ 4	1.821	16,3	1.591	16,4	230	15,6
100.000 bis u. 500.000 EW STyp 1	1.776	15,9	1.546	15,9	230	15,6
500.000 u. mehr EW STyp 2/ 3/ 4	999	8,9	875	9,0	124	8,4
500.000 u. mehr EW STyp 1	2.672	23,9	2.276	23,4	396	26,8
<b>Politische-Gemeindegrößenklasse</b>						
Unter 2.000 EW	746	6,7	651	6,7	95	6,4
2.000 bis u. 5.000 EW	789	7,1	670	6,9	119	8,1
5.000 bis u. 20.000 EW	3.165	28,3	2.803	28,9	362	24,5
20.000 bis u. 50.000 EW	2.156	19,3	1.870	19,3	286	19,4
50.000 bis u. 100.000 EW	914	8,2	810	8,3	104	7,0
100.000 bis u. 500.000 EW	1.864	16,7	1.590	16,4	274	18,6
500.000 und mehr EW	1.553	13,9	1.317	13,6	236	16,0

Quelle: Methodendaten

Das Panel startete mit 250 Ziehungsgemeinden in der ALWA-Stichprobe und den Aufstockungen und Auffrischungen im Rahmen von NEPS. Im Verlauf der Erhebungswellen ist durch die Mobilität der Studienteilnehmer die Anzahl an Gemeinden erheblich angestiegen. In der 7. Welle verteilen sich die Adressen auf 796 Gemeinden. Die breite Streuung der Einsatzadressen in der 7. Welle ist insbesondere auf die hohe Anzahl von 437 Gemeinden mit nur einer zu bearbeitenden Adresse zurückzuführen. In weiteren 91 Gemeinden waren 2 bis 3 Einsatzadressen zu bearbeiten, in 72 Gemeinden lag die Anzahl zu bearbeitender Adressen zwischen 4 und 30. In den verbleibenden 196 Gemeinden waren 31 und mehr Adressen zu bearbeiten.

**Tabelle 9 Einsatzstichprobe: Anzahl Adressen je Gemeinde gruppiert**

Spalten%	Gesamt		Wiederholer		Temporäre Ausfälle	
	abs.	%	abs.	%	abs.	%
Anzahl Gemeinden gesamt	796	100,0	718	100,0	345	100,0
<b>Anzahl Adressen je Gemeinde</b>						
1 Adresse	437	54,9	378	52,6	109	31,6
2-3 Adressen	91	11,4	80	11,1	77	22,3
4-10 Adressen	16	2,0	9	1,3	145	42,0
11-30 Adressen	56	7,0	94	13,1	11	3,2
31 Adressen und mehr	196	24,6	157	21,9	3	0,9

Quelle: infas-Stichprobenverwaltung (iSMS)

Die nachfolgende Tabelle dokumentiert, dass durchschnittlich pro Gemeinde 14 Adressen zu bearbeiten waren. Das Maximum zu bearbeitender Adressen für eine Gemeinde betrug 444.

**Tabelle 10 Einsatzstichprobe: Anzahl Adressen je Gemeinde**

Verteilungsmaße	Gesamt	Wiederholer	Temporäre Ausfälle
Mittel	14,1	13,5	4,3
Min.	1	1	1
Max.	444	373	71
Standardabweichung	26,15	23,23	5,46

Quelle: infas-Stichprobenverwaltung (iSMS)

In der folgenden Tabelle ist dargestellt, wie viele Adressen sich zum Feldbeginn (weiterhin) in den ursprünglichen Ziehungsgemeinden befanden und wie viele Umzüge es in andere Gemeinden gab. Mit 2.309 Fällen befanden sich 20,6 Prozent aller Einsatzadressen außerhalb der Ursprungsgemeinden der Stichprobenziehung. 354 Fälle zogen in eine der Ziehungsgemeinden um. Als zentraler Faktor für die starke Streuung der Einsatzadressen kann die hohe Umzugsmobilität von mehr als einem Fünftel des Panelbestands identifiziert werden.

**Tabelle 11 Einsatzstichprobe: Anzahl Adressen inner- und außerhalb der Ziehungsgemeinden**

Spalten%	Gesamt		Wiederholer		Temporäre Ausfälle	
	abs.	%	abs.	%	abs.	%
Gesamt	11.187	100,0	9.711	100,0	1.476	100,0
Kein Umzug aus Ziehungsgemeinde	8.524	76,2	7.414	76,3	1.110	75,2
Umzug in eine Ziehungsgemeinde	354	3,2	290	3,0	64	4,3
Umzug in eine neue Gemeinde	2.309	20,6	2.007	20,7	302	20,5

Quelle: infas-Stichprobenverwaltung (iSMS)

Nachfolgend wird die Verteilung der Startsprachen und -methoden für die Einsatzstichprobe dargestellt. Insgesamt 77 Zielpersonen waren für die Befragung in den Sprachen Russisch und Türkisch vorgesehen.

**Tabelle 12 Einsatzstichprobe: Startsprache und Startmethode**

Spalten%	Gesamt		Wiederholer		Temporäre Ausfälle	
	abs.	%	abs.	%	abs.	%
Gesamt	11.187	100,0	9.711	100,0	1.476	100,0
<b>Startsprache</b>						
Deutsch	11.110	99,3	9.654	99,4	1.456	98,6
Russisch	56	0,5	48	0,5	8	0,5
Türkisch	21	0,2	9	0,1	12	0,8
<b>Startmethode</b>						
Face-to-Face	287	2,6	211	2,2	76	5,1
CATI	10.900	97,4	9.500	97,8	1.400	94,9

Quelle: Methodendaten

## 2.2 Einsatzstichprobe Face-to-Face

Die Einsatzstichprobe der Face-to-Face-Erhebung setzt sich zusammen aus:

- Adressen, für die keine Telefonnummer vorlag und die somit nicht im telefonischen Feld (CATI) bearbeitet werden konnten,
- Adressen im CATI-Feld mit falschen Telefonnummern,
- Adressen, die im CATI-Feld mehr als 25 Mal kontaktiert wurden und nicht für ein Interview erreicht werden konnten sowie schließlich
- Fälle mit Wechselwunsch vom CATI-Feld ins Face-to-Face-Feld.

In Tabelle 13 ist der letzte Bearbeitungsstatus (Rücklaufcode) im CATI-Feld vor Übergabe in das Face-to-Face-Feld dokumentiert.

**Tabelle 13 Bearbeitungsstatus (CATI) vor Übergabe in das CAPI-Feld**

Spalten%	abs.	%
Gesamt	1.771	100,0
<b>Startmethode CAPI</b>		
Adressen ohne Telefonnummer	287	16,2
<b>Bearbeitungsstatus CATI</b>		
<b>Falsche Telefonnummer</b>		
Kein Anschluss	407	23,0
Falsche Telefonnummer/ZP unter Anschluss unbekannt	97	5,5
Unter Anschluss nur Fax/Modem	18	1,0
ZP/ HH wohnt da nicht mehr/neue Anschrift unbekannt	27	1,5
Adressänderungen/neue Adresse (ohne Telefonnummer)	20	1,1
<b>Wechselwunsch</b>		
Weiterbearbeitung in persönlicher Befragung	78	4,4
<b>Nicht Erreichte (mehr als 25 Kontaktversuche)</b>		
Nicht abgehoben	475	26,8
Anrufbeantworter	352	19,9
Besetzt/ Anschluss vorübergehend nicht erreichbar	10	0,6

Quelle: infas-Stichprobenverwaltung (iSMS)

Insgesamt belief sich die Face-to-Face-Stichprobe somit auf 1.771 Adressen. In Tabelle 14 ist die Zusammensetzung der Einsatzstichprobe mit dem Datum der Feldübergaben dokumentiert.

**Tabelle 14 CAPI-Stichprobe: Zusammensetzung und Datum der Feldübergabe**

Spalten%	abs.	%
Gesamt	1.771	100,0
<b>Startmethode CAPI</b>		
30.11.2015	287	16,2
<b>Falsche Telefonnummer</b>		
30.11.2015	434	24,5
08.01.2016	106	6,0
09.02.2016	29	1,6
<b>Wechselwunsch in CAPI</b>		
30.11.2015	64	3,6
08.01.2016	11	0,6
09.02.2016	3	0,2
<b>In CATI nicht Erreichte (mehr als 25 Kontaktversuche)</b>		
14.01.2016	695	39,2
09.02.2016	142	8,0

Quelle: infas-Stichprobenverwaltung (iSMS)

Während des gesamten Erhebungszeitraums war es für die Zielpersonen möglich, zwischen den Erhebungsmethoden zu wechseln. Die Tabelle 14 zeigt, dass 78 Zielpersonen auf eigenen Wunsch vom CATI-Feld in das Face-to-Face-Feld wech-

selten. Ebenso konnten auch Zielpersonen im Face-to-Face-Feld den Wunsch äußern, telefonisch befragt zu werden. Voraussetzung für solch einen Wechsel war das Vorliegen bzw. die Übermittlung einer Telefonnummer durch die Zielpersonen. Im Feldverlauf wurden 95 Fälle auf Wunsch der Befragten vom Face-to-Face-Feld ins CATI-Feld übergeben.

### 2.3 Konvertierungsstichprobe CATI

Die CATI-Konvertierung startete am 18.01.2016. Weiche Verweigerer aus dem CATI-Feld wurden nach Prüfung der Verweigerungsgründe in der telefonischen Konvertierungsstudie eingesetzt. Ziel war es, mit diesen schwer motivierbaren Zielpersonen aus dem CATI-Feld durch eine erneute telefonische Kontaktierung letztendlich doch ein Interview zu realisieren. Vor dem Einsatz in der Konvertierungsstudie wurden die Adressen mit einem Zeitabstand von mindestens zwei Wochen zum Verweigerungskontakt im CATI-Feld erneut angeschrieben und erhielten ein Konvertierungsschreiben. In Tabelle 15 wird der letzte Bearbeitungsstatus (Rücklaufcode) im CATI-Feld vor Übergabe in die CATI-Konvertierung dargestellt.

**Tabelle 15 Bearbeitungsstatus CATI vor Übergabe in die CATI-Konvertierung**

Spalten%	abs.	%
Gesamt	379	100,0
<b>Schwer motivierbare Zielpersonen (weiche Verweigerer)</b>		
ZP verweigert: keine Zeit/dauert zu lange/wird zu viel	47	12,4
ZP verweigert krank	8	2,1
ZP verweigert Start des Interviews	8	2,1
Abbruch im Fragebogen	13	3,4
Kein Zugang zu ZP/Zugang verhindert	46	12,1
Kontaktperson verweigert jegliche Auskunft	15	4,0
ZP verweigert: kein Interesse/Thema	52	13,7
ZP verweigert: Datenschutzgründe/zu persönlich	1	0,3
ZP verweigert: sonstige Gründe	42	11,1
ZP verweigert: nicht in dieser Welle	147	38,8

Quelle: infas-Stichprobenverwaltung (iSMS)

Die Übergabe erfolgte zu drei Terminen. Insgesamt waren dies 379 Adressen. In Tabelle 16 ist die Konvertierungsstichprobe mit dem Datum der Feldübergaben dokumentiert.

**Tabelle 16 CATI-Konvertierung: Zusammensetzung und Datum der Feldübergabe**

Spalten%	abs.	%
Gesamt	379	100,0
<b>Schwer motivierbare Zielpersonen (weiche Verweigerer)</b>		
18.01.2016	315	83,1
03.02.2016	45	11,9
24.02.2016	19	5,0

Quelle: infas-Stichprobenverwaltung (iSMS)

## 2.4 Tracking zwischen den Wellen

Eines der zentralen Probleme bei der Durchführung von Panelstudien ist die sogenannte Panelmortalität. Hierunter versteht man den zeitweiligen oder dauerhaften Ausfall von Befragungspersonen. Ausfälle von Adressen aufgrund mangelhafter Adressqualität oder aufgrund von Umzügen der Befragungspersonen stellen einen von mehreren Ausfallgründen dar. Das Tracking soll diesem Ausfall von Befragungspersonen durch Adress- und Kontaktdatenprobleme entgegenwirken.

Unter Tracking versteht man in der Regel das Ermitteln von Befragten, die ansonsten für eine Befragung im Rahmen einer Panelstudie verloren wären beziehungsweise nicht interviewt werden könnten. Trackingmaßnahmen sind ein zentrales Mittel, um Panelverluste zu reduzieren und die Ausschöpfungsrate über mehrere Wellen hinweg konstant zu halten. Darüber hinaus ist es wichtig, auch Personen in der Stichprobe zu halten, die in eine andere Gegend gezogen sind oder ihren Wohnsitz gewechselt haben, wenn Veränderungen in Längsschnittstudien gemessen werden sollen.

Ziel ist es, unabhängig davon, ob eine Person erreichbar ist oder nicht, eine unverzerrte Ausschöpfung zu erreichen und Selektivitäten in einem Panel zu vermeiden sowie die befragten Personen in den Folgewellen wieder zu befragen, unabhängig davon, wo sie aktuell wohnen. Dies bedeutet, dass Ausfälle infolge von Nichterreichbarkeit weitgehend minimiert werden müssen. Es bieten sich unterschiedliche Strategien an, die von Fall zu Fall greifen. Sie reichen von der Aufforderung an die Interviewer, weitere Kontakte zu versuchen, bis zur Bearbeitung der Adressen durch andere Interviewer.

Unter Selektivitätsgesichtspunkten ist es auch wichtig, Personen in der Stichprobe zu halten, die in eine andere Gegend gezogen sind oder ihren Wohnsitz gewechselt haben. Basis der Adressaktualisierung beziehungsweise des Trackings ist immer der jeweils letzte Stand zum Abschluss einer Welle. Alle Maßnahmen zur Adressaktualisierung dienen dem Tracking der Personen. Alle Informationen, die aus der Kontaktierung der Personen resultieren, sind in einer Kontaktdatei zu dokumentieren. Kontaktdateien dienen nicht nur dem Monitoring der Stichproben und dem Feldeinsatz, sondern auch der Adressverwaltung. Ziel einer optimalen Adressverwaltung ist es, Selektivitäten zu vermeiden. Dafür ist eine Adressaktualisierung sowohl vor Feldstart beziehungsweise zwischen den Wellen als auch im laufenden Feld erforderlich. Im Nationalen Bildungspanel werden startkohortenübergreifende Trackingmaßnahmen auf allen Ebenen ergriffen, die in der folgenden Abbildung den proaktiven, zentralen und im Feld eingesetzten Strategien zugeordnet und anschließend beschrieben werden.

**Tabelle 17 Strategien des Tracking**

<b>Proaktive Strategien</b>	
Versand von Materialien an Befragte	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Anschreibenversand vor Studienstart ggf. mit Ankündigung des Incentives</li> <li>- Dankschreibenversand ggf. mit Incentive-Zusendung</li> <li>- Nutzung der Informationen aus Postrückläufen (Adressbenachrichtigungskarten, Rücklauf unzustellbarer Anschreiben, Versendungen)</li> <li>- Aktive Rückmeldungen der Studienteilnehmer über die Hotline/ die eingerichtete Studien-E-Mail-Adresse/das Online-Adressportal</li> </ul>
Adressaktualisierungen am Ende des Interviews	Aufnahme von Adresskorrekturen, -ergänzungen
Aufnahme von Kontaktinformationen von weiteren Personen	In Abhängigkeit von datenschutzrechtlichen Bestimmungen
Informationen zu Umzugsplänen, weiteren Wohnsitzen	Im Interview Aufnahme von Umzugsplänen
Kontakt mit Befragungspersonen zwischen den Wellen halten	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Schriftliche Panelpflege, Grußkarten (zum Beispiel Versand Neujahrskarte Januar 2015, Versand Frühjahrsbrief Mai 2015)</li> <li>- Kostenfreie Hotline</li> <li>- Studienspezifische E-Mail-Adresse/Studienwebseite/Online-Adressportal</li> </ul>
<b>Zentrale Trackingmaßnahmen</b>	
Verfügbare Datenbanken nach Befragungsperson durchsuchen	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Recherche bei Einwohnermelderegistern</li> <li>- Recherche bei der Adressfactory der Deutschen Post AG</li> <li>- Telefonnummernrecherche (elektronische Verzeichnisse, Telefonauskunft)</li> </ul>
<b>Feld-/ Interviewertracking im Feld</b>	
Kontaktierung durch den Interviewer	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Beim ersten und jedem weiteren Kontakt möglichst viele Kontaktinformationen aufnehmen</li> <li>- Adressinformationen vor Ort in Erfahrung bringen (nur CAPI-Feld)</li> <li>- Nutzung unterschiedlicher Kontaktstrategien (Varianz von Uhrzeit, Wochentag und Kontaktart)</li> <li>- Alle verfügbaren Telefonnummern ausprobieren</li> </ul>
Befragungsperson postalisch nach neuen Kontaktdaten fragen	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Adressaktualisierungskarte</li> <li>- Erneute Anschreiben für nicht erreichte Zielpersonen (studien-spezifisch)</li> </ul>
Wechsel der Einsatzmethode (studien-spezifisch)	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Telefonisch nicht erreichte Personen durch CAPI-Interviewer kontaktieren lassen</li> <li>- Adressen mit falschen Telefonnummern im CAPI-Feld bearbeiten</li> </ul>

Quelle: infas, eigene Darstellung

Proaktiv wurden verschiedene Trackingmaßnahmen eingesetzt, deren Hauptaugenmerk auf der Kontaktaufnahme vorab und auf der Information über die Studie lag. Ziel dieser Strategien war es auf der einen Seite, die Befragten zur Teilnahme an der Studie zu motivieren beziehungsweise ihre Bereitschaft aufrechtzuerhalten. Auf der anderen Seite ergaben sich durch diese Strategien wichtige Hinweise über den Verbleib der Befragten und für mögliche Adressaktualisierungen. Es wurden bei infas folgende Maßnahmen zentral eingesetzt:

- Versand Neujahrskarte Januar 2015,
- Versand Frühjahrsbrief Mai 2015,
- Versand eines Ankündigungsschreibens (Übermittlung des Prepaid-Incentives für einen Teil der Adressen),
- Versand von Dankschreiben inklusive Übermittlung des Incentives sowie Adressaktualisierungsblatt und
- Rückmeldungen durch Zielpersonen oder Postrückläufe.

Alle Zielpersonen wurden vor Feldbeginn über den Start der Studie informiert und auf die Kontaktaufnahme durch die Interviewer hingewiesen. In den Anschreiben wurde eine individuelle Ansprache für alle Zielgruppen sichergestellt, um eine möglichst hohe Akzeptanz und Teilnahmebereitschaft für das Panel zu erreichen. Im Ankündigungsschreiben wurde das (weitere) Incentive bei Teilnahme angekündigt.

Alle Teilnehmer erhielten nach dem Interviewgespräch ein persönlich adressiertes Dankschreiben mit dem Incentive in Höhe von 10 oder 20 Euro in bar. Alle Zielpersonen wurden auf die Folgebefragung hingewiesen. Im Dankschreiben wurden erneut alle Kontaktmöglichkeiten für die Befragten aufgeführt. Der Dankschreibenversand erfolgte alle 1 bis 2 Wochen, damit das Incentive möglichst zeitnah zum Interview eintraf.

Die Trackingmaßnahmen zwischen den Wellen beziehen sich auf den Zeitraum vom Feldende der B97 bis zum Versand des Frühjahrsbriefs im Vorfeld der B115. Berücksichtigt sind alle Rückmeldungen aus dem Online-Portal und aus dem Versand der Neujahrskarten im Januar 2015. Insgesamt gab es 691 neue Adressinformationen, darunter 467 neue Postanschriften und 245 neue Telefonnummern.

**Tabelle 18 Ergebnis der zentralen Trackingmaßnahmen vor Feldbeginn**

<i>Spalten%</i>	<i>abs.</i>	<i>%</i>
Gesamt	11.187	100,0
Alte Adressdaten bestätigt	10.496	93,8
Neue Adressdaten zurück	691	6,2
<b>Neue Adressdaten zurück, davon (Mehrfachnennung)</b>		
Mit neuer Telefonnummer	245	35,5
Mit neuer Anschrift	467	67,6

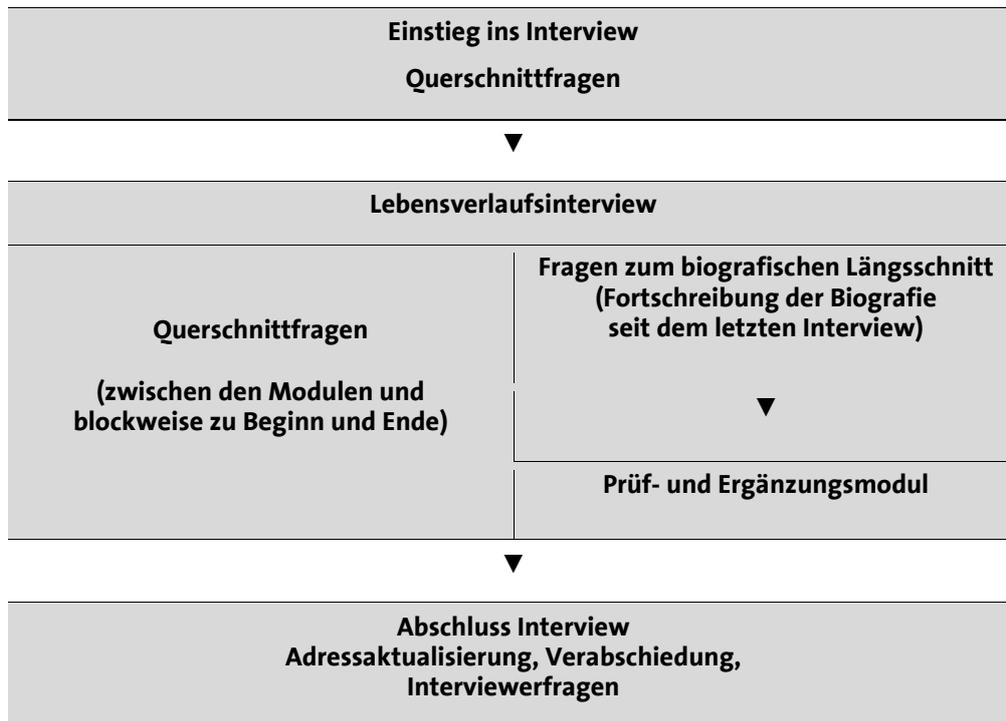
Quelle: infas-Stichprobenverwaltung (iSMS)

## 3 Erhebungsinstrumente

### 3.1 Überblick und Ablauf des Interviews

Im Rahmen der 7. Welle der Befragung der Erwachsenen war keine Kompetenzmessung vorgesehen, so dass sowohl in der telefonischen als auch in der persönlichen Befragung vor Ort ein identisches Befragungsprogramm eingesetzt wurde. In dieser Panelwelle lag der Schwerpunkt auf der Fortschreibung der Biografie im Lebensverlaufsinterview und auf zusätzlichen inhaltlichen Themenblöcken in der Befragung, die auf den folgenden Seiten kurz vorgestellt werden.

**Abbildung 2 Ablauf des Interviews**



Quelle: infas, eigene Darstellung

Das Erhebungsprogramm wird im Folgenden im Hinblick auf die Besonderheiten der aktuellen Welle dargestellt. Alle wellenübergreifenden Informationen zum Instrument sind im Anhang enthalten. In der nachfolgenden Fragebogenübersicht sind die wellenspezifischen Module des Panelinstruments der 7. Welle dunkel hinterlegt.

**Tabelle 19 Fragenprogramm im Überblick**

Modul	Inhalt	
20a	Intro, Zufriedenheit, Risikobereitschaft	Querschnitt
20c	Update Wohnort (ohne ALWA), Update Staatsangehörigkeit, Besuche im Herkunftsland, Rückkehrabsichten, Segregation	Querschnitt
21	Wohngeschichte (nur ALWA-Zielpersonen) <sup>7</sup>	Längsschnitt
22	Ausbildung – Schulgeschichte	Längsschnitt
23	Berufsvorbereitung	Längsschnitt
24	Ausbildung – Berufsausbildung	Längsschnitt
25	Wehrdienst	Längsschnitt
26	Erwerbstätigkeiten	Längsschnitt
26d	Anforderungen am Arbeitsplatz, berufliche Veränderungen, Gesundheit: gesundheitliche Arbeitsbelastung	Querschnitt
27	Arbeitslosigkeiten	Längsschnitt
28	Partnerschaften	Längsschnitt
29	Kinder und Erziehungszeiten	Längsschnitt
50	Lückenereignisse (Aufsatz)	Längsschnitt
35	Kursmodul	Längsschnitt
30	Prüfmodul	Prüfung/Längsschnitt
38	Befragte über 55 Jahre	Querschnitt
80b	Berufliche Ziele	Querschnitt
31	Weiterbildung, Weiterbildungsressourcen	Querschnitt
80c	Nutzen und Kosten von Weiterbildung	Querschnitt
32/42	Fragen zum Haushalt, Persönlichkeitsfragen, Gesundheit u. Behinderung, kulturelle Identität und Zugehörigkeitsgefühl, Sprache im Haushalt und mit Freunden, Schlussfragen	Querschnitt
33	Interviewerfragen	Querschnitt

Quelle: infas, eigene Darstellung

**Staatsangehörigkeit, Wohnumfeld, Besuche im Ausland**

Im Anschluss an die Fragen zum aktuellen Wohnort gab es für Personen ohne deutsche Staatsangehörigkeit eine Aktualisierungsnachfrage zu Staatsangehörigkeit und Aufenthaltsstatus. Personen mit Migrationshintergrund wurden über das Zusammenleben mit Personen aus ihrem Herkunftsland in ihrem Wohnumfeld, nach der Häufigkeit von Besuchen im Herkunftsland und nach möglichen Rückkehrabsichten gefragt.

<sup>7</sup> Bei Personen, die bereits im Rahmen der ALWA-Befragung ihre Wohnortgeschichte berichtet haben, wird die Wohnortgeschichte aktualisiert. Um das umfangreiche Fragenprogramm möglichst übersichtlich zu gestalten, wird für alle anderen Personen im Rahmen der NEPS-Befragung keine Wohnortgeschichte, sondern lediglich der aktuelle Wohnort erhoben.

## **Anforderungen am Arbeitsplatz, berufliche Veränderungen und gesundheitliche Belastungen durch die Arbeit**

Zum Interviewzeitpunkt andauernd erwerbstätigen Zielpersonen wurden am Ende des Erwerbstätigkeitsmoduls Fragen zu den Anforderungen am Arbeitsplatz gestellt, die im Hinblick auf die berufliche Haupttätigkeit zu beantworten waren. Weiterhin wurden die Zielpersonen gebeten, die Wahrscheinlichkeit von Veränderungen ihres Arbeitsplatzes und ihrer beruflichen Tätigkeit einzuschätzen. Ergänzt wurde dieser Fragenbereich durch das Thema der gesundheitlichen Arbeitsbelastung.

### **Berufliche Ziele**

Fragen aus diesem Modul gingen nicht an Vollzeitschüler, Vollzeitstudenten und Rentner. Die Zielgruppe für dieses Fragemodul wurde programmgestützt auf Basis des biografischen Verlaufs ermittelt. Erwerbstätige wurden zur Wichtigkeit der Verbesserung der beruflichen Situation, zum beruflichen Aufstieg und zum Schutz vor Arbeitslosigkeit befragt. Anschließend ging es um die Wichtigkeit, auch zukünftig einen mindestens gleichwertigen Beruf zu haben und beruflich mit den Kollegen mithalten zu können. Zum Interviewzeitpunkt arbeitslose oder sonstige nicht erwerbstätige Zielpersonen wurden nach der Wichtigkeit einer neuen Arbeitsstelle gefragt.

### **Nutzen und Kosten von Weiterbildung**

Für dieses Modul wurden dieselben Zielpersonen ausgewählt wie im Modul Berufliche Ziele. Es wurde gefragt, ob durch Weiterbildung einige der vorher genannten beruflichen Ziele besser erreichbar wären und inwieweit Kurse und Lehrgänge bei der Zielerreichung helfen würden. Es war einzuschätzen, ob Kurse und Lehrgänge für die Befragten zu teuer seien oder zu viel Zeit kosten würden. Zudem war zu ermitteln, wie gut die Befragten die Angebote von Kursen und Lehrgängen kennen und inwieweit es Absichten zum Besuch von Lehrgängen in den nächsten 12 Monaten gibt. Diese Fragenbereiche wurden auch im Hinblick auf das Nachholen eines zusätzlichen Schul- oder Ausbildungsabschlusses behandelt.

### **Gesundheit und Gesundheitsverhalten**

Nach einer Einschätzung ihres allgemeinen Gesundheitszustands folgten einige Fragen zu Behinderungen und deren Anerkennung sowie zum persönlichen Stressempfinden.

### **Weiteres Frageprogramm**

In diesem Frageblock ging es um den Anteil von Freunden mit Migrationshintergrund und um das Zugehörigkeitsgefühl zu den Menschen in Deutschland. Weiterhin ging es um die Sprache mit Freunden und im Haushalt. Personen mit Migrationshintergrund wurden zum Zugehörigkeitsgefühl zu ihrem Herkunftsland befragt. Ein weiteres Thema war die Wichtigkeit der Traditionen des Herkunftslandes, von Freunden aus dem Herkunftsland und von kulturellen Gewohnheiten wie zum Beispiel traditionelle Gerichte und Feiertage.

### 3.2 Fragen zur Interviewsituation

Mit ausgewählten Interviewerfragen zum Abschluss des Interviews sollte die Kontextsituation, in der das Interview stattgefunden hat, festgehalten werden. Ziel war es, zu jedem Interview eine Einschätzung des Gesprächsverlaufs und gegebenenfalls weitere Hinweise für die Beurteilung der Datenqualität zu erhalten.

Es wurden zunächst allgemeine Fragen zum Interview insgesamt gestellt. Neben der Kooperationsbereitschaft der Zielperson wurde die Zuverlässigkeit der im Interview gemachten Angaben von den Interviewern beurteilt. Weitere Interviewerfragen richteten sich gezielt auf Verständnisprobleme und die Ermüdung der Zielperson. Kommentare der Interviewer zu Besonderheiten der Interviewsituation wurden offen erfasst.

**Tabelle 20 Überblick der Interviewerfragen**

Frage	Inhalt
33101/33102	Störungen im Interview (hier auch Erfassung aller Kommentare zum Interview und zum Fragebogen)
33113	Verständnisprobleme bei einzelnen Fragen
33111	Zuverlässigkeit der Angaben
33112	Kooperationsbereitschaft: Bereitschaft der Zielperson, die Fragen zu beantworten
33114	Ermüdung der Zielperson

Quelle: infas, eigene Darstellung

### 3.3 Interviewdauer

Die in Tabelle 21 angegebenen durchschnittlichen Interviewdauern beziehen sich auf die Dauer des Fragebogens, ohne Zeiten für Kontaktaufnahme und Nachbearbeitung.

Im Folgenden wird die Interviewdauer nach Erhebungssprache und Realisierungsmethode ausgewiesen. Zudem wird zwischen Wiederholern und temporären Ausfällen differenziert.

Die Dauern lagen bei 41,3 Minuten für das CATI-Interview und 57,6 Minuten für das Face-to-Face-Interview. Geplant war eine Interviewdauer von etwa 60 Minuten.

Die Interviewdauer in der Erhebungssprache Türkisch lag mit knapp 45 Minuten und in der Erhebungssprache Russisch mit rund 50 Minuten über der deutschsprachigen Durchführung des CATI-Interviews (rund 41 Minuten).

Wie in den Vorwellen lag die Interviewdauer für die Einsatzadressen aus der Gruppe der temporären Ausfälle über der Dauer der Wiederholer. In dieser Welle war sie im Mittel rund 6 Minuten länger. Die Ursache hierfür kann in dem größten Zeitraum seit dem letzten Interview gesehen werden, für den die Biografie zu aktualisieren war.

**Tabelle 21 Interviewdauer in Minuten**

	Anzahl Fälle	Mittel	Min.	Max.	Standard- abweichung
Gesamt	9.220	42,7	10	131	13,79
<b>Stichprobe</b>					
Wiederholer	8.505	42,3	10	131	13,57
Temporäre Ausfälle	715	48,2	14	120	15,19
<b>Realisierungsmethode</b>					
CATI	8.414	41,3	10	131	12,07
Face-to-Face	806	57,6	14	128	20,32
<b>Erhebungssprache</b>					
Deutsch (CAPI)	806	57,6	14	128	20,32
Deutsch (CATI)	8.365	41,3	10	131	12,06
Russisch (CATI)	40	49,6	34	77	11,31
Türkisch (CATI)	9	44,7	25	65	12,64

Basis: gültig realisierte Interviews mit gültiger Zeitangabe/ Quelle: Methodendaten

## 4 Durchführung der Erhebung

Die Durchführung der 7. Welle erfolgte als telefonische Befragung (CATI) oder Face-to-Face-Befragung (CAPI). Da in der 7. Welle der Erwachsenenbefragung keine Kompetenztestungen stattfanden, war vorgesehen, dass die Interviews möglichst in Form von telefonischen Befragungen realisiert werden.

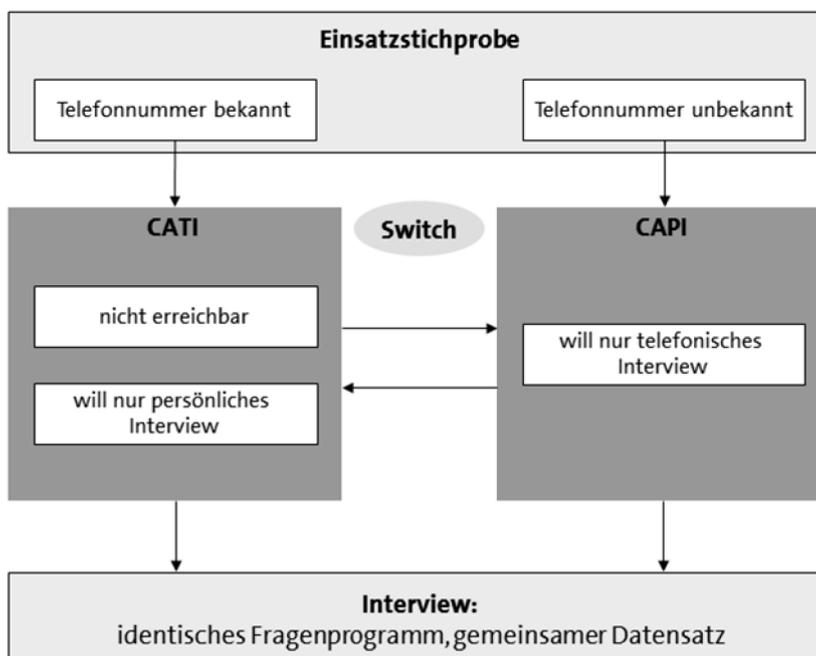
Konnten Zielpersonen telefonisch nicht erreicht oder wollten sie persönlich befragt werden, so erfolgte ein Übergang in das nachgelagerte Face-to-Face-Feld. Umgekehrt konnten diejenigen Zielpersonen, die im Rahmen der Face-to-Face-Kontaktierung den Wunsch äußerten, lieber an einem telefonischen Interview teilzunehmen, ins CATI-Feld übergeben werden. Voraussetzung für die Übergabe von Fällen in das CATI-Feld war das Vorliegen einer Telefonnummer.

Zielpersonen konnten während des gesamten Feldverlaufs zwischen den Erhebungsmethoden wechseln. Das Interview erfolgte in beiden Erhebungsmethoden auf Grundlage eines identischen Frageprogramms. Die Anlage als Methodenmix von Telefoninterviews und computerunterstützten persönlich-mündlichen Interviews dient letztlich dem Ziel der Reduzierung von Unit-Nonresponse in Folge von Nichterreichbarkeit oder Verweigerungen.

Für Zielpersonen, die in einer Fremdsprache (Türkisch oder Russisch) befragt werden sollten, erfolgte ausschließlich eine telefonische Befragung.

Die nachfolgende Abbildung zeigt das Erhebungsdesign im Überblick.

**Abbildung 3 Erhebungsdesign**



Zusätzlich zum Methodenswitch wurden deutschsprachige, schwer motivierbare Zielpersonen (weiche Verweigerer) im CATI-Feld im Rahmen einer CATI-Konvertierung nachbearbeitet. Dabei wurden die Adressen mit einem Zeitabstand von mindestens zwei Wochen zum Verweigerungskontakt angeschrieben und erneut eingesetzt. Diese Konvertierungsstudie wurde von besonders erfahrenen und erfolgreichen Interviewern durchgeführt, die speziell auf den Umgang mit Verweigerern geschult sind.

#### 4.1 Ablauf der Feldarbeit

Die Feldphase der 7. Welle begann am 03.08.2015 mit dem CATI-Feldstart und endete am 06.03.2016. Die nachfolgende Tabelle fasst die Feldzeiten der Erhebungsphasen zusammen:

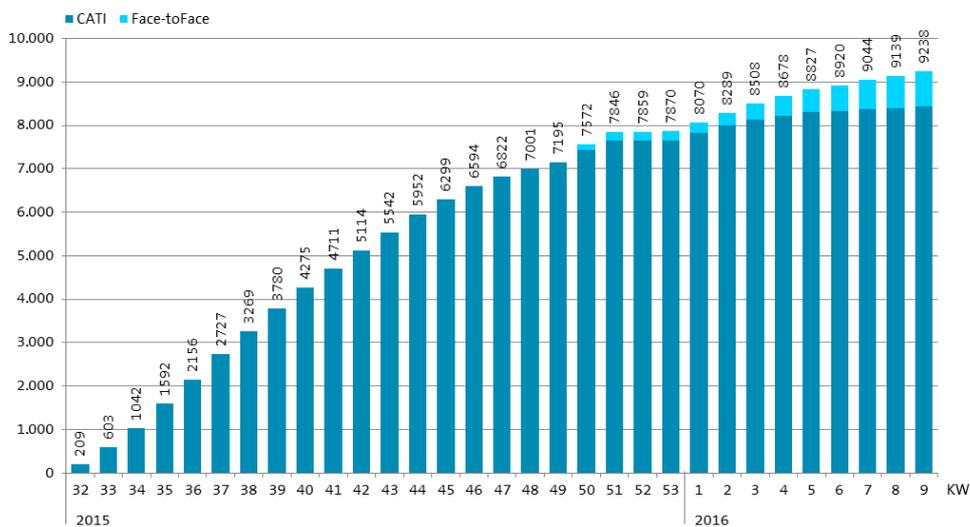
**Tabelle 22 Feldzeiten im Überblick**

	Feldstart	Feldende
CATI-Erhebung deutsch	03.08.2015	06.03.2016
Face-to-Face-Erhebung (deutsch)	30.11.2015	06.03.2016
CATI-Konvertierung	18.01.2016	06.03.2016
CATI-Erhebung russisch	28.01.2016	06.03.2016
CATI-Erhebung türkisch	01.02.2016	06.03.2016

Quelle: infas, eigene Darstellung

In der 7. Welle wurden insgesamt 9.238 Interviews realisiert, davon konnten 8.430 im CATI-Feld und 808 im Face-to-Face-Feld durchgeführt werden. Die Feldzeit der 7. Welle belief sich auf insgesamt 31 Kalenderwochen. Die nachfolgende Abbildung zeigt die Realisierung der Interviews im Feldverlauf nach Kalenderwochen. Es ist dargestellt, wie sich die Gesamtzahl der Interviews über den Feldverlauf entwickelt hat. Je steiler der Anstieg, desto größer ist der Zuwachs an realisierten Interviews. Die realisierten Fälle im CATI-Feld sind dunkelblau dargestellt. Mit Start des Face-to-Face-Feldes in der 49. Kalenderwoche 2015 kommen die hellblau dargestellten Face-to-Face-Fälle hinzu.

**Abbildung 4 Die Entwicklung der Interviewrealisierung im Feldverlauf**



Quelle: infas eigene Darstellung

## 4.2 Tracking in der Feldphase

Um mobilitätsbedingte Ausfälle zu vermeiden und die Panelstichprobe maximal auszuschöpfen, wurden im Verlauf der Feldzeit verschiedene Trackingmaßnahmen ergriffen. Zunächst hatten die Zielpersonen die Möglichkeit, Adressänderungen selbst zu melden, die anschließend in die Adressdatenbank eingetragen und im Feld eingesetzt wurden.

Weiterhin wurden unterschiedliche Trackingmaßnahmen im Verlauf der Feldzeit für diejenigen Personen ergriffen, die unbekannt verzogen waren. Dabei wurde zunächst eine Recherche über die Adressfactory-Datenbank der Deutschen Post AG durchgeführt, im Anschluss daran wurden Einzelanfragen zu den Umzugsadressen bei den Einwohnermeldeämtern gestellt. Diese Maßnahmen wurden in monatlichen Abständen durchgeführt. Zudem teilten Zielpersonen im Verlauf der Feldzeit ihre neue Adresse mit und schließlich wurden über die Telefonauskunft Telefonnummern recherchiert. Weiterhin erfolgte auch durch die Interviewer im Feld eine Aktualisierung von Adressen. Das Tracking erfolgte über die gesamte Feldzeit und darüber hinaus. Da für eine Adresse mehrere Maßnahmen erfolgen konnten, kommen Mehrfachnennungen in Bezug auf die Maßnahmen vor. In den folgenden Tabellen sind die Ergebnisse dieser Trackingmaßnahmen aus der Feldphase aufgeführt.

**Tabelle 23 Zentrale Trackingmaßnahmen in Feldphase**

	Gesamt		Zentrale Trackingmaßnahmen				ZP-Rückmeldung		Tracking durch Interviewer		Sonstiges <sup>8</sup>	
	abs.	%	Adressfactory-Recherche		EWO-Recherche		abs.	%	abs.	%	abs.	%
<i>Spalten%</i>			<i>abs.</i>	<i>%</i>	<i>abs.</i>	<i>%</i>	<i>abs.</i>	<i>%</i>	<i>abs.</i>	<i>%</i>	<i>abs.</i>	<i>%</i>
Anzahl Adressen gesamt	1.042	100,0	779	100,0	516	100,0	254	100,0	68	100,0	832	100,0
Verstorben	17	1,6	-	-	1	0,2	12	4,7	11	16,2	-	-
Ins Ausland verzogen	10	1,0	-	-	-	-	7	2,8	8	11,8	-	-
Keine Auskunft möglich	-	-	-	-	207	40,0	-	-	-	-	779	93,6
Alte Adressdaten bestätigt	381	36,6	518	66,5	216	41,7	12	4,7	5	7,4	-	-
Neue Adressdaten zurück	634	60,8	261	33,5	92	17,8	223	87,8	44	64,7	53	6,4
<b>Ergebnis für Fälle mit neuen Adressdaten (Mehrfachnennung)</b>												
Neue Adressdaten zurück	634	60,8	261	33,5	92	17,8	223	87,8	44	64,7	53	6,4
Neue Telefonnummer	390	37,4	178	68,2	-	-	177	79,4	27	61,4	18	34,0
Neue Anschrift	494	47,4	261	100,0	92	100,0	68	30,5	29	65,9	53	100,0
Neue E-Mail-Adresse	27	2,6	-	-	-	-	17	7,6	11	25,0	-	-

Quelle: infas-Stichprobenverwaltung (iSMS)

<sup>8</sup> Die Trackingmaßnahme „Sonstiges“ umfasst auch Rückmeldungen der Zielpersonen über das Online-Portal.

Insgesamt wurden während der Feldphase für 1.042 Zielpersonen (9,3 Prozent der Einsatzstichprobe) Trackingmaßnahmen durchgeführt. Hinsichtlich des Gesamtergebnisses konnte bei 60,8 Prozent der angefragten Fälle über eine der Maßnahmen (mindestens) eine neue Adressangabe ermittelt werden, bei 36,6 Prozent der Fälle wurde die alte Angabe bestätigt. Die neu ermittelten Adressen wurden kontinuierlich im laufenden Feld eingesetzt. Weitere Adressaktualisierungen erfolgten durch die Interviewer. Allein durch das Tracking der Interviewer konnte für 44 Fälle eine neue Adresse ermittelt werden.

Die folgenden Tabellen zeigen das Gesamtergebnis nach Individual- und Regionalmerkmalen. Dabei wird jeweils zunächst das Trackingergebnis insgesamt dokumentiert, dann folgt die Art der ermittelten Adressinformationen.

**Tabelle 24 Trackingmaßnahmen nach Individualmerkmalen**

Zeilen%	Gesamt		Verstorben		Ins Ausland verzogen		Keine Auskunft möglich		Alte Adressdaten bestätigt		Neue Adressdaten zurück	
	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%
Gesamt	1.042	100,0	17	1,6	10	1,0	-	-	381	36,6	634	60,8
<b>Geschlecht</b>												
Männlich	523	100,0	14	2,7	7	1,3	-	-	192	36,7	310	59,3
Weiblich	519	100,0	3	0,6	3	0,6	-	-	189	36,4	324	62,4
<b>Jahrgangsgruppen</b>												
1980-1986	205	100,0	-	-	5	2,4	-	-	82	40,0	118	57,6
1970-1979	236	100,0	-	-	2	0,8	-	-	103	43,6	131	55,5
1956-1969	402	100,0	8	2,0	1	0,2	-	-	136	33,8	257	63,9
1944-1955	199	100,0	9	4,5	2	1,0	-	-	60	30,2	128	64,3
<b>Staatsangehörigkeit</b>												
Deutsch	984	100,0	16	1,6	6	0,6	-	-	362	36,8	600	61,0
Nicht deutsch	58	100,0	1	1,7	4	6,9	-	-	19	32,8	34	58,6
<b>Bildung</b>												
ISCED 1	23	100,0	-	-	-	-	-	-	11	47,8	12	52,2
ISCED 2	106	100,0	4	3,8	-	-	-	-	44	41,5	58	54,7
ISCED 3ca	52	100,0	-	-	-	-	-	-	19	36,5	33	63,5
ISCED 3b	442	100,0	8	1,8	1	0,2	-	-	163	36,9	270	61,1
ISCED 4ab	98	100,0	-	-	1	1,0	-	-	41	41,8	56	57,1
ISCED 5b	60	100,0	4	6,7	-	-	-	-	24	40,0	32	53,3
ISCED 5a	243	100,0	1	0,4	8	3,3	-	-	77	31,7	157	64,6
ISCED 6	18	100,0	-	-	-	-	-	-	2	11,1	16	88,9

Quelle: infas-Stichprobenverwaltung (iSMS)

**Tabelle 25 Trackingergebnis nach Individualmerkmalen:  
Art der ermittelten Informationen (Mehrfachangaben möglich)**

Zeilen%	Gesamt		Neue Telefonnummer		Neue Anschrift		Neue E-Mail-Adresse	
	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%
Gesamt	634	100,0	390	37,4	494	47,4	27	2,6
<b>Geschlecht</b>								
Männlich	310	100,0	197	37,7	236	45,1	14	2,7
Weiblich	324	100,0	193	37,2	258	49,7	13	2,5
<b>Jahrganggruppen</b>								
1980-1986	118	100,0	54	26,3	103	50,2	6	2,9
1970-1979	131	100,0	67	28,4	106	44,9	3	1,3
1956-1969	257	100,0	174	43,3	198	49,3	13	3,2
1944-1955	128	100,0	95	47,7	87	43,7	5	2,5
<b>Staatsangehörigkeit</b>								
Deutsch	600	100,0	376	38,2	462	47,0	27	2,7
Nicht deutsch	34	100,0	14	24,1	32	55,2	-	-
<b>Bildung</b>								
ISCED 1	12	100,0	6	26,1	10	43,5	-	-
ISCED 2	58	100,0	32	30,2	47	44,3	-	-
ISCED 3ca	33	100,0	26	50,0	26	50,0	-	-
ISCED 3b	270	100,0	171	38,7	210	47,5	6	1,4
ISCED 4ab	56	100,0	33	33,7	44	44,9	3	3,1
ISCED 5b	32	100,0	18	30,0	27	45,0	1	1,7
ISCED 5a	157	100,0	93	38,3	120	49,4	16	6,6
ISCED 6	16	100,0	11	61,1	10	55,6	1	5,6

Quelle: infas-Stichprobenverwaltung (iSMS)

**Tabelle 26 Trackingmaßnahmen nach Regionalmerkmalen**

Zeilen%	Gesamt		Verstorben		Ins Ausland verzogen		Keine Aus-kunft möglich		Alte Adressda-ten bestätigt		Neue Adressda-ten zurück	
	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%
Gesamt	1.042	100,0	17	1,6	10	1,0	-	-	381	36,6	634	60,8
<b>Bundesland</b>												
Schleswig-Holstein	32	100,0	-	-	-	-	-	-	15	46,9	17	53,1
Hamburg	29	100,0	-	-	-	-	-	-	12	41,4	17	58,6
Niedersachsen	122	100,0	2	1,6	-	-	-	-	55	45,1	65	53,3
Bremen	4	100,0	-	-	-	-	-	-	2	50,0	2	50,0
Nordrhein-Westfalen	221	100,0	4	1,8	1	0,5	-	-	93	42,1	123	55,7
Hessen	70	100,0	1	1,4	2	2,9	-	-	19	27,1	48	68,6
Rheinland-Pfalz	32	100,0	-	-	-	-	-	-	13	40,6	19	59,4
Baden-Württemberg	116	100,0	2	1,7	2	1,7	-	-	31	26,7	81	69,8
Bayern	152	100,0	4	2,6	-	-	-	-	39	25,7	109	71,7
Saarland	11	100,0	-	-	-	-	-	-	5	45,5	6	54,5
Berlin	42	100,0	1	2,4	1	2,4	-	-	16	38,1	24	57,1
Brandenburg	30	100,0	-	-	-	-	-	-	12	40,0	18	60,0
Mecklenburg-Vorpommern	25	100,0	-	-	2	8,0	-	-	9	36,0	14	56,0
Sachsen	63	100,0	3	4,8	1	1,6	-	-	27	42,9	32	50,8
Sachsen-Anhalt	48	100,0	-	-	1	2,1	-	-	18	37,5	29	60,4
Thüringen	45	100,0	-	-	-	-	-	-	15	33,3	30	66,7
<b>BIK-Regionsgrößenklasse</b>												
Unter 2.000 EW	26	100,0	-	-	-	-	-	-	15	57,7	11	42,3
2.000 bis u. 5.000 EW	25	100,0	-	-	-	-	-	-	7	28,0	18	72,0
5.000 bis u. 20.000 EW	98	100,0	1	1,0	1	1,0	-	-	42	42,9	54	55,1
20.000 bis u. 50.000 EW	110	100,0	1	0,9	1	0,9	-	-	35	31,8	73	66,4
50.000 bis u. 100.000 EW STyp 2/ 3/ 4	113	100,0	1	0,9	1	0,9	-	-	37	32,7	74	65,5
50.000 bis u. 100.000 EW STyp 1	29	100,0	-	-	-	-	-	-	10	34,5	19	65,5
100.000 bis u. 500.000 EW STyp 2/ 3/ 4	147	100,0	5	3,4	-	-	-	-	56	38,1	86	58,5
100.000 bis u. 500.000 EW STyp 1	146	100,0	1	0,7	4	2,7	-	-	51	34,9	90	61,6
500.000 und mehr EW STyp 2/ 3/ 4	94	100,0	4	4,3	-	-	-	-	32	34,0	58	61,7
500.000 und mehr EW STyp 1	254	100,0	4	1,6	3	1,2	-	-	96	37,8	151	59,4
<b>Politische Gemeindegrößenklasse (Einwohner)</b>												
Unter 2.000	79	100,0	2	2,5	-	-	-	-	41	51,9	36	45,6
2.000 bis u. 5.000	76	100,0	1	1,3	-	-	-	-	20	26,3	55	72,4
5.000 bis u. 20.000	291	100,0	6	2,1	2	0,7	-	-	101	34,7	182	62,5
20.000 bis u. 50.000	206	100,0	2	1,0	2	1,0	-	-	72	35,0	130	63,1
50.000 bis u. 100.000	78	100,0	1	1,3	-	-	-	-	33	42,3	44	56,4
100.000 bis u. 500.000	162	100,0	3	1,9	4	2,5	-	-	60	37,0	95	58,6
500.000 und mehr	150	100,0	2	1,3	2	1,3	-	-	54	36,0	92	61,3

Quelle: infas-Stichprobenverwaltung (iSMS)

**Tabelle 27 Trackingergebnis nach Regionalmerkmalen I:  
Art der ermittelten Informationen (Mehrfachangaben möglich)**

Zeilen%	Gesamt		Neue Telefon- nummer		Neue Anschrift		Neue E-Mail- Adresse	
	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%
Gesamt	634	100,0	390	37,4	494	47,4	27	2,6
<b>Bundesland</b>								
Schleswig-Holstein	17	100,0	10	31,3	12	37,5	-	-
Hamburg	17	100,0	9	31,0	12	41,4	2	6,9
Niedersachsen	65	100,0	38	31,1	47	38,5	2	1,6
Bremen	2	100,0	2	50,0	2	50,0	-	-
Nordrhein-Westfalen	123	100,0	87	39,4	96	43,4	5	2,3
Hessen	48	100,0	36	51,4	41	58,6	-	-
Rheinland-Pfalz	19	100,0	15	46,9	16	50,0	2	6,3
Baden-Württemberg	81	100,0	44	37,9	61	52,6	6	5,2
Bayern	109	100,0	55	36,2	96	63,2	4	2,6
Saarland	6	100,0	4	36,4	3	27,3	1	9,1
Berlin	24	100,0	18	42,9	11	26,2	1	2,4
Brandenburg	18	100,0	12	40,0	13	43,3	2	6,7
Mecklenburg- Vorpommern	14	100,0	10	40,0	11	44,0	1	4,0
Sachsen	32	100,0	16	25,4	28	44,4	1	1,6
Sachsen-Anhalt	29	100,0	15	31,3	22	45,8	-	-
Thüringen	30	100,0	19	42,2	23	51,1	-	-

Quelle: infas-Stichprobenverwaltung (iSMS)

**Tabelle 28 Trackingergebnis nach Regionalmerkmalen II:  
Art der ermittelten Informationen (Mehrfachangaben möglich)**

Zeilen%	Gesamt		Neue Telefon- nummer		Neue Anschrift		Neue E-Mail- Adresse	
	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%
Gesamt	634	100,0	390	37,4	494	47,4	27	2,6
<b>BIK-Regionsgrößenklasse</b>								
Unter 2.000 EW	11	100,0	6	23,1	8	30,8	1	3,8
2.000 bis u. 5.000 EW	18	100,0	12	48,0	17	68,0	2	8,0
5.000 bis u. 20.000 EW	54	100,0	38	38,8	43	43,9	-	-
20.000 bis u. 50.000 EW	73	100,0	52	47,3	54	49,1	4	3,6
50.000 bis u. 100.000 EW STyp 2/ 3/ 4	74	100,0	46	40,7	56	49,6	1	0,9
50.000 bis u. 100.000 EW STyp 1	19	100,0	10	34,5	17	58,6	-	-
100.000 bis u. 500.000 EW STyp 2/ 3/ 4	86	100,0	42	28,6	77	52,4	4	2,7
100.000 bis u. 500.000 EW STyp 1	90	100,0	53	36,3	68	46,6	7	4,8
500.000 und mehr EW STyp 2/ 3/ 4	58	100,0	40	42,6	45	47,9	3	3,2
500.000 und mehr EW STyp 1	151	100,0	91	35,8	109	42,9	5	2,0
<b>Politische Gemeindegrößenklasse (Einwohner)</b>								
Unter 2.000	36	100,0	23	29,1	28	35,4	2	2,5
2.000 bis u. 5.000	55	100,0	33	43,4	51	67,1	4	5,3
5.000 bis u. 20.000	182	100,0	108	37,1	151	51,9	4	1,4
20.000 bis u. 50.000	130	100,0	82	39,8	95	46,1	3	1,5
50.000 bis u. 100.000	44	100,0	23	29,5	37	47,4	3	3,8
100.000 bis u. 500.000	95	100,0	59	36,4	75	46,3	6	3,7
500.000 und mehr	92	100,0	62	41,3	57	38,0	5	3,3

Quelle: infas-Stichprobenverwaltung (iSMS)

### 4.3 Ankündigungsschreiben und Dankschreiben

Alle Zielpersonen erhielten vorab ein persönliches Anschreiben mit Erläuterungen zur Befragung, zum Incentive, zur datenschutzrechtlichen Grundlage und zur Freiwilligkeit der Teilnahme an der Befragung

Für die deutschsprachige Einsatzstichprobe wurde das Incentive-Experiment aus der Vorwelle B97 leicht modifiziert fortgesetzt. In der Teilstudie B97 wurde erstmals ein Prepaid-Incentive eingesetzt. Dabei erhielt eine Zufallsauswahl von etwa der Hälfte der Zielpersonen 10 Euro bereits mit dem Anschreiben. Weitere 10 Euro wurden als Dankeschön im Anschluss an die Teilnahme an der Befragung angekündigt. Die andere Hälfte erhielt im Anschreiben, wie in den bisherigen Wellen, eine Ankündigung der Zusendung der 20 Euro nach erfolgreicher Teilnahme zusammen mit dem Dankschreiben (Postpaid-Variante).

In den Anschreiben erfolgte die Ankündigung der Kontaktaufnahme durch Interviewer von infas. Für Rückfragen wurde eine Ansprechpartnerin in der Projektleitung mit Angabe einer kostenfreien Telefonnummer benannt, es wurde zudem auf eine studienspezifische Homepage im Internet verwiesen. Die Anschreiben wurden jeweils zeitnah vor Bearbeitungsstart der beiden Felder verschickt. Damit sollte sichergestellt werden, dass die Kontaktaufnahme durch die Interviewer möglichst ohne größeren Zeitverzug zum Anschreibenversand erfolgen konnte.

Neben der Ankündigung der Befragung und der Vorbereitung der Kontaktaufnahme durch die Interviewer diente das Anschreiben auch immer schon dem Tracking einer Zielperson. Durch den Versand in einem Briefumschlag mit dem Aufdruck „Wenn unzustellbar, zurück! Bei Unzustellbarkeit Anschriftenberichtigungskarte!“ konnten diese Informationen dann zeitnah für die Adressüberprüfung genutzt und den Interviewern noch vor der ersten Kontaktaufnahme sofort rückgemeldet werden.

Ebenfalls wurden infolge des Versands der Anschreiben Rückmeldungen der Zielpersonen, die über die studienspezifische E-Mail-Adresse, die kostenfreie Hotline oder über das Adress-Online-Portal eingingen, zentral in der Rücklaufbearbeitung verbucht und weiterverarbeitet.

Zielpersonen, die im Rahmen der CATI-Befragung nicht erreicht werden konnten, wurden in das Face-to-Face-Feld überführt. Je nach Vorliegen einer Telefonnummer erhielten die Zielpersonen ein entsprechendes Konvertierungsschreiben, in dem sie zur Teilnahme motiviert und gegebenenfalls um Übermittlung ihrer Telefonnummer gebeten wurden. Nicht erreichte Zielpersonen mit vorhandener E-Mail-Adresse erhielten ihr Konvertierungsschreiben per E-Mail, nicht erreichte Zielpersonen, für die keine E-Mail vorlag, erhielten ihr entsprechendes Konvertierungsschreiben postalisch. Zur Übermittlung der Telefonnummer oder neuer Adressinformationen wurden im Anschreiben und in der E-Mail auf das Online-Portal, die studienspezifische E-Mail-Adresse sowie die kostenfreie Hotline hingewiesen.

Nicht teilnahmebereite Zielpersonen (schwer Motivierbare und weiche Verweigerer) im CATI-Feld wurden in einer Konvertierungsstudie weiterhin im CATI-Feld bearbeitet. Auch diese Zielgruppe erhielt ein entsprechendes Konvertierungsschreiben.

Für die 7. Befragungswelle wurde eine Broschüre erstellt, in der Ergebnisse aus vorhergehenden Befragungswellen berichtet wurden. Im Rahmen der CATI-Bearbeitung der Adressen wurde die Broschüre mit dem Anschreiben postalisch versandt.<sup>9</sup> Im Face-to-Face-Feld wurde die Broschüre von den Interviewern persönlich an die Zielpersonen übergeben.

Alle Teilnehmer erhielten nach dem Interview ein persönlich adressiertes Dankschreiben, mit dem auch das (weitere) Incentive in Höhe von 10 Euro oder 20 Euro in bar übermittelt wurde.

<sup>9</sup> Die Broschüre im DIN-A5-Format bestand aus 12 Seiten. Da sie nur in deutschsprachiger Version erstellt wurde, wurde sie den türkischsprachigen und russischsprachigen Anschreiben nicht beigelegt.

**Tabelle 29 Übersicht über die Anschreiben- und Incentive-Varianten**

<b>Anschreibenvariante</b>	<b>Studientitel</b>	<b>Weitere Varianten</b>
Erstanschreiben	„Bildung im Erwachsenenalter und lebenslanges Lernen“	Deutsch CATI, Prepaid 10 Euro im Anschreiben
		Deutsch CATI, Postpaid
		Russisch CATI, Postpaid
		Türkisch CATI, Postpaid
		Deutsch CAPI, Prepaid 10 Euro im Anschreiben
		Deutsch CAPI, Postpaid
	„Arbeiten und Lernen im Wandel“	Deutsch CATI, Prepaid 10 Euro im Anschreiben
		Deutsch CATI, Postpaid
		Russisch CATI, Postpaid
		Türkisch CATI, Postpaid
		Deutsch CAPI, Prepaid 10 Euro im Anschreiben
		Deutsch CAPI, Postpaid
Konvertierungsschreiben für Fälle mit Telefonnummer	„Bildung im Erwachsenenalter und lebenslanges Lernen“	Fälle mit Telefonnummer, Prepaid
		Fälle mit Telefonnummer, Postpaid
	„Arbeiten und Lernen im Wandel“	Fälle mit Telefonnummer, Prepaid
		Fälle mit Telefonnummer, Postpaid
Konvertierungsschreiben für Fälle ohne Telefonnummer	„Bildung im Erwachsenenalter und lebenslanges Lernen“	Fälle ohne Telefonnummer, Prepaid
		Fälle ohne Telefonnummer, Postpaid
	„Arbeiten und Lernen im Wandel“	Fälle ohne Telefonnummer, Prepaid
		Fälle ohne Telefonnummer, Postpaid
E-Mail-Versand	„Bildung im Erwachsenenalter und lebenslanges Lernen“	Erinnerungs-E-Mail, Prepaid
		Erinnerungs-E-Mail, Postpaid
	Arbeiten und Lernen im Wandel“	Erinnerungs-E-Mail, Prepaid
		Erinnerungs-E-Mail, Postpaid
Dankschreiben	Universalvariante	Deutsch, Prepaid 10 Euro im Dankschreiben
		Deutsch, Postpaid 20 Euro im Dankschreiben
		Türkisch, Postpaid 20 Euro im Dankschreiben
		Russisch, Postpaid 20 Euro im Dankschreiben

Quelle: infas, eigene Darstellung

In der Tabelle zum Anschreibenversand sind die Termine und die Fallzahlen der Anschreibenversendungen für die beiden Incentive-Varianten Prepaid und Postpaid differenziert nach Wiederholern und temporären Ausfällen dokumentiert.

**Tabelle 30 Anschreibenversand**

	Gesamt		Prepaid: 10 Euro im Anschreiben						Postpaid: kein Incentive im Anschreiben, davon n=557 Postpaid-Variante (B97 Prepaid)					
			Gesamt		Wiederholer		Temporäre Ausfälle		Gesamt		Wiederholer		Temporäre Ausfälle	
<b>Anschreibenversendungen</b>														
<i>Spalten %</i>	<i>abs.</i>	<i>%</i>	<i>abs.</i>	<i>%</i>	<i>abs.</i>	<i>%</i>	<i>abs.</i>	<i>%</i>	<i>abs.</i>	<i>%</i>	<i>abs.</i>	<i>%</i>	<i>abs.</i>	<i>%</i>
Gesamt	11.187	100,0	5.017	100,0	4.386	100,0	631	100,0	6.170	100,0	5.325	100,0	845	100,0
22.07.2015	5.419	48,4	2.439	48,6	2.149	49,0	290	46,0	2.980	48,3	2.572	48,3	408	48,3
24.08.2015	5.404	48,3	2.463	49,1	2.151	49,0	312	49,4	2.941	47,7	2.571	48,3	370	43,8
20.11.2015	287	2,6	115	2,3	86	2,0	29	4,6	172	2,8	125	2,3	47	5,6
22.01.2016	77	0,7	-	-	-	-	-	-	77	1,2	57	1,1	20	2,4

Quelle: infas-Stichprobenverwaltung (iSMS)

Auch in der Tabelle zum Dankschreibenversand sind die Termine und Fallzahlen für die beiden Incentivevarianten Prepaid und Postpaid differenziert nach Wiederholern und temporären Ausfällen dokumentiert.

**Tabelle 31 Dankschreibenversand**

	Gesamt		Prepaid: 10 Euro im Dankschreiben						Postpaid: 20 Euro im Dankschreiben, davon n=464 Postpaid-Variante (B97 Prepaid)					
			Gesamt		Wiederholer		Temporäre Ausfälle		Gesamt		Wiederholer		Temporäre Ausfälle	
<b>Dankschreibenversendungen*</b>														
<i>Spalten %</i>	<i>abs.</i>	<i>%</i>	<i>abs.</i>	<i>%</i>	<i>abs.</i>	<i>%</i>	<i>abs.</i>	<i>%</i>	<i>abs.</i>	<i>%</i>	<i>abs.</i>	<i>%</i>	<i>abs.</i>	<i>%</i>
Gesamt	9.236	100,0	4.228	100,0	3.917	100,0	311	100,0	5.008	100,0	4.602	100,0	406	100
17.08.2015	603	6,5	281	6,6	265	6,8	16	5,1	322	6,4	303	6,6	19	4,7
31.08.2015	990	10,7	443	10,5	423	10,8	20	6,4	547	10,9	520	11,3	27	6,7
09.09.2015	760	8,2	359	8,5	338	8,6	21	6,8	401	8,0	378	8,2	23	5,7
21.09.2015	915	9,9	422	10,0	405	10,3	17	5,5	493	9,8	469	10,2	24	5,9
01.10.2015	812	8,8	383	9,1	364	9,3	19	6,1	429	8,6	409	8,9	20	4,9
16.10.2015	911	9,9	450	10,6	425	10,9	25	8,0	461	9,2	434	9,4	27	6,7
29.10.2015	781	8,5	343	8,1	320	8,2	23	7,4	438	8,7	411	8,9	27	6,7
09.11.2015	526	5,7	248	5,9	243	6,2	5	1,6	278	5,6	260	5,6	18	4,4
26.11.2015	626	6,8	283	6,7	263	6,7	20	6,4	343	6,8	314	6,8	29	7,1
14.12.2015	507	5,5	240	5,7	212	5,4	28	9,0	267	5,3	233	5,1	34	8,4
04.01.2016	207	2,2	82	1,9	74	1,9	8	2,6	125	2,5	117	2,5	8	2,0
08.01.2016	226	2,4	105	2,5	89	2,3	16	5,1	121	2,4	102	2,2	19	4,7
18.01.2016	332	3,6	144	3,4	130	3,3	14	4,5	188	3,8	171	3,7	17	4,2
27.01.2016	192	2,1	96	2,3	79	2,0	17	5,5	96	1,9	72	1,6	24	5,9
11.02.2016	456	4,9	186	4,4	161	4,1	25	8,0	270	5,4	229	5,0	41	10,1
01.03.2016	295	3,2	131	3,1	104	2,7	27	8,7	164	3,3	126	2,7	38	9,4
08.03.2016	96	1,0	31	0,7	21	0,5	10	3,2	65	1,3	54	1,2	11	2,7
18.04.2016	1	0,0	1	0,0	1	0,0	-	-	-	-	-	-	-	-

Basis: gültig realisierte Fälle / Quelle: infas-Stichprobenverwaltung (iSMS)

\* Für zwei realisierte Interviews erfolgte kein Dankschreibenversand, da nach dem Interview eine Löschung der Adressdaten verlangt wurde.

## 4.4 Auswahl und Einsatz der Interviewer

Für die Durchführung der 7. Welle wurden 82 Face-to-Face-Interviewer und 229 Telefoninterviewer mit den Besonderheiten des Interviews vertraut gemacht. Diese ausgewählten Interviewer verfügten schon über intensive Erfahrungen in der Durchführung von Interviews mit retrospektiven Längsschnittdesigns. Die Merkmale der eingesetzten Interviewer mit mindestens einem realisiertem Interview sind im Folgenden dokumentiert.

**Tabelle 32 Merkmale der eingesetzten Interviewer**

Spalten %	Gesamt		Face-to-Face		CATI	
	abs.	%	abs.	%	abs.	%
Gesamt	311	100,0	82	100,0	229	100,0
<b>Interviewer: Geschlecht</b>						
Männlich	157	50,5	47	57,3	110	48,0
Weiblich	154	49,5	35	42,7	119	52,0
<b>Interviewer: Alter gruppiert</b>						
Bis 29 Jahre	75	24,1	-	-	75	32,8
30-49 Jahre	83	26,7	9	11,0	74	32,3
50-65 Jahre	116	37,3	50	61,0	66	28,8
Älter als 65 Jahre	37	11,9	23	28,0	14	6,1
<b>Einsatz als Interviewer seit...</b>						
Bis zu 1 Jahr	49	15,8	19	23,2	30	13,1
2-3 Jahre	74	23,8	13	15,9	61	26,6
4-5 Jahre	76	24,4	23	28,0	53	23,1
6 und mehr Jahre	112	36,0	27	32,9	85	37,1
<b>Interviewer: Höchster Schulabschluss</b>						
Hauptschule/Volksschulabschluss/POS	22	7,1	11	13,4	11	4,8
Mittlere Reife	54	17,4	12	14,6	42	18,3
Fachoberschulreife	3	1,0	2	2,4	1	0,4
Fachhochschulreife	40	12,9	14	17,1	26	11,4
Abitur/Hochschulreife	190	61,1	43	52,4	147	64,2
Sonstiger Abschluss	2	0,6	-	-	2	0,9

Quelle: infas-Interviewerstammdatei

Die 229 CATI-Interviewer haben insgesamt 8.430 telefonische Interviews durchgeführt. Der Durchschnitt liegt bei etwa 37 Interviews, maximal wurden 116 Fälle von einem Interviewer realisiert. Im Face-to-Face-Feld verteilen sich die 808 persönlich-mündlichen Interviews auf 82 Interviewer, die im Durchschnitt etwa 10 Fälle realisierten. Das Maximum liegt hier bei 35 Interviews.

**Tabelle 33 Anzahl Interviews je Interviewer und Erhebungsmethode**

	Anzahl Interviewer	Anzahl Fälle	Mittel	Min.	Max.	Standardabweichung
Gesamt	311	9.238	29,7	1	116	26,70
CATI-Feld	229	8.430	36,8	1	116	27,56
CAPI-Feld	82	808	9,9	1	35	7,00

Quelle: Methodendaten

## 4.5 Interviewerschulung

Die Erhebung von retrospektiven Längsschnittdaten stellt sehr hohe Anforderungen an die durchführenden Interviewer. Dies erforderte neben einer sorgfältigen Auswahl auch eine intensive mündliche Schulung und eine begleitende Supervision. Die Konzeption und Durchführung der Schulungen erfolgte gemeinsam durch die infas-Projektleitung, die infas-Einsatzleitung sowie das NEPS-Projektteam.

Die insgesamt neun persönlichen Schulungen der CATI- und Face-to-Face-Interviewer fanden bei infas in Bonn statt. Im CATI-Feld erfolgten die eintägigen Schulungen der erfahrenen CATI-Interviewer im Juli 2015 an vier Schulungsterminen und im September an einem Schulungstermin. Für NEPS-unerfahrene CATI-Interviewer wurde im August 2015 eine zweitägige Schulung durchgeführt. Im Face-to-Face-Feld wurden nur NEPS-erfahrene Interviewer eingesetzt. Drei eintägige Interviewerschulungen für die 82 Face-to-Face-Interviewer wurden im November durch die infas-Projektleitung und die infas-Feldeinsatzleitung durchgeführt.

Für die CATI-Interviewer und Face-to-Face-Interviewer wurden unterschiedliche Schulungskonzepte entwickelt, die jeweils die bisherigen Erfahrungen in Längsschnitterhebungen im Rahmen von NEPS berücksichtigten. Das Schulungsprogramm umfasste alle wesentlichen Elemente der Erhebung. Im Anschluss an die Vermittlung von Schulungsinhalten im Plenum wurden bei der Schulung der unerfahrenen Interviewer jeweils praktische Übungen in zwei Arbeitsgruppen durchgeführt. In den Schulungen der erfahrenen Interviewer erfolgte eine Übung zum Umgang mit Kommentaren in Interviewerfragen und zu speziellen Problemen bei der Erfassung der Biografie.

In allen Schulungen wurden Fragekarten (Question Cards) an die Interviewer ausgegeben, auf denen sie ihre Nachfragen notieren konnten. Die regelmäßig eingesammelten Karten wurden dann jeweils durch die infas-Projektleitung und das NEPS-Projektteam beantwortet.

Die nachfolgenden Abbildungen dokumentieren die Schulungsabläufe der CATI- und Face-to-Face-Schulungen.

Abbildung 5 Schulungsablauf CATI-NEPS-Erfahrenenschulung, eintägig

<b>B115 Etappe 8 Hauptstudie: CATI-Schulungsablauf, eintägig NEPS - E8 erfahrene Interviewer</b>				
<b>Beginn</b>	<b>Ende</b>	<b>Inhalte</b>	<b>Arbeits- gruppen</b>	<b>Dauer</b>
09:00	09:10	Begrüßung und Vorstellung des Ablaufs der Schulungsveranstaltung, Schulungsregeln	Plenum	0:10
09:10	10:10	NEPS auf einen Blick, NEPS-Film Basisinformationen, Auftraggeber Vorstellung von Forschungsergebnissen: Zufriedenheit, Soziale Beziehungen Zielgruppe, Design, Methodenmix, Incentive	Plenum	1:00
10:10	10:45	Übersicht Fragebogenmodule Kontaktphase / Motivation der Zielperson mit praktischer Übung Fortschreibung biografischer Ereignisse	Plenum	0:35
10:45	10:55	Beantwortung der Question Cards	Plenum	0:10
10:55	11:05	Kaffeepause		0:10
11:05	11:55	<u>Vorstellung Fragebogen:</u> Fragebogenübersicht im Detail Einstieg, Update Staatsangehörigkeit, Besuche im Herkunftsland, Rückkehrabsichten Schulgeschichte, Berufsvorbereitung, Ausbildung Wehrdienst, Freiwillige Jahre Erwerbstätigkeit, Anforderungen am Arbeitsplatz, berufliche Veränderungen, gesundheitliche Belastungen durch die Arbeit Arbeitslosigkeit Partnerschaften, Kinder und Erziehungszeiten Lückenmodul	Plenum	0:50
11:55	12:05	Beantwortung der Question Cards	Plenum	0:10
12:05	12:35	Mittagspause		0:30
12:35	13:05	<u>Vorstellung Prüfmodul:</u> Prüfung über alles/ Episoden nachtragen oder verwerfen	Plenum	0:30
13:05	13:50	<u>Fragebogen im Anschluss an das Prüfmodul:</u> Berufliche Ziele Rente und Altersteilzeit Weiterbildung Nutzen und Kosten von Weiterbildung Persönlichkeitsfragen Gesundheit und Behinderung Kulturelle Identität und Zugehörigkeitsgefühl Sprache im Haushalt und mit Freunden Interviewerfragen	Plenum	0:45
13:50	14:00	Beantwortung der Question Cards		0:10
14:00	14:10	Kaffeepause		0:10
14:10	15:00	Praktische Übung: Interviewerkommentare, Interviewsituationen	2 Gruppen	0:50
15:00	15:10	Kaffeepause		0:10
15:10	15:45	Besonderheiten biografischer Interviews: Standardisieren und Flexibilisieren Bearbeitungscodes Offene Texte und Restkategorien	Plenum	0:35
15:45	16:00	Abschließende Frage- und Feedback-Runde, Verabschiedung	Plenum	0:15

Quelle: infas, eigene Darstellung

Abbildung 6 Schulungsablauf CATI-NEPS-Unerfahrenenschulung, Tag 1

<b>B115 Etappe 8 Hauptstudie: CATI-Schulungsablauf, zweitägig NEPS - E8 unerfahrene Interviewer</b>				
<b>Beginn</b>	<b>Ende</b>	<b>Inhalte</b>	<b>Arbeits- gruppen</b>	<b>Dauer</b>
<b>Tag 1</b>				
<b>10:00</b>	<b>10:20</b>	Begrüßung und Vorstellung des Ablaufs der Schulungsveranstaltung, Schulungsregeln, NEPS auf einen Blick, NEPS-Film, Malwettbewerb	Plenum	0:20
<b>10:20</b>	<b>10:50</b>	<u>Design:</u> Zielgruppe, Stichprobe, Methodenmix, Incentive, Kontaktierung, Vorwollen, Überblick	Plenum	0:30
<b>10:50</b>	<b>11:10</b>	<u>Regeln der Interviewführung bei Lebensverlaufinterviews</u> Standardisieren und Flexibilisieren Fragen zu Zeitangaben Allgemeine Regeln der Interviewführung Fortschreiben biografischer Ereignisse	Plenum	0:20
<b>11:10</b>	<b>11:20</b>	Beantwortung der Question Cards	Plenum	0:10
<b>11:20</b>	<b>11:30</b>	Kaffeepause		0:10
<b>11:30</b>	<b>12:25</b>	<u>Vorstellung Fragebogenmodule:</u> Fragenprogramm im Überblick Identifikation, Zufriedenheit, Risikobereitschaft Wohnorte (BELL) Staatsangehörigkeit, Besuche im Herkunftsland, Rückkehrabsichten Wohnortgeschichte (ALWA) Bildungssystem in Deutschland Schulgeschichte Berufsvorbereitung Ausbildung Wehrdienst	Plenum	0:55
<b>12:25</b>	<b>12:55</b>	Mittagspause		0:30
<b>12:55</b>	<b>13:40</b>	<u>Praktische Übung:</u> Wohnortgeschichte Schulgeschichte Berufsvorbereitung Ausbildung Wehrdienst	2 Gruppen	0:45
<b>13:40</b>	<b>14:20</b>	<u>Vorstellung Fragebogenmodule:</u> Erwerbstätigkeit Anforderungen am Arbeitsplatz, berufliche Veränderungen, gesundheitliche Belastungen durch die Arbeit Arbeitslosigkeit Partner Kinder, Elternzeit	Plenum	0:40
<b>14:20</b>	<b>14:30</b>	Kaffeepause		0:10
<b>14:30</b>	<b>14:40</b>	Beantwortung der Question Cards	Plenum	0:10
<b>14:40</b>	<b>15:35</b>	<u>Praktische Übung:</u> Erwerbstätigkeit Arbeitslosigkeit Partner Kinder, Elternzeit	2 Gruppen	0:55
<b>15:35</b>	<b>15:45</b>	Kaffeepause		0:10
<b>15:45</b>	<b>16:15</b>	<u>Vorstellung Prüfmodul:</u> Prüfung über alles Episoden nachtragen Episoden verwerfen	Plenum	0:30
<b>16:15</b>	<b>16:45</b>	<u>Praktische Übung Prüfmodul I:</u> Prüfung über alles Episoden nachtragen Episoden verwerfen	2 Gruppen	0:30
<b>16:45</b>	<b>17:00</b>	Feedbackrunde zum 1. Tag	Plenum	0:15
<b>Ende Tag 1</b>				

Quelle: infas, eigene Darstellung

Abbildung 7 Schulungsablauf CATI-NEPS-Unerfahrenenschulung, Tag 2

<b>B115 Etappe 8 Hauptstudie: CATI-Schulungsablauf, zweitägig NEPS - E8 unerfahrene Interviewer</b>				
<b>Beginn</b>	<b>Ende</b>	<b>Inhalte</b>	<b>Arbeits- gruppen</b>	<b>Dauer</b>
<b>Tag 2</b>				
<b>09:00</b>	<b>09:25</b>	Feedbackrunde zum Vortag	Plenum	0:25
<b>09:25</b>	<b>09:55</b>	<u>Praktische Übung Prüfmodul II:</u> Prüfung über alles Episoden nachtragen Episoden verwerfen	2 Gruppen	0:30
<b>09:55</b>	<b>10:35</b>	<u>Vorstellung Fragebogenmodule:</u> Rente und Altersteilzeit Berufliche Ziele Weiterbildung Nutzen und Kosten von Weiterbildung Fragen zum Haushalt und zum Einkommen Persönlichkeitsfragen, Gesundheit und Behinderung Kulturelle Identität und Zugehörigkeitsgefühl, Sprache im Haushalt und mit Freunden Abschlussfragen, Interviewerfragen	Plenum	0:40
<b>10:35</b>	<b>10:50</b>	Beantwortung der Question Cards	Plenum	0:15
<b>10:50</b>	<b>11:05</b>	Kaffeepause		0:15
<b>11:05</b>	<b>12:05</b>	<u>Praktische Übung:</u> Rente und Altersteilzeit Berufliche Ziele Weiterbildung Nutzen und Kosten von Weiterbildung Fragen zum Haushalt und zum Einkommen Persönlichkeitsfragen, Gesundheit und Behinderung Kulturelle Identität und Zugehörigkeitsgefühl, Sprache im Haushalt und mit Freunden Abschlussfragen Interviewerfragen	2 Gruppen	1:00
<b>12:05</b>	<b>12:20</b>	Beantwortung der Question Cards	Plenum	0:15
<b>12:20</b>	<b>12:50</b>	Mittagspause		0:30
<b>12:50</b>	<b>13:20</b>	<u>Praktische Übung:</u> Motivation und Kontaktierung	Plenum	0:30
<b>13:20</b>	<b>13:45</b>	Bearbeitungscodes Offene Texte und Restkategorien	Plenum	0:25
<b>13:45</b>	<b>14:30</b>	<u>Praktische Übung:</u> Interviewerkommentare, Interviewsituationen	2 Gruppen	0:45
<b>14:30</b>	<b>14:45</b>	Kaffeepause		0:15
<b>14:45</b>	<b>15:45</b>	<u>Vorstellung von Forschungsergebnissen:</u> 1. Soziale Beziehungen 2. Grafische Ergebnisdarstellung zu Lebensverläufen 3. Zufriedenheit	Plenum	1:00
<b>15:45</b>	<b>16:00</b>	Abschließende Feedbackrunde und Verabschiedung	Plenum	0:15
<b>Ende Tag 2</b>				

Quelle: infas, eigene Darstellung

**Abbildung 8 Schulungsablauf CAPI-NEPS-Erfahrenenschulung, eintägig**

<b>B115 Etappe 8 Hauptstudie: CAPI-Schulungsablauf, eintägig NEPS - E8 erfahrene Interviewer</b>				
<b>Beginn</b>	<b>Ende</b>	<b>Inhalte</b>	<b>Arbeitsgruppen</b>	<b>Dauer</b>
10:00	10:10	Begrüßung und Vorstellung des Ablaufs der Schulungsveranstaltung, Schulungsregeln	Plenum	0:10
10:10	11:20	NEPS auf einen Blick, NEPS-Film Basisinformationen, Auftraggeber Vorstellung von Forschungsergebnissen: Zufriedenheit, Soziale Beziehungen Zielgruppe, Design, Methodenmix, Incentive	Plenum	1:10
11:20	11:45	Übersicht Fragebogenmodule Kontaktphase Fortschreibung biografischer Ereignisse	Plenum	0:25
11:45	11:55	Beantwortung der Question Cards	Plenum	0:10
11:55	12:25	Mittagspause		0:30
12:25	13:15	<u>Vorstellung Fragebogen:</u> Fragebogenübersicht im Detail Einstieg, Update Staatsangehörigkeit, Besuche im Herkunftsland, Rückkehrabsichten Schulgeschichte, Berufsvorbereitung, Ausbildung Wehrdienst, Freiwillige Jahre Erwerbstätigkeit, Anforderungen am Arbeitsplatz, berufliche Veränderungen, gesundheitliche Belastungen durch die Arbeit Arbeitslosigkeit Partnerschaften, Kinder und Erziehungszeiten	Plenum	0:50
13:15	13:25	Beantwortung der Question Cards	Plenum	0:10
13:25	13:35	Kaffeepause		0:10
13:35	14:05	<u>Vorstellung Prüfmodul:</u> Lückenmodul/ Prüfung über alles/ Episoden nachtragen oder verwerfen	Plenum	0:30
14:05	14:50	<u>Fragebogen im Anschluss an das Prüfmodul:</u> Berufliche Ziele Rente und Altersteilzeit Weiterbildung Nutzen und Kosten von Weiterbildung Persönlichkeitsfragen Gesundheit und Behinderung Kulturelle Identität und Zugehörigkeitsgefühl Sprache im Haushalt und mit Freunden Interviewerfragen	Plenum	0:45
14:50	15:00	Beantwortung der Question Cards		0:10
15:00	15:10	Kaffeepause		0:10
15:10	16:00	Praktische Übung: Interviewerkommentare, Interviewsituationen	2 Gruppen	0:50
16:00	16:10	Kaffeepause		0:10
16:10	16:45	Besonderheiten biografischer Interviews: Standardisieren und Flexibilisieren Bearbeitungscodes Offene Texte und Restkategorien	Plenum	0:35
16:45	17:00	Abschließende Frage- und Feedback-Runde, Verabschiedung Projektleitung	Plenum	0:15
17:00	18:00	Feldabteilung, organisatorische Fragen	Plenum	1:00

Quelle: infas, eigene Darstellung

Zusätzlich zur mündlichen Schulung erhielt jeder eingesetzte Interviewer eine studienspezifische Ergänzung zum umfangreichen Interviewerhandbuch, das gemeinsam von der infas-Projektleitung und dem NEPS-Projektteam erstellt worden war. Das Interviewerhandbuch hatte die Aufgabe, die Interviewer mit allen erforderlichen standardisierten Informationen zu Projekt und Durchführung auszustatten. Das Handbuch umfasste alle Aspekte der Durchführung, einschließlich genereller Interviewtechniken, studienspezifischer Abläufe, detaillierter Informationen zum Inhalt und zur Anwendung des Fragebogens sowie zur Feldarbeit.

Darüber hinaus erfolgten im Feldverlauf eine kontinuierliche Supervision und gegebenenfalls die Nachschulung einzelner Interviewer.

## 5 Ergebnisse

### 5.1 Bruttoausschöpfung

Insgesamt konnten in der 7. Welle auf der Basis von 11.187 Einsatzadressen 9.238 Interviews realisiert werden. Damit wurde eine Bruttorealisierung von insgesamt 82,6 Prozent erreicht. Für die in der Vorwelle realisierten Fälle (Wiederholer) konnte eine Realisierung von 87,7 Prozent erreicht werden. Aus der Gruppe der temporären Ausfälle konnten 48,6 Prozent wieder zur Teilnahme motiviert werden.

Insgesamt verweigerten 1.041 Zielpersonen (9,3 Prozent) eine erneute Teilnahme, die im Folgenden differenziert betrachtet werden:

- Ganz grundsätzlich verweigerten 419 Zielpersonen (3,7 Prozent) und haben damit ihre Panelteilnahme widerrufen. Bezogen auf alle Verweigerer ist dies der häufigste Verweigerungsgrund (40,2 Prozent).
- Weitere 22,9 Prozent aller Verweigerungen entfallen auf 238 Personen, die sich entschieden haben, in der aktuellen Welle auszusetzen.
- Als weitere Verweigerungsgründe werden vor allem der zeitliche Umfang der Befragung und die generelle Anforderung durch zu viele Umfragen (8,5 Prozent aller Verweigerungen) sowie ein mangelndes Interesse am Thema der Studie (2,9 Prozent aller Verweigerungen) benannt. In 170 Fällen wurde sofort aufgelegt (16,3 Prozent aller Verweigerungen).
- Der Anteil der Verweigerungen in der Gruppe der temporären Ausfälle beträgt 25,4 Prozent und liegt damit um ein Vielfaches höher bei den Wiederholern (6,9 Prozent). Die grundsätzlichen Verweigerer und somit Panelausstiege belaufen sich bei den temporären Ausfällen auf 11,4 Prozent, bei den Wiederholern auf 2,6 Prozent.
- Der Anteil der Zielpersonen, die in dieser Welle aussetzen wollen, ist bei den temporären Ausfällen mit 6,1 Prozent deutlich höher als bei den Wiederholern (1,5 Prozent).

Der Anteil nicht erreichter Zielpersonen insgesamt ist mit einem Prozent als sehr gering einzuschätzen. 112 Personen konnten in der Feldzeit weder im CATI-Feld noch im nachgelagerten Face-to-Face-Feld (wieder) erreicht werden. Mit 3,3 Prozent liegt der Anteil der nicht Erreichten bei den temporären Ausfällen deutlich über dem der Wiederholer (0,6 Prozent).

Mit 677 Zielpersonen der Einsatzstichprobe (6 Prozent) konnte in der Feldzeit kein Termin vereinbart werden, in 5 Fällen war wegen fehlender Sprachkenntnisse der Kontaktperson kein Zugang zur Zielperson möglich. Die Bereitschaft, einen Interviewtermin zu finden, war bei den temporären Ausfällen deutlich geringer als bei den Wiederholern. Letztlich war es bei 19,1 Prozent der temporären Ausfälle nicht möglich, einen passenden Termin während der Feldzeit zu vereinbaren (Wiederholer 4 Prozent).

Eine geringere Realisierung aufgrund größerer Verweigerungsanteile und schlechterer Erreichbarkeit war bei den temporären Ausfällen zu erwarten. Mit 48,6 Prozent konnte für diese Gruppe gegenüber den letzten Befragungswellen eine deutlich gestiegene Realisierung erreicht werden.

**Tabelle 34 Bruttoausschöpfung**

Spalten%	Gesamt		Wiederholer		Temporäre Ausfälle	
	abs.	%	abs.	%	abs.	%
<b>Einsatzstichprobe</b>	<b>11.187</b>	<b>100,0</b>	<b>9.711</b>	<b>100,0</b>	<b>1.476</b>	<b>100,0</b>
<b>Nicht Zielgruppe</b>	<b>62</b>	<b>0,6</b>	<b>34</b>	<b>0,4</b>	<b>28</b>	<b>1,9</b>
ZP verstorben	29	0,3	18	0,2	11	0,7
ZP nicht in Zielgruppe/außerhalb Grundgesamtheit	4	0,0	4	0,0	-	-
Bereits befragt	8	0,1	6	0,1	2	0,1
ZP ins Ausland verzogen	21	0,2	6	0,1	15	1,0
<b>Nonresponse – nicht erreicht</b>	<b>112</b>	<b>1,0</b>	<b>63</b>	<b>0,6</b>	<b>49</b>	<b>3,3</b>
Unbewohnt, Gebäude verfallen, abgerissen	1	0,0	1	0,0	-	-
Nicht abgehoben/nicht erreicht	43	0,4	25	0,3	18	1,2
Anrufbeantworter	5	0,0	4	0,0	1	0,1
Kein Anschluss	4	0,0	2	0,0	2	0,1
Falsche Telefonnummer/ZP unter Anschluss unbekannt	1	0,0	1	0,0	-	-
ZP/HH wohnt da nicht mehr/neue Anschrift unbekannt	55	0,5	28	0,3	27	1,8
Adressänderungen/neue Adresse	3	0,0	2	0,0	1	0,1
<b>Nonresponse – nicht befragbar</b>	<b>17</b>	<b>0,2</b>	<b>9</b>	<b>0,1</b>	<b>8</b>	<b>0,5</b>
ZP nicht befragbar: dauerhaft krank oder behindert	17	0,2	9	0,1	8	0,5
<b>Nonresponse – Verweigerung</b>	<b>1.041</b>	<b>9,3</b>	<b>666</b>	<b>6,9</b>	<b>375</b>	<b>25,4</b>
Verweigerung – grundsätzlich	419	3,7	251	2,6	168	11,4
Verweigerung – keine Zeit, Interviewlänge, wird zu viel	89	0,8	49	0,5	40	2,7
ZP verweigert krank	4	0,0	3	0,0	1	0,1
ZP verweigert Start des Interviews	2	0,0	2	0,0	-	-
ZP verweigert neue Anschrift	11	0,1	9	0,1	2	0,1
Neue Anschrift verweigert durch Kontaktperson	17	0,2	12	0,1	5	0,3
Abbruch im Fragebogen	9	0,1	9	0,1	-	-
Legt sofort auf	170	1,5	127	1,3	43	2,9
Kontaktperson verweigert jegliche Auskunft	11	0,1	7	0,1	4	0,3
Verweigerung – kein Interesse, Thema	30	0,3	21	0,2	9	0,6
Verweigerung – Datenschutzgründe/zu persönlich	2	0,0	1	0,0	1	0,1
Verweigerung – sonstige Gründe	39	0,3	27	0,3	12	0,8
Verweigerung – nicht in dieser Welle (temporärer Ausfall)	238	2,1	148	1,5	90	6,1
<b>Nonresponse – Sonstiges</b>	<b>713</b>	<b>6,4</b>	<b>415</b>	<b>4,3</b>	<b>298</b>	<b>20,2</b>
Termin in Feldzeit nicht möglich	677	6,0	395	4,0	282	19,1
Keine Verständigung möglich	5	0,0	4	0,0	1	0,1
Weiterverarbeitung in telefonischer Befragung	23	0,2	8	0,1	15	1,0
Weiterverarbeitung in persönlicher Befragung	8	0,1	8	0,1	-	-
<b>Interview</b>	<b>9.238</b>	<b>82,6</b>	<b>8.521</b>	<b>87,7</b>	<b>717</b>	<b>48,6</b>
<b>Interview unterbrochen – wird fortgesetzt</b>	<b>4</b>	<b>0,0</b>	<b>3</b>	<b>0,0</b>	<b>1</b>	<b>0,1</b>

Quelle: Methodendaten

Die Verteilung der realisierten Fälle nach Erhebungsmethode und Erhebungssprache wird in der folgenden Tabelle gezeigt. Von den 9.238 realisierten Interviews wurden 8.430 (91,3 Prozent) im CATI-Feld und 808 (8,7 Prozent) im Face-to-Face-Feld realisiert. Bei den temporären Ausfällen ist der Anteil an Interviews, welche im Face-to-Face-Feld realisiert wurden, deutlich höher (21,5 Prozent) als bei den Wiederholern (7,7 Prozent). Dies spiegelt die geringere telefonische Erreichbarkeit der temporären Ausfälle wieder und verdeutlicht die Notwendigkeit des Methodenswitches insbesondere für diese Gruppe. Jeweils ein Interview im CATI-Feld und im Face-to-Face-Feld war nicht auswertbar. Aus den Einsatzadressen der Türkisch und Russisch sprechenden Zielpersonen (n=77) konnten 40 russisch- und 9 türkischsprachige Interviews realisiert werden.

**Tabelle 35 Erhebungsmethode und Erhebungssprache der realisierten Interviews**

Spalten%	Gesamt		Wiederholer		Temporäre Ausfälle	
	abs.	%	abs.	%	abs.	%
Interview realisiert gesamt	9.238	100,0	8.521	100,0	717	100,0
<b>Erhebungsmethode</b>						
CATI	8.430	91,3	7.867	92,3	563	78,5
Face-to-Face	808	8,7	654	7,7	154	21,5
<b>Erhebungssprache</b>						
Deutsch	9.189	99,5	8.476	99,5	713	99,4
Russisch	40	0,4	38	0,4	2	0,3
Türkisch	9	0,1	7	0,1	2	0,3
<b>Interviews auswertbar</b>						
Nicht auswertbare Interviews CATI	1	0,0	1	0,0	-	-
Nicht auswertbare Interviews face-to-face	1	0,0	-	-	1	0,1
Auswertbare Interviews gesamt	9.236	100,0	8.520	100,0	716	99,9

Quelle: Methodendaten

Im Folgenden wird die Ausschöpfung der Wiederholer und temporären Ausfälle jeweils innerhalb der Incentive-Varianten Prepaid, Postpaid und Postpaid (B97 Prepaid) betrachtet:

- Insgesamt liegt der Anteil der realisierten Interviews in der Prepaid-Variante um 3,3 Prozentpunkte höher (84,3 Prozent) als in der Postpaid-Variante (81 Prozent). Der Anteil realisierter Interviews in der Variante Postpaid (B97 Prepaid) liegt mit 83,3 Prozent zwischen den anderen beiden Gruppen. Bei den Wiederholern liegt die Teilnahme in der Prepaid-Variante um 3,1 Prozentpunkte höher als in der Postpaid-Variante. Gegenüber der Variante Postpaid (B97 Prepaid) liegt die Ausschöpfung der Prepaid-Variante ebenfalls 2,3 Prozentpunkte höher. Bei den temporären Ausfällen zeigen sich eher geringe Unterschiede zwischen den Varianten Prepaid und Postpaid (1,9 Prozentpunkte). Zugleich ist die Ausschöpfung der temporären Ausfälle in der Variante Postpaid (B97 Prepaid) mit 55,2 Prozent am höchsten. Hier ist einschränkend die geringe Fallzahl der temporären Ausfälle in der Variante Postpaid (B97 Prepaid) zu berücksichtigen, die keine weitere Interpretation erlaubt.

– Ein weiterer Unterschied zeigt sich bei den Verweigerungsanteilen. In der Postpaid-Variante ist der Anteil der Verweigerer mit 10,3 Prozent insgesamt leicht erhöht gegenüber der Prepaid-Variante (8,2 Prozent). Innerhalb der Wiederholer fallen diese Unterschiede ähnlich aus. Hier verweigern 5,8 Prozent in der Prepaid-Variante und 7,7 Prozent in der Postpaid-Variante. Damit liegt die Verweigerung in der Postpaid-Variante um knapp 2 Prozentpunkte höher.

Zusammenfassend ist festzuhalten, dass die Incentivierung in der Prepaid-Variante insgesamt einen positiven Einfluss auf die Realisierung und Reduktion von Verweigerung bei den Wiederholern und den temporären Ausfällen hat.

**Tabelle 36 Bruttoausschöpfung nach Incentive-Varianten**

Zeilen%	Gesamt		Nicht Zielgruppe		Non-response – nicht erreicht		Non-response – nicht befragbar		Non-response – Verweigerung		Non-response – Sonstiges		Interview		Interview unvollständig	
	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%
Einsatzstichprobe	11.187	100,0	62	0,6	112	1,0	17	0,2	1.041	9,3	713	6,4	9.238	82,6	4	0,0
<b>Prepaid-Variante</b>																
Gesamt	5.017	100,0	27	0,5	52	1,0	6	0,1	412	8,2	288	5,7	4.230	84,3	2	0,0
Wiederholer	4.386	100,0	16	0,4	24	0,5	4	0,1	253	5,8	168	3,8	3.919	89,4	2	0,0
Temporäre Ausfälle	631	100,0	11	1,7	28	4,4	2	0,3	159	25,2	120	19,0	311	49,3	-	-
<b>Postpaid-Variante</b>																
Gesamt	5.613	100,0	33	0,6	57	1,0	10	0,2	576	10,3	392	7,0	4.544	81,0	1	0,0
Wiederholer	4.835	100,0	17	0,4	37	0,8	5	0,1	372	7,7	228	4,7	4.175	86,3	1	0,0
Temporäre Ausfälle	778	100,0	16	2,1	20	2,6	5	0,6	204	26,2	164	21,1	369	47,4	-	-
<b>Postpaid-Variante (B97 Prepaid)</b>																
Gesamt	557	100,0	2	0,4	3	0,5	1	0,2	53	9,5	33	5,9	464	83,3	1	0,2
Wiederholer	490	100,0	1	0,2	2	0,4	-	-	41	8,4	19	3,9	427	87,1	-	-
Temporäre Ausfälle	67	100,0	1	1,5	1	1,5	1	1,5	12	17,9	14	20,9	37	55,2	1	1,5

Quelle: Methodendaten und infas-Stichprobenverwaltung (iSMS)

In den Tabellen 37 bis 39 wird die gruppierte Bruttoausschöpfung nach Individual- und Regionalmerkmalen dokumentiert. Betrachtet man die Realisierung nach Individualmerkmalen, so ergeben sich sehr deutliche Unterschiede, die in ähnlicher Weise auch in Vorwellen zu finden waren:

- Auffällig ist ein Anstieg der Teilnahme mit zunehmendem Alter. In der ältesten Jahrgangsguppe der 1944 bis 1955 Geborenen liegt die Bruttorealisierung etwa 12 Prozentpunkte über der Jahrgangsguppe der 1980 bis 1986 Geborenen.
- Es zeigt sich ein Anstieg der Teilnahme mit zunehmendem Bildungsgrad. Die Varianz zwischen den Gruppen ist beträchtlich. So variiert die Realisierungsquote zwischen 63,8 Prozent bei Personen ohne Schul- und Ausbildungsabschluss (ISCED 1) und 86,7 Prozent bei Personen mit einer Hochschulausbildung (ISCED 5a).

**Tabelle 37 Bruttoausschöpfung nach Individualmerkmalen**

Zeilen%	Gesamt		Nicht Zielgruppe		Non-response – nicht erreicht		Non-response – nicht befragbar		Non-response – Verweigerung		Non-response – Sonstiges		Interview		Interview unvollständig	
	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%
Gesamt	11.187	100,0	62	0,6	112	1,0	17	0,2	1.041	9,3	713	6,4	9.238	82,6	4	0,0
<b>Geschlecht</b>																
Männlich	5.570	100,0	39	0,7	62	1,1	11	0,2	523	9,4	392	7,0	4.542	81,5	1	0,0
Weiblich	5.617	100,0	23	0,4	50	0,9	6	0,1	518	9,2	321	5,7	4.696	83,6	3	0,1
<b>Jahrgangsgruppen</b>																
1980-1986	1.297	100,0	11	0,8	29	2,2	1	0,1	157	12,1	146	11,3	952	73,4	1	0,1
1970-1979	1.995	100,0	11	0,6	28	1,4	3	0,2	210	10,5	174	8,7	1.568	78,6	1	0,1
1956-1969	5.194	100,0	18	0,3	41	0,8	3	0,1	440	8,5	270	5,2	4.421	85,1	1	0,0
1944-1955	2.699	100,0	22	0,8	14	0,5	10	0,4	234	8,7	123	4,6	2.295	85,0	1	0,0
Keine Angabe	2	100,0	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	2	100,0	-	-
<b>Staatsangehörigkeit</b>																
Deutsch	10.828	100,0	53	0,5	99	0,9	17	0,2	993	9,2	678	6,3	8.984	83,0	4	0,0
Nicht deutsch	358	100,0	9	2,5	13	3,6	-	-	48	13,4	35	9,8	253	70,7	-	-
Keine Angabe	1	100,0	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	100,0	-	-
<b>Bildung</b>																
ISCED 1	130	100,0	1	0,8	6	4,6	2	1,5	22	16,9	16	12,3	83	63,8	-	-
ISCED 2	658	100,0	5	0,8	10	1,5	-	-	67	10,2	63	9,6	513	78,0	-	-
ISCED 3ca	472	100,0	3	0,6	8	1,7	1	0,2	50	10,6	40	8,5	369	78,2	1	0,2
ISCED 3b	4.584	100,0	17	0,4	57	1,2	5	0,1	485	10,6	311	6,8	3.708	80,9	1	0,0
ISCED 4ab	1.193	100,0	6	0,5	10	0,8	4	0,3	99	8,3	65	5,4	1.008	84,5	1	0,1
ISCED 5b	847	100,0	8	0,9	2	0,2	2	0,2	80	9,4	54	6,4	701	82,8	-	-
ISCED 5a	3.023	100,0	21	0,7	19	0,6	3	0,1	209	6,9	150	5,0	2.621	86,7	-	-
ISCED 6	280	100,0	1	0,4	-	-	-	-	29	10,4	14	5,0	235	83,9	1	0,4

Quelle: Methodendaten und infas-Stichprobenverwaltung (iSMS)

**Tabelle 38 Bruttoausschöpfung nach Regionalmerkmalen I**

Zeilen%	Gesamt		Nicht Zielgruppe		Non-response – nicht erreicht		Non-response – nicht befragbar		Non-response – Verweigerung		Non-response – Sonstiges		Interview		Interview unvollständig	
	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%
Gesamt	11.187	100,0	62	0,6	112	1,0	17	0,2	1.041	9,3	713	6,4	9.238	82,6	4	0,0
<b>Bundesland</b>																
Schleswig-Holstein	331	100,0	3	0,9	7	2,1	-	-	30	9,1	28	8,5	263	79,5	-	-
Hamburg	212	100,0	1	0,5	-	-	-	-	14	6,6	24	11,3	173	81,6	-	-
Niedersachsen	1.198	100,0	4	0,3	5	0,4	2	0,2	111	9,3	97	8,1	979	81,7	-	-
Bremen	77	100,0	-	-	2	2,6	-	-	5	6,5	5	6,5	65	84,4	-	-
Nordrhein-Westfalen	2.467	100,0	9	0,4	36	1,5	4	0,2	231	9,4	174	7,1	2.013	81,6	-	-
Hessen	848	100,0	7	0,8	5	0,6	1	0,1	81	9,6	47	5,5	707	83,4	-	-
Rheinland-Pfalz	524	100,0	1	0,2	3	0,6	-	-	48	9,2	26	5,0	446	85,1	-	-
Baden-Württemberg	1.347	100,0	10	0,7	9	0,7	1	0,1	128	9,5	61	4,5	1.135	84,3	3	0,2
Bayern	1.736	100,0	10	0,6	24	1,4	2	0,1	163	9,4	108	6,2	1.428	82,3	1	0,1
Saarland	147	100,0	4	2,7	1	0,7	1	0,7	15	10,2	10	6,8	116	78,9	-	-
Berlin	431	100,0	3	0,7	2	0,5	1	0,2	35	8,1	28	6,5	362	84,0	-	-
Brandenburg	358	100,0	2	0,6	-	-	-	-	31	8,7	18	5,0	307	85,8	-	-
Mecklenburg-Vorpommern	189	100,0	2	1,1	2	1,1	1	0,5	19	10,1	15	7,9	150	79,4	-	-
Sachsen	621	100,0	4	0,6	6	1,0	3	0,5	57	9,2	29	4,7	522	84,1	-	-
Sachsen-Anhalt	346	100,0	1	0,3	5	1,4	1	0,3	41	11,8	21	6,1	277	80,1	-	-
Thüringen	355	100,0	1	0,3	5	1,4	-	-	32	9,0	22	6,2	295	83,1	-	-

Quelle: Methodendaten und infas-Stichprobenverwaltung (iSMS)

**Tabelle 39 Bruttoausschöpfung nach Regionalmerkmalen II**

Zeilen%	Gesamt		Nicht Zielgruppe		Non-response – nicht erreicht		Non-response – nicht befragbar		Non-response – Verweigerung		Non-response – Sonstiges		Interview		Interview unvollständig	
	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%
Gesamt	11.187	100,0	62	0,6	112	1,0	17	0,2	1.041	9,3	713	6,4	9.238	82,6	4	0,0
<b>BIK Regionsgrößenklasse</b>																
Unter 2.000 EW	236	100,0	-	-	2	0,8	-	-	19	8,1	12	5,1	203	86,0	-	-
2.000 bis u. 5.000 EW	273	100,0	3	1,1	2	0,7	1	0,4	28	10,3	15	5,5	224	82,1	-	-
5.000 bis u. 20.000 EW	891	100,0	6	0,7	9	1,0	2	0,2	92	10,3	54	6,1	728	81,7	-	-
20.000 bis u. 50.000 EW	1.302	100,0	7	0,5	11	0,8	1	0,1	118	9,1	89	6,8	1.076	82,6	-	-
50.000 bis u. 100.000 EW STyp 2/ 3/ 4	985	100,0	4	0,4	6	0,6	3	0,3	96	9,7	67	6,8	809	82,1	-	-
50.000 bis u. 100.000 EW STyp 1	232	100,0	-	-	5	2,2	1	0,4	30	12,9	18	7,8	178	76,7	-	-
100.000 bis u. 500.000 EW STyp 2/ 3/ 4	1.821	100,0	9	0,5	23	1,3	3	0,2	214	11,8	93	5,1	1.478	81,2	1	0,1
100.000 bis u. 500.000 EW STyp 1	1.776	100,0	11	0,6	24	1,4	3	0,2	152	8,6	112	6,3	1.472	82,9	2	0,1
500.000 und mehr EW STyp 2/ 3/ 4	999	100,0	7	0,7	2	0,2	-	-	78	7,8	60	6,0	851	85,2	1	0,1
500.000 und mehr EW STyp 1	2.672	100,0	15	0,6	28	1,0	3	0,1	214	8,0	193	7,2	2.219	83,0	-	-
<b>Politische Gemeindegrößenklasse (EW)</b>																
Unter 2.000 EW	746	100,0	5	0,7	4	0,5	-	-	81	10,9	49	6,6	607	81,4	-	-
2.000 bis u. 5.000 EW	789	100,0	4	0,5	10	1,3	2	0,3	78	9,9	49	6,2	646	81,9	-	-
5.000 bis u. 20.000 EW	3.165	100,0	21	0,7	28	0,9	7	0,2	331	10,5	191	6,0	2.586	81,7	1	0,0
20.000 bis u. 50.000 EW	2.156	100,0	7	0,3	23	1,1	4	0,2	182	8,4	132	6,1	1.808	83,9	-	-
50.000 bis u. 100.000 EW	914	100,0	6	0,7	11	1,2	1	0,1	76	8,3	40	4,4	779	85,2	1	0,1
100.000 bis u. 500.000 EW	1.864	100,0	11	0,6	25	1,3	2	0,1	165	8,9	128	6,9	1.531	82,1	2	0,1
500.000 und mehr EW	1.553	100,0	8	0,5	11	0,7	1	0,1	128	8,2	124	8,0	1.281	82,5	-	-

Quelle: Methodendaten und infas-Stichprobenverwaltung (iSMS)

## 5.2 Kontaktversuche

Durchschnittlich erfolgten im CATI- und Face-to-Face-Feld für eine Adresse 12,1 Kontaktversuche mit einem Maximum von 136 Kontaktversuchen. Bei den temporären Ausfällen war eine deutlich höhere Kontaktanzahl erforderlich, hier liegt das Mittel bei 19,8 Kontaktversuchen gegenüber 10,9 bei den Wiederholern.

**Tabelle 40 Durchschnittliche Anzahl an Kontakten**

	Gesamt	Wiederholer	Temporäre Ausfälle
Anzahl Fälle	11.187	9.711	1.476
Mittel	12,1	10,9	19,8
Min.	1	1	1
Max.	136	136	129
Standardabweichung	15,57	14,44	19,93

Quelle: Methodendaten

Mit Blick auf die gruppierten Kontaktversuche zeigt sich, dass bei den Wiederholern bei 28,3 Prozent aller Einsatzadressen mehr als 10 Kontakte erfolgten, bei den temporären Ausfällen war dies fast doppelt so häufig der Fall (52,9 Prozent).

**Tabelle 41 Kontaktversuche gruppiert**

Spalten%	Gesamt		Wiederholer		Temporäre Ausfälle	
	abs.	%	abs.	%	abs.	%
Gesamt	11.187	100,0	9.711	100,0	1.476	100,0
1-2	2.189	19,6	2.005	20,6	184	12,5
3-5	3.144	28,1	2.872	29,6	272	18,4
6-10	2.327	20,8	2.089	21,5	238	16,1
11-20	1.651	14,8	1.407	14,5	244	16,5
21-50	1.501	13,4	1.064	11,0	437	29,6
51 und mehr	375	3,4	274	2,8	101	6,8

Quelle: Methodendaten

Bei den nicht erreichten Zielpersonen erfolgten durchschnittlich 20,4 Kontaktversuche, maximal wurden 107 Kontaktversuche unternommen.

**Tabelle 42 Durchschnittliche Anzahl an Kontakten: Nonresponse – nicht erreicht**

	Gesamt	Wiederholer	Temporäre Ausfälle
Anzahl Fälle	112	63	49
Mittel	20,4	23,5	16,4
Min.	1	1	1
Max.	107	107	42
Standardabweichung	22,29	25,77	16,18

Quelle: Methodendaten

Betrachtet man die Gruppe der nicht erreichten Zielpersonen insgesamt, so erfolgten bei gut 48 Prozent mehr als 10 Kontaktversuche. Bei den temporären Ausfällen erfolgten mehr als 10 Kontaktversuche für 42,8 Prozent und bei den Wiederholern für 52,3 Prozent.

**Tabelle 43 Kontaktversuche gruppiert: Nonresponse – nicht erreicht**

Spalten%	Gesamt		Wiederholer		Temporäre Ausfälle	
	abs.	%	abs.	%	abs.	%
Gesamt	112	100,0	63	100,0	49	100,0
1-2	30	26,8	17	27,0	13	26,5
3-5	16	14,3	8	12,7	8	16,3
6-10	12	10,7	5	7,9	7	14,3
11-20	9	8,0	6	9,5	3	6,1
21-50	39	34,8	21	33,3	18	36,7
51 und mehr	6	5,4	6	9,5	-	-

Quelle: Methodendaten

Mit Blick auf das CATI-Feld zeigt sich, dass die durchschnittliche Anzahl an Kontakten bis zur Realisierung bei 8,2 Kontakten mit einem Maximum von 113 Kontaktversuchen liegt. Die temporären Ausfälle weisen mit einem Mittel von 12,5 Kontaktversuchen gegenüber 7,9 bei den Wiederholern eine höhere Kontaktanzahl auf.

**Tabelle 44 Durchschnittliche Anzahl an Kontakten: realisierte Fälle CATI**

	Gesamt	Wiederholer	Temporäre Ausfälle
Anzahl Fälle	8.430	7.867	563
Mittel	8,2	7,9	12,5
Min.	1	1	1
Max.	113	102	113
Standardabweichung	9,05	8,61	13,00

Quelle: Methodendaten

**Tabelle 45 Kontaktversuche gruppiert: realisierte Fälle CATI**

Spalten%	Gesamt		Wiederholer		Temporäre Ausfälle	
	abs.	%	abs.	%	abs.	%
Gesamt	8.430	100,0	7.867	100,0	563	100,0
1-2	1.824	21,6	1.744	22,2	80	14,2
3-5	2.702	32,1	2.562	32,6	140	24,9
6-10	1.922	22,8	1.809	23,0	113	20,1
11-20	1.304	15,5	1.185	15,1	119	21,1
21-50	629	7,5	528	6,7	101	17,9
51 und mehr	49	0,6	39	0,5	10	1,8

Quelle: Methodendaten

Demgegenüber erfolgte die Realisierung im nachgelagerten Face-to-Face-Feld nach durchschnittlich 23,8 Kontakten mit einem Maximum von 136 Kontaktversuchen. Die Wiederholer weisen mit 24,2 Kontaktversuchen gegenüber 22,1 bei den temporären Ausfällen eine höhere Kontaktanzahl auf.

**Tabelle 46 Durchschnittliche Anzahl an Kontakten: realisierte Fälle face-to-face**

	Gesamt	Wiederholer	Temporäre Ausfälle
Anzahl Fälle	808	654	154
Mittel	23,8	24,2	22,1
Min.	1	1	1
Max.	136	136	84
Standardabweichung	23,35	24,00	20,33

Quelle: Methodendaten

**Tabelle 47 Kontaktversuche gruppiert: realisierte Fälle face-to-face**

Spalten%	Gesamt		Wiederholer		Temporäre Ausfälle	
	abs.	%	abs.	%	abs.	%
Gesamt	808	100,0	654	100,0	154	100,0
1-2	71	8,8	58	8,9	13	8,4
3-5	189	23,4	156	23,9	33	21,4
6-10	129	16,0	106	16,2	23	14,9
11-20	74	9,2	53	8,1	21	13,6
21-50	248	30,7	199	30,4	49	31,8
51 und mehr	97	12,0	82	12,5	15	9,7

Quelle: Methodendaten

### 5.3 Zuspielungsbereitschaft

Die Frage nach dem Einverständnis zur Zuspielung von Daten mit dem Ziel vertiefter Auswertungen wurde allen Befragten bereits im Erstinterview gestellt. Bei nicht erteiltem Einverständnis erfolgten in nachfolgenden Befragungswellen erneute Bitten um Einverständnis. In der aktuellen 7. Befragungswelle wurde die Frage nicht gestellt. Tabelle 48 dokumentiert die vorliegenden Zustimmungsteile für die 9.236 gültig realisierten Fälle nach Individualmerkmalen.

**Tabelle 48 Zuspielungsbereitschaft nach Individualmerkmalen**

	Gesamt	Wiederholer	Temporäre Ausfälle
<b>Gültig realisierte Fälle gesamt</b>	9.236	8.520	716
Zustimmung gesamt abs.	9.024	8.330	694
Zustimmung gesamt %	97,7	97,8	96,9
<b>Geschlecht</b>			
Männlich	97,6	97,7	96,8
Weiblich	97,8	97,8	97,1
<b>Jahrgangsgruppen</b>			
1980-1986	97,5	97,7	95,5
1970-1979	97,3	97,6	94,9
1956-1969	97,9	97,9	98,1
1944-1955	97,6	97,6	98,2
<b>Staatsangehörigkeit</b>			
Deutsch	97,8	97,8	96,9
Nicht deutsch	95,3	95,1	96,4
<b>Bildung</b>			
ISCED 1	98,8	98,6	100,0
ISCED 2	97,5	97,2	100,0
ISCED 3ca	97,3	97,1	100,0
ISCED 3b	97,8	97,8	97,8
ISCED 4ab	97,4	98,0	90,9
ISCED 5b	98,4	98,6	96,5
ISCED 5a	97,5	97,6	97,1
ISCED 6	97,4	97,3	100,0

Quelle: Methodendaten und infas-Stichprobenverwaltung (iSMS)

## 5.4 Realisierung nach Erhebungsmethoden

### 5.4.1 Realisierung im CATI-Feld

Tabelle 49 weist den Bearbeitungsstand des letzten Kontakts für die im CATI-Feld bearbeiteten Adressen aus. Dabei handelt es sich nicht um den endgültigen Bearbeitungsstatus (Final Outcome). Dieser wird im Rahmen des Methodenmixes für alle Adressen im CATI- und Face-to-Face-Feld in Abschnitt 5.1 in Tabelle 34 berichtet.

Insgesamt konnten aus den im CATI-Feld bearbeiteten Adressen 8.430 Interviews telefonisch realisiert werden (77,6 Prozent). Gut 14 Prozent aller CATI-Einsatzadressen im Telefonfeld wurden nicht erreicht. Der Anteil der Verweigerungen zum Ende des CATI-Feldes liegt bei 5,6 Prozent. In 87 Fällen wurde der Wunsch nach einem Wechsel vom CATI-Feld in das Face-to-Face-Feld geäußert.

**Tabelle 49** Letzter Bearbeitungsstand im Telefonfeld

Spalten%	Gesamt		Wiederholer		Temporäre Ausfälle	
	abs.	%	abs.	%	abs.	%
<b>CATI-Einsatzadressen gesamt</b>	<b>10.868</b>	<b>100,0</b>	<b>9.469</b>	<b>100,0</b>	<b>1.399</b>	<b>100,0</b>
<b>Nicht Zielgruppe</b>	<b>22</b>	<b>0,2</b>	<b>12</b>	<b>0,1</b>	<b>10</b>	<b>0,7</b>
ZP verstorben	11	0,1	6	0,1	5	0,4
ZP nicht in Zielgruppe/außerhalb Grundgesamtheit	4	0,0	4	0,0	-	-
ZP ins Ausland verzogen	7	0,1	2	0,0	5	0,4
<b>Nonresponse – nicht erreicht</b>	<b>1.543</b>	<b>14,2</b>	<b>982</b>	<b>10,4</b>	<b>561</b>	<b>40,1</b>
Nicht abgehoben/nicht erreicht	476	4,4	320	3,4	156	11,2
Anrufbeantworter	440	4,0	284	3,0	156	11,2
Besetzt/Anschluss vorübergehend nicht erreichbar	42	0,4	21	0,2	21	1,5
Kein Anschluss	426	3,9	245	2,6	181	12,9
Falsche Telefonnummer/ZP unter Anschluss unbekannt	92	0,8	66	0,7	26	1,9
Unter Anschluss nur Fax/Modem	17	0,2	13	0,1	4	0,3
ZP/HH wohnt da nicht mehr/neue Anschrift unbekannt	30	0,3	17	0,2	13	0,9
Adressänderungen/neue Adresse	20	0,2	16	0,2	4	0,3
<b>Nonresponse – nicht befragbar</b>	<b>30</b>	<b>0,3</b>	<b>22</b>	<b>0,2</b>	<b>8</b>	<b>0,6</b>
ZP nicht befragbar: dauerhaft krank oder behindert	30	0,3	22	0,2	8	0,6
<b>Nonresponse – Verweigerung</b>	<b>610</b>	<b>5,6</b>	<b>395</b>	<b>4,2</b>	<b>215</b>	<b>15,4</b>
Verweigerung – grundsätzlich	168	1,5	97	1,0	71	5,1
ZP verweigert: keine Zeit/dauert zu lange/wird zu viel	37	0,3	19	0,2	18	1,3
ZP verweigert krank	19	0,2	9	0,1	10	0,7
ZP verweigert Start des Interviews	2	0,0	2	0,0	-	-
ZP verweigert neue Anschrift	11	0,1	9	0,1	2	0,1
Kontaktperson verweigert neue Anschrift	25	0,2	19	0,2	6	0,4
Abbruch im Fragebogen	7	0,1	7	0,1	-	-
Legt sofort auf	175	1,6	129	1,4	46	3,3
Kein Zugang zu ZP/Zugang zu ZP verhindert/ Teilnahme untersagt	17	0,2	11	0,1	6	0,4
Kontaktperson verweigert jegliche Auskunft	6	0,1	5	0,1	1	0,1
ZP verweigert: kein Interesse/Thema	21	0,2	16	0,2	5	0,4
ZP verweigert: Datenschutzgründe/zu persönlich	3	0,0	1	0,0	2	0,1
ZP verweigert: sonstige Gründe	32	0,3	22	0,2	10	0,7
ZP verweigert: nicht in dieser Welle (temporärer Ausfall)	87	0,8	49	0,5	38	2,7
<b>Nonresponse – Sonstige</b>	<b>233</b>	<b>2,1</b>	<b>191</b>	<b>2,0</b>	<b>42</b>	<b>3,0</b>
Termin in Feldzeit nicht möglich	136	1,3	99	1,1	37	2,7
Keine Verständigung möglich	10	0,1	7	0,1	3	0,2
Weiterbearbeitung in persönlicher Befragung	87	0,8	85	0,9	2	0,1
<b>Interview</b>	<b>8.430</b>	<b>77,6</b>	<b>7.867</b>	<b>83,1</b>	<b>563</b>	<b>40,2</b>

Quelle: Methodendatensatz und infas-Stichprobenverwaltung (iSMS)

#### 5.4.2 Realisierung in CATI-Konvertierung

Die folgende Tabelle weist den letzten Bearbeitungsstand aller im CATI-Konvertierungsfeld eingesetzten Adressen aus. Dabei handelt es sich nicht um den endgültigen Bearbeitungsstatus (Final Outcome). Im Rahmen der CATI-Konvertierung wurden 379 Adressen von schwer motivierbaren Zielpersonen im CATI-Feld erneut in einer Konvertierungsstudie telefonisch bearbeitet. Es konnten dabei 75 Interviews realisiert werden (19,8 Prozent). Gut 48 Prozent haben in der Konvertierung die Verweigerung bestätigt. In 25,1 Prozent der Fälle wurden die Zielpersonen nicht (wieder) erreicht.

**Tabelle 50 Letzter Bearbeitungsstand im Telefonfeld Konvertierung**

Spalten%	Gesamt		Wiederholer		Temporäre Ausfälle	
	abs.	%	abs.	%	abs.	%
<b>CATI-Konvertierung Einsatzadressen gesamt</b>	<b>379</b>	<b>100,0</b>	<b>261</b>	<b>100,0</b>	<b>118</b>	<b>100,0</b>
<b>Nonresponse – nicht erreicht</b>	<b>95</b>	<b>25,1</b>	<b>61</b>	<b>23,4</b>	<b>34</b>	<b>28,8</b>
Nicht abgehoben/nicht erreicht	55	14,5	35	13,4	20	16,9
Anrufbeantworter	28	7,4	17	6,5	11	9,3
Besetzt/Anschluss vorübergehend nicht erreichbar	4	1,1	4	1,5	-	-
Kein Anschluss	4	1,1	2	0,8	2	1,7
Unter Anschluss nur Fax/Modem	1	0,3	1	0,4	-	-
ZP/HH wohnt da nicht mehr/neue Anschrift unbekannt	3	0,8	2	0,8	1	0,8
<b>Nonresponse – nicht befragbar</b>	<b>4</b>	<b>1,1</b>	<b>4</b>	<b>1,5</b>	-	-
ZP nicht befragbar: dauerhaft krank oder behindert	4	1,1	4	1,5	-	-
<b>Nonresponse – Verweigerung</b>	<b>183</b>	<b>48,3</b>	<b>116</b>	<b>44,4</b>	<b>67</b>	<b>56,8</b>
Verweigerung – grundsätzlich	50	13,2	30	11,5	20	16,9
ZP verweigert: keine Zeit/dauert zu lange/wird zu viel	20	5,3	12	4,6	8	6,8
ZP verweigert krank	2	0,5	-	-	2	1,7
ZP verweigert Start des Interviews	1	0,3	1	0,4	-	0,0
Kontaktperson verweigert neue Anschrift	2	0,5	1	0,4	1	0,8
Abbruch im Fragebogen	1	0,3	1	0,4	-	0,0
Legt sofort auf	11	2,9	8	3,1	3	2,5
Kein Zugang zu ZP/Zugang zu ZP verhindert/ Teilnahme untersagt	10	2,6	7	2,7	3	2,5
Kontaktperson verweigert jegliche Auskunft	2	0,5	2	0,8	-	-
ZP verweigert: kein Interesse/Thema	14	3,7	13	5,0	1	0,8
ZP verweigert: Datenschutzgründe/zu persönlich	2	0,5	1	0,4	1	0,8
ZP verweigert: sonstige Gründe	10	2,6	6	2,3	4	3,4
ZP verweigert: nicht in dieser Welle (temporärer Ausfall)	58	15,3	34	13,0	24	20,3
<b>Nonresponse – Sonstige</b>	<b>22</b>	<b>5,8</b>	<b>18</b>	<b>6,9</b>	<b>4</b>	<b>3,4</b>
Termin in Feldzeit nicht möglich	19	5,0	15	5,8	4	3,3
Weiterbearbeitung in persönlicher Befragung	3	0,8	3	1,1	-	-
<b>Interview</b>	<b>75</b>	<b>19,8</b>	<b>62</b>	<b>23,8</b>	<b>13</b>	<b>11,0</b>

Quelle: Methodendatensatz und infas-Stichprobenverwaltung (iSMS)

### 5.4.3 Realisierung im Face-to-Face-Feld

Der letzte Bearbeitungsstand für alle im Face-to-Face-Feld eingesetzten Adressen wird in der folgenden Tabelle dokumentiert. Auch hier handelt es sich nicht um den endgültigen Bearbeitungsstatus (Final Outcome). Von den 1.771 im Face-to-Face-Feld eingesetzten Adressen konnte mit 808 Interviews ein Anteil von 45,6 Prozent realisiert werden.

**Tabelle 51 Letzter Bearbeitungsstand im Face-to-Face-Feld**

Spalten%	Gesamt		Wiederholer		Temporäre Ausfälle	
	abs.	%	abs.	%	abs.	%
<b>Face-to-Face-Einsatzadressen gesamt</b>	<b>1.771</b>	<b>100,0</b>	<b>1.196</b>	<b>100,0</b>	<b>575</b>	<b>100,0</b>
<b>Nicht Zielgruppe</b>	<b>31</b>	<b>1,8</b>	<b>19</b>	<b>1,6</b>	<b>12</b>	<b>2,1</b>
ZP verstorben	12	0,7	8	0,7	4	0,7
Bereits befragt	11	0,6	8	0,7	3	0,5
ZP ins Ausland verzogen	8	0,5	3	0,3	5	0,9
<b>Nonresponse – nicht erreicht</b>	<b>230</b>	<b>13,0</b>	<b>126</b>	<b>10,5</b>	<b>104</b>	<b>18,1</b>
Nicht abgehoben/nicht erreicht	125	7,1	69	5,8	56	9,7
Falsche Telefonnummer/ZP unter Anschluss unbekannt	1	0,1	1	0,1	-	-
ZP/HH wohnt da nicht mehr/neue Anschrift unbekannt	98	5,5	52	4,3	46	8,0
Adressänderungen/neue Adresse	6	0,3	4	0,3	2	0,3
<b>Nonresponse – nicht befragbar</b>	<b>13</b>	<b>0,7</b>	<b>7</b>	<b>0,6</b>	<b>6</b>	<b>1,0</b>
ZP (laut Auskunft) nicht befragbar/ dauerhaft krank oder behindert	13	0,7	7	0,6	6	1,0
<b>Nonresponse – Verweigerung</b>	<b>366</b>	<b>20,7</b>	<b>213</b>	<b>17,8</b>	<b>153</b>	<b>26,6</b>
Verweigerung – grundsätzlich	150	8,5	83	6,9	67	11,7
ZP verweigert: keine Zeit/dauert zu lange/wird zu viel	49	2,8	25	2,1	24	4,2
ZP verweigert krank	10	0,6	7	0,6	3	0,5
Kontaktperson verweigert neue Anschrift	2	0,1	1	0,1	1	0,2
Abbruch im Fragebogen	1	0,1	1	0,1	-	-
Kein Zugang zu ZP/Zugang zu ZP verhindert/ Teilnahme untersagt	7	0,4	3	0,3	4	0,7
Legt sofort auf	1	0,1	1	0,1	-	-
Kontaktperson verweigert jegliche Auskunft	5	0,3	2	0,2	3	0,5
ZP verweigert: kein Interesse/Thema	4	0,2	2	0,2	2	0,3
ZP verweigert: sonstige Gründe	12	0,7	7	0,6	5	0,9
ZP verweigert: nicht in dieser Welle (temporärer Ausfall)	125	7,1	81	6,8	44	7,7
<b>Nonresponse – Sonstige</b>	<b>323</b>	<b>18,2</b>	<b>177</b>	<b>14,8</b>	<b>146</b>	<b>25,4</b>
Termin in Feldzeit nicht möglich	283	16,0	160	13,5	123	21,4
Keine Verständigung möglich	1	0,1	-	-	1	0,2
Weiterbearbeitung in telefonischer Befragung	39	2,2	17	1,4	22	3,8
<b>Interview</b>	<b>808</b>	<b>45,6</b>	<b>654</b>	<b>54,7</b>	<b>154</b>	<b>26,8</b>

Quelle: Methodendaten und infas-Stichprobenverwaltung (iSMS)

**Tabelle 52 Realisierung nach Gruppen**

Spalten%	Gesamt		Startmethode face-to-face		Falsche Telefonnummer oder Adressänderung		In CATI nicht erreichte Zielpersonen		Wechsel auf Wunsch	
	abs.	%	abs.	%			abs.	%	abs.	%
Face-to-Face-Einsatzadressen gesamt	1.771	100,0	287	100,0	569	100,0	837	100,0	78	100,0
Interview	808	45,6	157	54,7	279	49,0	303	36,2	69	88,5

Quelle: infas-Stichprobenverwaltung (iSMS)

Aus den Einsatzadressen ohne Telefonnummer (Startmethode face-to-face) wurden 157 Interviews (54,7 Prozent) realisiert.

569 Fälle im CATI-Feld mit falscher Telefonnummer wurden im gesamten Feldverlauf ins Face-to-Face-Feld übergeben. Aus diesen Adressen konnten 279 Interviews (49,0 Prozent) realisiert werden.

Gut 36 Prozent der Adressen, die aufgrund von Nichterreichbarkeit im CATI-Feld ins Face-to-Face-Feld übergeben wurden, konnten anschließend realisiert werden (303 Interviews).

Im CATI-Feld hatten 78 Zielpersonen angegeben, dass sie nicht telefonisch, sondern lieber persönlich befragt werden möchten (Wechsel auf Wunsch). Aus diesen Einsatzadressen wurden 69 Interviews (88,5 Prozent) realisiert.

## 5.5 Interview- und Kontextsituation

### 5.5.1 Einschätzungen der Interviewer

Im Anschluss an die Befragung wurden die Interviewerfragen durch die Interviewer bearbeitet. Diese Angaben sind die Grundlage für die folgenden Ausführungen. Zu 9.236 Interviews liegen Angaben aus dem Interviewerfragebogen vor.

Die Interviewer wurden gebeten, den Grad der Ermüdung der Zielpersonen auf einer Skala von 1 („überhaupt nicht ermüdet“) bis 10 („sehr stark ermüdet“) zu bewerten. Insgesamt sind die Mittelwerte von 1,5 und 1,7 als recht niedrig zu bezeichnen.

**Tabelle 53 Ermüdung durch das Interview nach Erhebungsmethoden**

	Gesamt	CATI	Face-to-Face
Anzahl Fälle	9.234	8.427	807
Mittel	1,7	1,7	1,5
Standardabweichung	1,32	1,33	1,19

Basis: gültig realisierte Fälle mit gültigen Angaben/Angaben „verweigert“ und „weiß nicht“ unberücksichtigt (n=2 Fälle)  
Quelle: Befragungsdaten

Bei der Bereitschaft zur Beantwortung des Lebensverlaufsinterviews zeigt sich insgesamt eine durchgängig gute Bereitschaft (96,3 Prozent). Betrachtet man die Erhebungsmethoden, so zeigt sich in beiden Erhebungsmethoden eine durchgehend gute Kooperationsbereitschaft (97,4 Prozent im Face-to-Face-Feld und 96,2 Prozent im CATI-Feld).

**Tabelle 54 Kooperationsbereitschaft der Zielperson nach Erhebungsmethoden**

Spalten%	Gesamt		Face-to-Face		CATI	
	abs.	%	abs.	%	abs.	%
Gesamt	9.236	100,0	807	100,0	8.429	100,0
Anfangs gut, später schlechter	241	2,6	12	1,5	229	2,7
Anfangs schlecht, später besser	62	0,7	2	0,2	60	0,7
Die ganze Zeit gut	8.894	96,3	786	97,4	8.108	96,2
Die ganze Zeit schlecht	32	0,3	7	0,9	25	0,3
Weiß nicht	7	0,1	-	-	7	0,1

Basis: gültig realisierte Fälle/Quelle: Befragungsdaten

**Tabelle 55 Verständnisprobleme der Zielperson nach Erhebungsmethoden**

Spalten%	Gesamt		Face-to-Face		CATI	
	abs.	%	abs.	%	abs.	%
Gesamt	9.236	100,0	807	100,0	8.429	100,0
Praktisch nie, hat Fragen sehr gut verstanden	7.902	85,6	656	81,3	7.246	86,0
Selten, hat Fragen eher gut verstanden	1.063	11,5	124	15,4	939	11,1
Manchmal, hat Fragen mittelmäßig verstanden	214	2,3	22	2,7	192	2,3
Häufig, hat Fragen eher schlecht	31	0,3	4	0,5	27	0,3
Sehr häufig, hat Fragen sehr schlecht verstanden	20	0,2	1	0,1	19	0,2
Praktisch immer, hat Fragen gar nicht verstanden	2	0,0	-	-	2	0,0
Weiß nicht	4	0,0	-	-	4	0,0

Basis: gültig realisierte Fälle/Quelle: Befragungsdaten

Auch die Interviewereinschätzungen zu Verständnisproblemen und zur Zuverlässigkeit der Angaben zeigen ein sehr positives Bild. Nie oder nur selten Verständnisprobleme gab es bei 97,1 Prozent der Befragten.

Die von den Zielpersonen gemachten Angaben wurden für fast alle Interviews (98 Prozent) als insgesamt zuverlässig beurteilt.

**Tabelle 56 Zuverlässigkeit der Angaben nach Erhebungsmethoden**

Spalten%	Gesamt		Face-to-Face		CATI	
	abs.	%	abs.	%	abs.	%
Gesamt	9.236	100,0	807	100,0	8.429	100,0
Insgesamt zuverlässig	9.052	98,0	799	99,0	8.253	97,9
Insgesamt weniger zuverlässig	58	0,6	4	0,5	54	0,6
Bei einigen Fragen weniger zuverlässig	122	1,3	4	0,5	118	1,4
Weiß nicht	4	0,0	-	-	4	0,0

Basis: gültig realisierte Fälle/Quelle: Befragungsdaten

### 5.5.2 Einschätzungen der Zielpersonen

Mit dem Dankschreiben wurde allen Zielpersonen, die ein persönliches Interview und rund 20 Prozent der Zielpersonen, die ein telefonisches Interview gegeben hatten, ein schriftlicher Rückmeldebogen zur Einschätzung des Interviews zugesandt, der in einem portofreien Rückumschlag zurückgeschickt werden konnte. Im Rückmeldebogen wurden Informationen zur Durchführung des Interviews, zur Einschätzung der Befragungsinhalte sowie eine Bewertung des Interviewers erfragt. Insgesamt erfolgte der Versand von 2.679 Rückmeldebögen<sup>10</sup> mit dem jeweiligen Dankschreiben. Davon wurden 1.336 (49,9 Prozent) ausgefüllt an infas zurückgesandt.

Mit Blick auf die Individualmerkmale Geschlecht und Alter in Tabelle 57 zeigt sich, dass Frauen eher den Rückmeldebogen beantworten als Männer (52,5 Prozent gegenüber 47,1 Prozent). Auffällig ist auch der Anstieg der Rückmeldungen mit zunehmendem Alter. In der jüngsten Jahrgangsguppe der 1980 bis 1986 Geborenen waren es nur 31,1 Prozent gegenüber 62,2 Prozent bei den 1944 bis 1955 Geborenen.

<sup>10</sup> Zwei Zielpersonen erhielten keinen Rückmeldebogen, da nach dem Interview eine sofortige Adresslöschung gefordert wurde und kein Dankschreibenversand erfolgen konnte.

**Tabelle 57 Rücklauf der Rückmeldebögen nach Individualmerkmalen**

Zeilen%	Versandte Rückmeldebögen		Zurückgesandte Rückmeldebögen		Nicht zurückgesandte Rückmeldebögen	
	abs.	%	abs.	%	abs.	%
<b>Gesamt</b>	2.679	100,0	1.336	49,9	1.343	50,1
<b>Geschlecht</b>						
Männlich	1.312	100,0	618	47,1	694	52,9
Weiblich	1.367	100,0	718	52,5	649	47,5
<b>Jahrgangsgruppen</b>						
1980-1986	318	100,0	99	31,1	219	68,9
1970-1979	495	100,0	209	42,2	286	57,8
1956-1969	1.217	100,0	625	51,4	592	48,6
1944-1955	648	100,0	403	62,2	245	37,8
Keine Angabe	1	100,0	-	-	1	100,0

Quelle: Rückmeldebögen und infas Stichprobenverwaltung (iSMS)

Im Ergebnis der Rückmeldungen der Zielpersonen zeigte sich, dass es keine Hinweise darauf gab, dass Interviews nicht ordnungsgemäß durchgeführt worden waren. Die Fragen zur Bewertung von Interviewgespräch und Interviewern weisen auf eine sehr gute Durchführung und Akzeptanz der Befragung hin. Dies wird im Folgenden im Detail ausgeführt.

Auf die Frage zur Zufriedenheit mit dem Interviewgespräch (Wie hat Ihnen das Interview gefallen?) ergeben die positiven Bewertungen „sehr gut“ und „gut“ zusammen einen Anteil von 87,1 Prozent. Negative Bewertungen („eher schlecht“ und „schlecht“) gibt es lediglich bei 2,8 Prozent. Im Blick auf die Jahrgangsgruppen fällt auf, dass die 1944 bis 1955 geborenen Zielpersonen mit knapp 86 Prozent das Interviewgespräch etwas weniger positiv bewerteten als die Jahrgangsgruppe der 1980 bis 1986 Geborenen (knapp 92 Prozent). Dies könnte dahingehend interpretiert werden, dass die Inhalte des Interviews für Jüngere ansprechender sind.

**Tabelle 58 Bewertung des Interviewgesprächs nach Individualmerkmalen**

Zeilen%	Gesamt		Sehr gut		Gut		Teils/teils		Eher Schlecht		Schlecht		Keine Angabe	
	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%
<b>Gesamt</b>	1.336	100,0	660	49,4	504	37,7	133	10,0	29	2,2	8	0,6	2	0,1
<b>Geschlecht</b>														
Männlich	618	100,0	294	47,6	255	41,3	50	8,1	14	2,3	3	0,5	2	0,3
Weiblich	718	100,0	366	51,0	249	34,7	83	11,6	15	2,1	5	0,7	-	-
<b>Jahrgangsgruppen</b>														
1980-1986	99	100,0	50	50,5	41	41,4	6	6,1	1	1,0	1	1,0	-	-
1970-1979	209	100,0	99	47,4	80	38,3	24	11,5	5	2,4	1	0,5	-	-
1956-1969	625	100,0	311	49,8	237	37,9	58	9,3	15	2,4	3	0,5	1	0,2
1944-1955	403	100,0	200	49,6	146	36,2	45	11,2	8	2,0	3	0,7	1	0,2

Quelle: Rückmeldebögen und infas Stichprobenverwaltung (iSMS)

Auf die Frage zur Zufriedenheit mit den Interviewern ergeben die positiven Bewertungen „sehr zufrieden“ und „zufrieden“ zusammen einen Anteil von 92,1 Prozent.

**Tabelle 59 Zufriedenheit mit den Interviewern**

	Gesamt		Sehr zufrieden		Zufrieden		Teils/teils		Eher unzufrieden		Unzufrieden	
	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%
Zeilen%												
Gesamt	1.336	100,0	891	66,7	339	25,4	77	5,8	26	1,9	3	0,2

Quelle: Rückmeldebögen und infas Stichprobenverwaltung (iSMS)

## 6 Soll-Ist-Vergleich

Die folgenden Tabellen zeigen die Abweichungen zwischen gültig realisierter Nettostichprobe und eingesetzter Bruttostichprobe. Über alle Merkmale betrachtet, gibt es im Verteilungsvergleich kaum Unterschiede. Bei der Betrachtung des Bildungsniveaus gemäß ISCED fällt die Tendenz auf, dass höhere Bildungsgrade besser realisiert werden können als niedrigere Bildungsgrade. Vor allem Personen aus der Gruppe ISCED 5a, also mit (Fach-) Hochschulabschluss, sind in der Nettostichprobe stärker vertreten (plus 0,8 Prozentpunkte).

Bei den Regionalmerkmalen sind keine bedeutenden Abweichungen zu berichten.

**Tabelle 60 Soll-Ist-Vergleich: Individualmerkmale**

Spalten%	Soll-Verteilung Bruttostichprobe		Ist-Verteilung Nettostichprobe		Differenz in %-Punkten
	abs.	%	abs.	%	Prozentpunkte
Gesamt	12.443	100,0	11.187	100,0	-
<b>Geschlecht</b>					
Männlich	6.193	49,8	5.570	49,8	-
Weiblich	6.250	50,2	5.617	50,2	-
<b>Jahrgangsgruppe</b>					
1980-86	1.463	11,8	1.297	11,6	-0,2
1970-79	2.196	17,6	1.995	17,8	+0,2
1956-69	5.715	45,9	5.194	46,4	+0,5
1944-55	3.067	24,6	2.699	24,1	-0,5
Keine Angabe	2	0,0	2	0,0	-
<b>Staatsangehörigkeit</b>					
Deutsch	12.013	96,5	10.828	96,8	+0,3
Nicht deutsch	429	3,4	358	3,2	-0,2
Keine Angabe	1	0,0	1	0,0	-
<b>Bildung ISCED</b>					
ISCED 1	161	1,3	130	1,2	-0,1
ISCED 2	780	6,3	658	5,9	-0,4
ISCED 3a	524	4,2	472	4,2	-
ISCED 3b	5.144	41,3	4.584	41,0	-0,3
ISCED 4ab	1.312	10,5	1.193	10,7	+0,2
ISCED 5b	955	7,7	847	7,6	-0,1
ISCED 5a	3.260	26,2	3.023	27,0	+0,8
ISCED 6	307	2,5	280	2,5	-

Quelle: Befragungsdaten und Methodendaten, infas-Stichprobenverwaltung (iSMS)

**Tabelle 61 Soll-Ist-Vergleich: Regionalmerkmale I**

Spalten%	Soll-Verteilung Bruttostichprobe		Ist-Verteilung Nettostichprobe		Differenz in %-Punkten
	abs.	%	abs.	%	Prozentpunkte
Gesamt	12.443	100,0	11.187	100,0	-
<b>Bundesland</b>					
Schleswig-Holstein	357	2,9	331	3,0	+0,1
Hamburg	237	1,9	212	1,9	-
Niedersachsen	1.339	10,8	1.198	10,7	-0,1
Bremen	82	0,7	77	0,7	-
Nordrhein-Westfalen	2.783	22,4	2.467	22,1	-0,3
Hessen	952	7,7	848	7,6	-0,1
Rheinland-Pfalz	584	4,7	524	4,7	-
Baden-Württemberg	1.516	12,2	1.347	12,0	-0,2
Bayern	1.926	15,5	1.736	15,5	-
Saarland	167	1,3	147	1,3	-
Berlin	466	3,7	431	3,9	+0,2
Brandenburg	395	3,2	358	3,2	-
Mecklenburg-Vorpommern	211	1,7	189	1,7	-
Sachsen	662	5,3	621	5,6	+0,3
Sachsen-Anhalt	377	3,0	346	3,1	+0,1
Thüringen	389	3,1	355	3,2	+0,1

Quelle: Befragungsdaten und Methodendaten, infas-Stichprobenverwaltung (iSMS)

**Tabelle 62 Soll-Ist-Vergleich: Regionalmerkmale II**

Spalten%	Soll-Verteilung Bruttostichprobe		Ist-Verteilung Nettostichprobe		Differenz in %-Punkten
	abs.	%	abs.	%	Prozentpunkte
Gesamt	12.443	100,0	11.187	100,0	-
<b>BIK Regionsgrößenklasse</b>					
Unter 2.000 EW	264	2,1	236	2,1	-
2.000 bis u. 5.000 EW	306	2,5	273	2,4	-0,1
5.000 bis u. 20.000 EW	994	8,0	891	8,0	-
20.000 bis u. 50.000 EW	1.458	11,7	1.302	11,6	-0,1
50.000 bis u. 100.000 EW STyp 2/ 3/ 4	1.103	8,9	985	8,8	-0,1
50.000 bis u. 100.000 EW STyp 1	251	2,0	232	2,1	+0,1
100.000 bis u. 500.000 EW STyp 2/ 3/ 4	2.049	16,5	1.821	16,3	-0,2
100.000 bis u. 500.000 EW STyp 1	1.985	16,0	1.776	15,9	-0,1
500.000 und mehr EW STyp 2/ 3/ 4	1.093	8,8	999	8,9	+0,1
500.000 und mehr EW STyp 1	2.940	23,6	2.672	23,9	+0,3
<b>Politische Gemeindegrößenklasse</b>					
Unter 2.000 Einwohner	841	6,8	746	6,7	-0,1
2.000 bis unter 5.000 Einwohner	884	7,1	789	7,1	-
5.000 bis unter 20.000 Einwohner	3.532	28,4	3.165	28,3	-0,1
20.000 bis unter 50.000 Einwohner	2.378	19,1	2.156	19,3	+0,2
50.000 bis unter 100.000 Einwohner	1.031	8,3	914	8,2	-0,1
100.000 bis unter 500.000 Einwohner	2.070	16,6	1.864	16,7	+0,1
500.000 und mehr Einwohner	1.707	13,7	1.553	13,9	+0,2

Quelle: Befragungsdaten und Methodendaten, infas-Stichprobenverwaltung (iSMS)

## 7 Datenaufbereitung und Datenlieferung

Die Befragungsdaten wurden als Längs- und Querschnitt Datensätze aufbereitet und im Stata-Datenformat an das Forschungsdatenzentrum des Leibniz-Instituts für Bildungsverläufe e.V. übergeben. Die Dateinamen, Variablennamen und Variablenbezeichnungen sowie die Wertelabel orientieren sich an der Fragebogen Vorlage. Darüber hinaus wurden Audiodateien von Interviewmitschnitten übergeben.

Die Preload-Daten zur Durchführung der Panelbefragung wurden durch den Auftraggeber erstellt, einige Variablen wurden von infas ergänzt. Die Aufbereitung der Preload-Datensätze für den Feldeinsatz erfolgte durch infas.

Im Feldverlauf der Face-to-Face-Erhebung und der CATI-Erhebung waren Audiomitschnitte von jeweils unterschiedlichen Interviewern aufzuzeichnen. Das Mitschneiden eines Interviews erfolgte grundsätzlich nur nach vorheriger Einverständniserklärung durch die Zielperson. Es wurden 30 Mitschnitte der Face-to-Face-Erhebung und 50 Audiomitschnitte der CATI-Erhebung übermittelt.

Die Übergabe der Befragungs- und Methodendaten sowie der Audiodateien der Tonaufzeichnungen erfolgte über einen sicheren Austauschserver.

## 8 Anhang

### Wellenübergreifende Informationen zum Erhebungsinstrument

#### Das Erhebungsinstrument der Etappe 8 im Überblick

Der Fragebogen ist als kombiniertes Querschnitt- und biografisches Längsschnittinstrument angelegt. Um zu gewährleisten, dass der gesamte Bildungs- und Erwerbsverlauf im Zuge einer retrospektiven Befragung möglichst präzise und lückenlos erfasst werden kann, ist das Erhebungsinstrument thematisch angelegt. Daraus resultiert ein modularer Aufbau des Fragenprogramms, in dem für die verschiedenen Lebensbereiche jeweils eigene Längsschnittmodule konzipiert sind. Ergänzend dazu gibt es ein sogenanntes Prüf- und Ergänzungsmodul.

Für die Auffrischungstichprobe wird in der Erstbefragung die gesamte Biografie seit dem Eintritt in die allgemeinbildende Schule erfragt.

In der Panelbefragung hingegen wird der Lebensverlauf einer Person seit dem Zeitpunkt des letzten Interviews fortgeschrieben. Weiterhin werden biografische Episoden aufgenommen, die seit dem letzten Interview neu hinzugekommen sind. Die Panelbefragung erfolgt daher als „Dependent Interviewing“, das heißt zur Steuerung des Fragebogens in der aktuellen Erhebungswelle wird auf Daten aus vorherigen Interviews zurückgegriffen. Das „Dependent Interviewing“ reduziert den Erhebungsumfang in den Folgewellen, allerdings kann es vorkommen, dass Angaben aus Vorwellen widersprochen wird. So werden zum Beispiel in den einzelnen thematischen Längsschnittmodulen jeweils die Episoden eingespielt, die zum Zeitpunkt des letzten Interviews andauerten, um diese „fortzuschreiben“. Dabei besteht für die Befragten jeweils die Möglichkeit, diesen Angaben aus dem letzten Interview zu widersprechen. Wenn nicht widersprochen wird, gibt es weitere Nachfragen zu diesem Ereignis und die Episode wird fortgeschrieben. Im Anschluss an die Fortschreibung werden wiederum alle Ereignisse im Modul aufgenommen, die seit dem letzten Interview begonnen haben (und möglicherweise auch schon wieder beendet wurden). In der Panelbefragung setzt die Zeitprüfung von Lücken und Überschneidungen im Prüf- und Ergänzungsmodul am Datum des letzten Interviews auf.

Die Besonderheit des „Dependent Interviewing“ hat nicht nur Konsequenzen für die Konzeption, sondern bedingt auch eine hohe Komplexität bei der Programmierung der Erhebungsinstrumente. Die Daten aus der Vorwelle beziehungsweise letzten Befragung werden als sogenannte Preload-Daten in einer gesonderten Datenbank zur Verfügung gestellt und sind im Interview hinterlegt. Die Informationen aus dem Preload werden zum Zweck der Einblendungen einzelner Angaben oder Textbestandteile innerhalb einer Fragestellung oder auch zur Filtersteuerung herangezogen. Die Erstellung der Preload-Daten erfolgt auf Basis der Befragungsdaten der vorherigen Wellen. Die Erstellung und Endabnahme erfolgt in enger Abstimmung zwischen infas und dem NEPS-Projektteam am Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung der Bundesagentur für Arbeit (IAB).

#### Fremdsprachige Instrumente

Die fremdsprachigen Instrumente werden auf Basis der deutschsprachigen Programmierungen erstellt. In die abgestimmten deutschen Instrumentenversionen werden die fremdsprachigen Texte nach einem aufwendigen Revisionsprozess implementiert. Die Übersetzungen erfolgen durch das NEPS in Bamberg.

Nach der Implementation in die Programmiervorlage findet in einem letzten Schritt sowohl eine inhaltliche als auch eine funktionale Begutachtung der programmierten fremdsprachigen Instrumente statt. Dazu werden Testläufe des Befragungsprogramms unter Einsatz muttersprachlicher Interviewer durchgeführt, die auch für die fremdsprachigen Interviews vorgesehen sind. Diese Interviewer verfügen über vielfältige Erfahrungen mit Befragungen vergleichbarer Zielgruppen oder Themenstellungen aus vorangegangenen Studien. Bevor die fremdsprachigen Instrumente zum Einsatz kommen, werden auch alle Hinweise aus diesem letzten Revisionsschritt im Fragenprogramm berücksichtigt.

### Fragebogenmodule

Das Erhebungsprogramm besteht wellenübergreifend aus den folgenden Fragenblöcken. Diese sind entsprechend ihrer hauptsächlichen Ausrichtung als Querschnitt, biografischer Längsschnitt oder Prüfmodul typisiert. Die biografischen Längsschnitte enthalten teilweise auch noch Blöcke mit Querschnittfragen.

**Tabelle 63 Wellenübergreifende Fragenblöcke im Instrument**

Fragenblock	Modul	Typ
1. Querschnitt	Allgemeines zur Person	Querschnitt
Wohngeschichte	Wohngeschichte (nur ALWA-Panel)	Längsschnitt
Ausbildung u. Erwerbsleben	Schulgeschichte	Längsschnitt
	Berufsvorbereitung	Längsschnitt
	Aus- und Weiterbildung	Längsschnitt
	Wehr-/Zivildienst	Längsschnitt
	Erwerbstätigkeiten	Längsschnitt
	Arbeitslosigkeiten	Längsschnitt
Familie	Partnerschaften	Längsschnitt
	Kinder	Längsschnitt
Ergänzungs-/Prüfmodul	Erwerbsverlaufsprüfung, Lückenereignisse	Prüfung/ Längsschnitt
Kursschleife	Kurse, die aus den Verlaufsmodulen Wehr-/Zivildienst, Erwerbstätigkeiten, Arbeitslosigkeiten, Kinder und den Lückenereignissen heraus aufgenommen werden.	Querschnitt
Weiterbildung	Kurse	Querschnitt
2. Querschnitt	Haushalt, Persönlichkeitseigenschaften, Schulabschluss	Querschnitt
Interviewerfragen	Interviewerfragen	Querschnitt

## Das Prüf- und Ergänzungsmodul

Im modulübergreifenden Prüf- und Ergänzungsmodul am Ende des Längsschnitts werden die modular erfassten biografischen Episoden bereits im Interview im Hinblick auf chronologische Konsistenz und Plausibilität geprüft. In die Prüfung einbezogen werden Episoden aus den einzelnen Längsschnittmodulen. Partnerschaftsepisoden und Phasen, in denen Zielpersonen mit Kindern zusammengelebt haben, werden in der Prüfung nicht berücksichtigt. Erziehungszeiten beziehungsweise Elternzeiten werden jedoch für die Prüfung herangezogen.

Das Prüfmodul dient dem Ziel der möglichst lückenlosen Erfassung des Lebensverlaufs. Um die zeitliche Konsistenz der Ereignisse über alle Module hinweg prüfen zu können, erfolgt hier eine Gesamtschau über alle Ereignisarten hinweg. Hierzu werden im Prüfmodul zunächst alle aufgenommenen biografischen Episoden tabellarisch dargestellt. Um zeitliche Konsistenzen zu prüfen, werden die Angaben einer Zielperson im Hinblick auf Lücken oder Überschneidungen durch das Programm zunächst geprüft. Beim Auftreten von Lücken oder Inkonsistenzen werden diese bei der Zielperson nachgefragt.

Es können Korrekturen der Zeitangaben vorgenommen und neue Episoden aufgenommen werden. Ergibt sich aus der Prüfung, dass Ereignisse vergessen oder noch nicht aufgenommen wurden (zum Beispiel eine Erwerbstätigkeitsphase), können die entsprechenden Module aufgerufen werden, um die neuen Ereignisse noch zu ergänzen. Darüber hinaus können im Rahmen der sog. Lückenprüfung auch solche Ereignisse erfasst werden, die in den Modulen nicht explizit erfragt werden (Lückenereignisse, wie z.B. Zeiten als Hausfrau/-mann, Rentner/-in).

Zeitliche Überschneidungen von Ereignissen werden den Befragten zur Bestätigung oder Korrektur vorgelegt. Grundsätzlich können die Interviewer auch initiativ Korrekturen vornehmen, wenn sich beispielsweise aus zusätzlichen Informationen einer Befragungsperson Hinweise dazu ergeben. Entscheidend sind jedoch die durch das Programm gesteuerten Prüfschritte, mit denen die Auflösung von Inkonsistenzen standardisiert angeleitet wird und mit deren Hilfe Interviewer und Befragte gemeinsam an der Aufnahme einer vollständigen und lückenlosen Biografie arbeiten.

## Modul Weiterbildung

Da der Schwerpunkt der Etappe 8 des Nationalen Bildungspanels auf dem Thema Weiterbildung und lebenslanges Lernen liegt, kommt den Weiterbildungsaktivitäten eine besondere Bedeutung zu. Zu diesem Zweck wurde ein eigenes Modul (Kursschleife) konzipiert, das aus der Episodenaufnahme heraus direkt angesteuert wird. Hier wird dann die Teilnahme an Kursen und Fortbildungsmaßnahmen, zum Beispiel im Rahmen von Erwerbstätigkeiten, Wehr- und Zivildiensten, Arbeitslosigkeiten und Elternzeiten, erfasst. Diese Einbindung der Aufnahme von Weiterbildungsaktivitäten wie Kurse und Lehrgänge in den zeitlichen und thematischen Rahmen bietet eine wichtige Erinnerungshilfe für die Befragten. Diese Struktur soll sicherstellen, dass Weiterbildungsaktivitäten möglichst vollständig und lückenlos erfasst werden. Ergänzend können dann im Modul Weiterbildung weitere Fort- und Weiterbildungsaktivitäten aufgenommen werden.

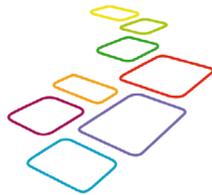
Weitere vertiefende Nachfragen zu Kursen und Lehrgängen erfolgen immer dann, wenn es sich um Kurse und Lehrgänge handelt, an denen eine Zielperson in den letzten 12 Monaten (beziehungsweise im Panel seit dem letzten Interview) teilgenommen hat. Diese Nachfragen, die entweder anknüpfend an die Episoden im Rahmen der Kursschleife oder im Weiterbildungsmodul gestellt werden, beziehen sich auf Anzahl und Gesamtdauer von Weiterbildungsaktivitäten. Für jede dieser Weiterbildungsaktivitäten werden dann Inhalt und Dauer erfragt. Bei abgeschlossenen Kursen und Lehrgängen wird erfasst, ob diese vorzeitig abgebrochen oder bis zum Ende durchgeführt wurden. Im Modul Weiterbildung erfolgt im Anschluss eine Zufallsauswahl von 2 abgeschlossenen Kursen und Lehrgängen, für die dann weitere spezifische Nachfragen zu Motivation, entstandenen Kosten, Kursanbietern, zum Lernklima im Kurs usw. gestellt werden. Personen mit Migrationshintergrund werden zusätzlich gezielt nach Deutschkursen gefragt.

**Anschreiben**

## Anschreiben CATI Prepaid „Arbeiten und Lernen im Wandel“

	<p>Kleinkinder Kindergartenkinder Schülerinnen und Schüler Auszubildende Studierende Erwachsene</p>	<p><b>NEPS</b> Bildungsverläufe in Deutschland</p>
<p>infas, Postfach 240101, 53154 Bonn</p>	<p>6115/Lfd</p>	<p>EINE STUDIE AM <b>LI f DI</b> LEIBNIZ-INSTITUT FÜR BILDUNGSVERLÄUFE e.V.</p>
<p>Anrede Name Anschrift PLZ Ort</p>		<p>infas Institut für angewandte Sozialwissenschaft GmbH Postfach 24 01 01 53154 Bonn Tel. 0800/66 47 436 NEPSErwachsene@infas.de www.neps-studie.de</p>
		<p><b>infas</b> <b>IAB</b></p>
		<p>Bonn, Juli 2015</p>
<p><b>Arbeiten und Lernen im Wandel</b></p>		
<p>Sehr geehrte Frau, sehr geehrter Herr ..., wir danken Ihnen ganz herzlich für Ihre Mithilfe an unserer wissenschaftlichen Befragung „Arbeiten und Lernen im Wandel“, die Teil der NEPS-Studie „Bildungsverläufe in Deutschland“ ist. In den letzten Jahren lag der Schwerpunkt unserer Befragung mehrmals auf sozialen Beziehungen. Einige Ergebnisse dazu haben wir für Sie in der beiliegenden Broschüre zusammengestellt. In diesem Jahr geht es vor allem um die Vervollständigung Ihres Lebenslaufs seit dem letzten Interviewgespräch. Teil der telefonischen Befragung werden auch die Themen Beruf, Weiterbildung, Herkunft, Gesundheit und Familie sein.</p>		
<p><b>Als Dankeschön übermitteln wir Ihnen anbei bereits jetzt 10 Euro. Nach der Teilnahme an einem persönlichen Interview erhalten Sie weitere 10 Euro zum Dank!</b></p>		
<p>In den nächsten Wochen wird eine Mitarbeiterin oder ein Mitarbeiter von infas mit Ihnen Kontakt aufnehmen, um einen passenden Termin für das telefonische Interview zu vereinbaren. Selbstverständlich ist Ihre Teilnahme wieder freiwillig und es werden alle gesetzlichen Bestimmungen des Datenschutzes eingehalten.</p>		
<p>Für Rückfragen oder zum Mitteilen von Kontaktinformationen wie zum Beispiel einer neuen Telefonnummer steht Ihnen Frau Dr. Angela Prussog-Wagner von infas unter der kostenfreien Telefonnummer 0800/664 74 36 zu den üblichen Bürozeiten gerne zur Verfügung. Bitte nutzen Sie auch die E-Mail-Adresse NEPSErwachsene@infas.de oder das NEPS-Online-Portal unter <a href="http://www.neps.infas.de">www.neps.infas.de</a> mit Ihrem persönlichen Zugangscode: EINBLENDUNG. Wir werden dann umgehend Ihre Fragen beantworten. Weitere Informationen zur Studie finden Sie auch unter <a href="http://www.infas.de/NEPSErwachsene">www.infas.de/NEPSErwachsene</a> oder unter <a href="http://www.neps-studie.de">www.neps-studie.de</a>.</p>		
<p>Wir bedanken uns schon heute sehr herzlich für Ihre weitere Mitwirkung.</p>		
<p>Mit freundlichen Grüßen</p>		
<p>Prof. Dr. Hans-Günther Roßbach Direktor des Leibniz-Instituts für Bildungsverläufe e.V. (LI f DI) an der Otto-Friedrich-Universität Bamberg</p>	<p>Doris Hess Bereichsleiterin Sozialforschung infas Institut für angewandte Sozialwissenschaft GmbH, Bonn</p>	<p>Dr. Corinna Kleinert Projektleiterin Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB), Nürnberg</p>
<p>6115/B115/2015/A_ALWA-pre</p>		

## Anschreiben CATI Postpaid „Arbeiten und Lernen im Wandel“



Kleinkinder  
Kindergartenkinder  
Schülerinnen und Schüler  
Auszubildende  
Studierende  
Erwachsene

inf, Postfach 240101, 53154 Bonn

6115/Lfd

Anrede  
Name  
Anschrift  
PLZ Ort

**NEPS**  
Bildungsverläufe in Deutschland

EINE STUDIE AM

**Lfbi**

LEIBNIZ-INSTITUT FÜR  
BILDUNGSVERLÄUFE e.V.

inf Institut für angewandte  
Sozialwissenschaft GmbH  
Postfach 24 01 01  
53154 Bonn  
Tel. 0800/66 47 436  
NEPSErwachsene@inf.de  
www.neps-studie.de

**inf** **IAB**

Bonn, Juli 2015

### Arbeiten und Lernen im Wandel

Sehr geehrte Frau, sehr geehrter Herr ...,

wir danken Ihnen ganz herzlich für Ihre Mithilfe an unserer wissenschaftlichen Befragung „Arbeiten und Lernen im Wandel“, die Teil der NEPS-Studie „Bildungsverläufe in Deutschland“ ist. In den letzten Jahren lag der Schwerpunkt unserer Befragung mehrmals auf sozialen Beziehungen. Einige Ergebnisse dazu haben wir für Sie in der beiliegenden Broschüre zusammengestellt. In diesem Jahr geht es vor allem um die Vervollständigung Ihres Lebenslaufs seit dem letzten Interviewgespräch. Teil der telefonischen Befragung werden auch die Themen Beruf, Weiterbildung, Herkunft, Gesundheit und Familie sein.

#### Als Dankeschön für Ihre Teilnahme an der kommenden Befragung erhalten Sie 20 Euro.

In den nächsten Wochen wird eine Mitarbeiterin oder ein Mitarbeiter von inf mit Ihnen Kontakt aufnehmen, um einen passenden Termin für das telefonische Interview zu vereinbaren. Selbstverständlich ist Ihre Teilnahme wieder freiwillig und es werden alle gesetzlichen Bestimmungen des Datenschutzes eingehalten.

Für Rückfragen oder zum Mitteilen von Kontaktinformationen wie zum Beispiel einer neuen Telefonnummer steht Ihnen Frau Dr. Angela Prussog-Wagner von inf unter der kostenfreien Telefonnummer 0800/664 74 36 zu den üblichen Bürozeiten gerne zur Verfügung. Bitte nutzen Sie auch die E-Mail-Adresse NEPSErwachsene@inf.de oder das NEPS-Online-Portal unter [www.neps.inf.de](http://www.neps.inf.de) mit Ihrem persönlichen Zugangscode: EINBLENDUNG. Wir werden dann umgehend Ihre Fragen beantworten. Weitere Informationen zur Studie finden Sie auch unter [www.inf.de/NEPSErwachsene](http://www.inf.de/NEPSErwachsene) oder unter [www.neps-studie.de](http://www.neps-studie.de).

Wir bedanken uns schon heute sehr herzlich für Ihre weitere Mitwirkung.

Mit freundlichen Grüßen

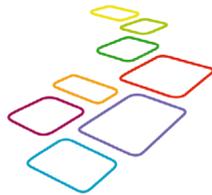
Prof. Dr. Hans-Günther Roßbach  
Direktor des Leibniz-Instituts für  
Bildungsverläufe e.V. (LfBi)  
an der Otto-Friedrich-Universität Bamberg

Doris Hess  
Bereichsleiterin Sozialforschung  
inf Institut für angewandte  
Sozialwissenschaft GmbH, Bonn

Dr. Corinna Kleinert  
Projektleiterin Institut für  
Arbeitsmarkt- und Berufsforschung  
(IAB), Nürnberg

6115/B115/2015/A\_ALWA-post

## Russischsprachiges Anschreiben CATI „Arbeiten und Lernen im Wandel“



Kleinkinder  
Kindergartenkinder  
Schülerinnen und Schüler  
Auszubildende  
Studierende  
Erwachsene

inf<sup>as</sup>, Postfach 240101, 53154 Bonn

6115/Lfd

Anrede  
Name  
Anschrift  
PLZ Ort

**NEPS**  
Bildungsverläufe in Deutschland

EINE STUDIE AM

**LifBi**

LEIBNIZ-INSTITUT FÜR  
BILDUNGSVERLÄUFE e.V.

inf<sup>as</sup> Institut für angewandte  
Sozialwissenschaft GmbH  
Postfach 24 01 01  
53154 Bonn  
Tel. 0800/66 47 436  
NEPSErwachsene@inf<sup>as</sup>.de  
www.neps-studie.de

**inf<sup>as</sup> IAB**

Bonn, Januar 2016

### Работа и обучение в динамике изменений

Уважаемая участница исследования, уважаемый участник исследования,

мы хотели бы от всего сердца поблагодарить Вас за Ваши усилия и содействие при проведении нашего научного опроса, «Arbeiten und Lernen im Wandel» (Работа и обучение в динамике изменений), который является частью исследования NEPS «Образовательные процессы в Германии».

Последние годы мы, в нашем опросе, уделяли основное внимание социальным отношениям. Несколько результатов мы для Вас составили в брошюре, которую мы приложили к этому документу. В опросе нынешнего года нас интересует, в первую очередь, дополнение Вашей биографии со времени последнего интервью. В ходе телефонного опроса будут также обсуждаться такие сферы жизни, как профессия, повышение квалификации, происхождение и семья.

**В качестве вознаграждения за Ваше участие в предстоящем опросе Вы получите 20 евро.**

В течение следующих недель с Вами по телефону свяжется один из сотрудников института inf<sup>as</sup>, чтобы договориться о подходящем времени проведения интервью. Разумеется, Ваше участие будет снова на добровольной основе, а также будут соблюдаться все законные положения о защите конфиденциальности информации.

При возникновении вопросов либо для предоставления контактной информации, например, нового номера телефона, Вы можете в рабочее время обратиться по бесплатному номеру телефона 0800/664 74 36 к госпоже д-р Ангела Пруссог-Вагнер из института inf<sup>as</sup>, которая с удовольствием Вам поможет. Пожалуйста, воспользуйтесь также адресом нашей электронной почты [NEPSErwachsene@infas.de](mailto:NEPSErwachsene@infas.de) либо онлайн-порталом NEPS по адресу [www.neps.infas.de](http://www.neps.infas.de) с указанием Вашего личного кода доступа: EINBLENDUNG. Мы незамедлительно ответим на Ваши вопросы. Подробную информацию об исследовании Вы также можете найти по адресу [www.infas.de/NEPSErwachsene](http://www.infas.de/NEPSErwachsene) либо [www.neps-studie.de](http://www.neps-studie.de).

Заранее и от всего сердца благодарим Вас за Ваше содействие.

С уважением

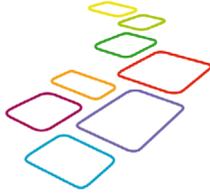
Проф. Др. Ганс-Гюнтер Росбах  
Директор зарегистрированного союза  
процессов образования им. Лейбница  
(LifBi) при Университете Отто Фридриха  
г. Бамберг

Дорис Гесс  
Руководитель отдела  
социологических исследований inf<sup>as</sup>  
Боннского института прикладных  
общественных наук 000

Др. Коринна Клейнерт  
Руководитель проекта  
Нюрнбергского Института по  
исследованию рынка  
труда и занятости (IAB)

6115/B115/2016/An\_ALWA\_ru

## Türkischsprachiges Anschreiben CATI „Arbeiten und Lernen im Wandel“



Kleinkinder  
Kindergartenkinder  
Schülerinnen und Schüler  
Auszubildende  
Studierende  
Erwachsene

infas, Postfach 240101, 53154 Bonn

6115/Lfd

Anrede  
Name  
Anschrift  
PLZ Ort

**NEPS**  
Bildungsverläufe in Deutschland

EINE STUDIE AM

**Lfbi**

LEIBNIZ-INSTITUT FÜR  
BILDUNGSVERLÄUFE e.V.

infas Institut für angewandte  
Sozialwissenschaft GmbH  
Postfach 24 01 01  
53154 Bonn  
Tel. 0800/66 47 436  
NEPSErwachsene@infas.de  
www.neps-studie.de

infas IAB

Bonn, Januar 2016

### Arbeiten und Lernen im Wandel Değişim Sürecinde Çalışmak ve Öğrenmek

Sayın [Vorname Nachname],

„Almanya’da Eğitim Akışları“ başlıklı NEPS Çalışması kapsamında yürütülen „Değişim Sürecinde Çalışmak ve Öğrenmek“ isimli bilimsel araştırmamıza katkılarınızdan dolayı size teşekkürlerimizi sunarız. Geçtiğimiz senelerde çalışmamız ağırlıklı olarak sosyal ilişkilere odaklıydı. Bunlardan elde ettiğimiz sonuçların bazılarını sizin için ekteki broşürde özetledik. Bu sene ise öncelikli olarak, geçen görüşmemizden bu yana hayat akışınızın nasıl değiştiği ile ilgileniyoruz. Telefon anketimizin bir bölümünde meslek, iş eğitimi, köken, sağlık ve aile konularına yer vereceğiz.

#### Gelecek anketimize katılımınız için size teşekkür olarak 20 Euro sunacağız.

Önümüzdeki haftalarda bir infas çalışanı sizinle iletişime geçerek, telefon anketi için sizinle bir randevu belirleyecek. Elbette katılımınız kendi rızanıza bağlıdır ve bilgi koruma kanununun bütün gereklerine uyulacaktır.

Sorularınız veya telefon numarası değişikliği gibi iletme istediklerinizin olması halinde bir infas çalışanı olan Bayan Dr. Angela Prussog-Wagner ile iletişime geçebilirsiniz. Kendisini ücretsiz telefon hattımız olan 0800/664 74 36 ‘yı arayarak, normal çalışma saatleri içerisinde görüşebilirsiniz. Arzu ederseniz e-posta ile de temas kurabilirsiniz. E-Posta adresimiz: NEPSErwachsene@infas.de Ayrıca, NEPS-Online-Portal’ına kişisel giriş kodunuz ile girerek de temas kurabilirsiniz. Portalımızın adresi: [www.neps.infas.de](http://www.neps.infas.de) Kişisel Giriş Kodunuz: EINBLENDUNG. Sorularınızı memnuniyetle cevaplayacağız. Çalışmaya dair daha kapsamlı bilgiye [www.infas.de/NEPSErwachsene](http://www.infas.de/NEPSErwachsene) ya da [www.neps-studie.de](http://www.neps-studie.de) adreslerinden ulaşabilirsiniz.

Sürecek katkılarınız için size şimdiden teşekkür ederiz.

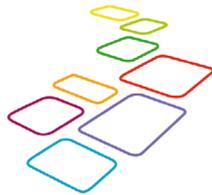
Saygı ve selamlarımızla

Prof. Dr. Hans-Günther Roßbach  
Otto-Friedrich-Universität Bamberg  
Eğitim Akışlarından Sorumlu  
Leibniz Enstitüsü (Lfbi) Direktörü

Doris Hess  
Bonn Uygulamalı Sosyal Bilimler Enstitüsü  
(Infas) Sosyal Araştırmalar Alan Sorumlusu

Dr. Corinna Kleinert  
İş Piyasası ve  
Meslek Araştırmaları Enstitüsü  
(IAB) Proje Yöneticisi

## Anschreiben CATI Prepaid „Bildung im Erwachsenenalter und lebenslanges Lernen“



Kleinkinder  
Kindergartenkinder  
Schülerinnen und Schüler  
Auszubildende  
Studierende  
Erwachsene

inf

6115/Lfd

Anrede  
Name  
Anschrift  
PLZ Ort

**NEPS**  
Bildungsverläufe in Deutschland

EINE STUDIE AM

**Lfbi**

LEIBNIZ-INSTITUT FÜR  
BILDUNGSVERLÄUFE e.V.

inf Institut für angewandte  
Sozialwissenschaft GmbH  
Postfach 24 01 01  
53154 Bonn  
Tel. 0800/66 47 436  
NEPSErwachsene@inf.de  
www.neps-studie.de

**inf**

Bonn, Juli 2015

### Bildung im Erwachsenenalter und lebenslanges Lernen

Sehr geehrte Frau, sehr geehrter Herr ...,

wir danken Ihnen ganz herzlich für Ihre Mithilfe an unserer wissenschaftlichen Befragung „Bildung im Erwachsenenalter und lebenslanges Lernen“, die Teil der NEPS-Studie „Bildungsverläufe in Deutschland“ ist. In den letzten Jahren lag der Schwerpunkt unserer Befragung mehrmals auf sozialen Beziehungen. Einige Ergebnisse dazu haben wir für Sie in der beiliegenden Broschüre zusammengestellt. In diesem Jahr geht es vor allem um die Vervollständigung Ihres Lebenslaufs seit dem letzten Interviewgespräch. Teil der telefonischen Befragung werden auch die Themen Beruf, Weiterbildung, Herkunft, Gesundheit und Familie sein.

**Als Dankeschön übermitteln wir Ihnen anbei bereits jetzt 10 Euro. Nach der Teilnahme an einem persönlichen Interview erhalten Sie weitere 10 Euro zum Dank!**

In den nächsten Wochen wird eine Mitarbeiterin oder ein Mitarbeiter von inf mit Ihnen Kontakt aufnehmen, um einen passenden Termin für das telefonische Interview zu vereinbaren. Selbstverständlich ist Ihre Teilnahme wieder freiwillig und es werden alle gesetzlichen Bestimmungen des Datenschutzes eingehalten.

Für Rückfragen oder zum Mitteilen von Kontaktinformationen wie zum Beispiel einer neuen Telefonnummer steht Ihnen Frau Dr. Angela Prussog-Wagner von inf unter der kostenfreien Telefonnummer 0800/664 74 36 zu den üblichen Bürozeiten gerne zur Verfügung. Bitte nutzen Sie auch die E-Mail-Adresse NEPSErwachsene@inf.de oder das NEPS-Online-Portal unter [www.neps.inf.de](http://www.neps.inf.de) mit Ihrem persönlichen Zugangscode: EINBLENDUNG. Wir werden dann umgehend Ihre Fragen beantworten. Weitere Informationen zur Studie finden Sie auch unter [www.inf.de/NEPSErwachsene](http://www.inf.de/NEPSErwachsene) oder unter [www.neps-studie.de](http://www.neps-studie.de).

Wir bedanken uns schon heute sehr herzlich für Ihre weitere Mitwirkung.

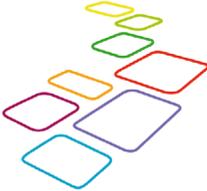
Mit freundlichen Grüßen

Prof. Dr. Hans-Günther Roßbach  
Direktor des Leibniz-Instituts für  
Bildungsverläufe e.V. (Lfbi)  
an der Otto-Friedrich-Universität Bamberg

Doris Hess  
Bereichsleiterin Sozialforschung  
inf Institut für angewandte  
Sozialwissenschaft GmbH, Bonn

6115/B115/2015/A\_BELL-pre

## Anschreiben CATI Postpaid „Bildung im Erwachsenenalter und lebenslanges Lernen“



inf

Kleinkinder  
Kindergartenkinder  
Schülerinnen und Schüler  
Auszubildende  
Studierende  
Erwachsene



inf Institut für angewandte  
Sozialwissenschaft GmbH  
Postfach 24 01 01  
53154 Bonn  
Tel. 0800/66 47 436  
NEPSErwachsene@inf.de  
www.neps-studie.de

6115/Lfd

Anrede  
Name  
Anschrift  
PLZ Ort

**inf**

Bonn, Juli 2015

**Bildung im Erwachsenenalter und lebenslanges Lernen**

Sehr geehrte Frau, sehr geehrter Herr ...,

wir danken Ihnen ganz herzlich für Ihre Mithilfe an unserer wissenschaftlichen Befragung „Bildung im Erwachsenenalter und lebenslanges Lernen“, die Teil der NEPS-Studie „Bildungsverläufe in Deutschland“ ist. In den letzten Jahren lag der Schwerpunkt unserer Befragung mehrmals auf sozialen Beziehungen. Einige Ergebnisse dazu haben wir für Sie in der beiliegenden Broschüre zusammengestellt. In diesem Jahr geht es vor allem um die Vervollständigung Ihres Lebenslaufs seit dem letzten Interviewgespräch. Teil der telefonischen Befragung werden auch die Themen Beruf, Weiterbildung, Herkunft, Gesundheit und Familie sein.

**Als Dankeschön für Ihre Teilnahme an der kommenden Befragung erhalten Sie 20 Euro.**

In den nächsten Wochen wird eine Mitarbeiterin oder ein Mitarbeiter von inf mit Ihnen Kontakt aufnehmen, um einen passenden Termin für das telefonische Interview zu vereinbaren. Selbstverständlich ist Ihre Teilnahme wieder freiwillig und es werden alle gesetzlichen Bestimmungen des Datenschutzes eingehalten.

Für Rückfragen oder zum Mitteilen von Kontaktinformationen wie zum Beispiel einer neuen Telefonnummer steht Ihnen Frau Dr. Angela Prussog-Wagner von inf unter der kostenfreien Telefonnummer 0800/664 74 36 zu den üblichen Bürozeiten gerne zur Verfügung. Bitte nutzen Sie auch die E-Mail-Adresse NEPSErwachsene@inf.de oder das NEPS-Online-Portal unter [www.neps.inf.de](http://www.neps.inf.de) mit Ihrem persönlichen Zugangscode: EINBLENDUNG. Wir werden dann umgehend Ihre Fragen beantworten. Weitere Informationen zur Studie finden Sie auch unter [www.inf.de/NEPSErwachsene](http://www.inf.de/NEPSErwachsene) oder unter [www.neps-studie.de](http://www.neps-studie.de).

Wir bedanken uns schon heute sehr herzlich für Ihre weitere Mitwirkung.

Mit freundlichen Grüßen

Prof. Dr. Hans-Günther Roßbach  
Direktor des Leibniz-Instituts für  
Bildungsverläufe e.V. (LfBI)  
an der Otto-Friedrich-Universität Bamberg

Doris Hess  
Bereichsleiterin Sozialforschung  
inf Institut für angewandte  
Sozialwissenschaft GmbH, Bonn

6115/B115/2015/A\_BELL-post

## Russischsprachiges Anschreiben CATI „Bildung im Erwachsenenalter und lebenslanges Lernen“



Kleinkinder  
Kindergartenkinder  
Schülerinnen und Schüler  
Auszubildende  
Studierende  
Erwachsene

**NEPS**  
Bildungsverläufe in Deutschland

EINE STUDIE AM

**Lfbi**

LEIBNIZ-INSTITUT FÜR  
BILDUNGSVERLÄUFE e.V.

inf<sup>as</sup>, Postfach 240101, 53154 Bonn

6115/Lfd

Anrede  
Name  
Anschrift  
PLZ Ort

inf<sup>as</sup> Institut für angewandte  
Sozialwissenschaft GmbH  
Postfach 24 01 01  
53154 Bonn  
Tel. 0800/66 47 436  
NEPSErwachsene@inf<sup>as</sup>.de  
www.neps-studie.de

**inf<sup>as</sup>**

Bonn, Januar 2016

### Образование взрослого населения и пожизненное обучение

Уважаемая участница исследования, уважаемый участник исследования, мы хотели бы от всего сердца поблагодарить Вас за Ваши усилия и содействие при проведении нашего научного опроса, «Arbeiten und Lernen im Wandel» (Работа и обучение в динамике изменений), который является частью исследования NEPS «Образовательные процессы в Германии». Последние годы мы, в нашем опросе, уделяли основное внимание социальным отношениям. Несколько результатов мы для Вас составили в брошюре, которую мы приложили к этому документу. В опросе нынешнего года нас интересует, в первую очередь, дополнение Вашей биографии со времени последнего интервью. В ходе телефонного опроса будут также обсуждаться такие сферы жизни, как профессия, повышение квалификации, происхождение и семья.

#### В качестве вознаграждения за Ваше участие в предстоящем опросе Вы получите 20 евро.

В течение следующих недель с Вами по телефону свяжется один из сотрудников института inf<sup>as</sup>, чтобы договориться о подходящем времени проведения интервью. Разумеется, Ваше участие будет снова на добровольной основе, а также будут соблюдаться все законные положения о защите конфиденциальности информации.

При возникновении вопросов либо для предоставления контактной информации, например, нового номера телефона, Вы можете в рабочее время обратиться по бесплатному номеру телефона 0800/664 74 36 к госпоже д-р Ангела Пруссог-Вагнер из института inf<sup>as</sup>, которая с удовольствием Вам поможет. Пожалуйста, воспользуйтесь также адресом нашей электронной почты [NEPSErwachsene@inf<sup>as</sup>.de](mailto:NEPSErwachsene@inf<sup>as</sup>.de) либо онлайн-порталом NEPS по адресу [www.neps.inf<sup>as</sup>.de](http://www.neps.inf<sup>as</sup>.de) с указанием Вашего личного кода доступа: EINBLENDUNG. Мы незамедлительно ответим на Ваши вопросы. Подробную информацию об исследовании Вы также можете найти по адресу [www.inf<sup>as</sup>.de/NEPSErwachsene](http://www.inf<sup>as</sup>.de/NEPSErwachsene) либо [www.neps-studie.de](http://www.neps-studie.de).

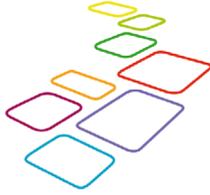
Заранее и от всего сердца благодарим Вас за Ваше содействие.

С уважением

Проф. Др. Ганс-Гюнтер Росбах  
Директор зарегистрированного союза Института  
процессов образования им. Лейбница (Lfbi)  
при Университете Отто Фридриха г. Бамберг

Дорис Гесс  
Руководитель отдела социологических исследований  
Боннского института прикладных общественных наук  
ООО

## Türkischsprachiges Anschreiben CATI „Bildung im Erwachsenenalter und lebenslanges Lernen“



Kleinkinder  
Kindergartenkinder  
Schülerinnen und Schüler  
Auszubildende  
Studierende  
Erwachsene

infas, Postfach 240101, 53154 Bonn

6115/Lfd

Anrede  
Name  
Anschrift  
PLZ Ort

**NEPS**  
Bildungsverläufe in Deutschland

EINE STUDIE AM

**Lföi**

LEIBNIZ-INSTITUT FÜR  
BILDUNGSVERLÄUFE e.V.

infas Institut für angewandte  
Sozialwissenschaft GmbH  
Postfach 24 01 01  
53154 Bonn  
Tel. 0800/66 47 436  
NEPSErwachsene@infas.de  
www.neps-studie.de

**infas**

Bonn, Januar 2016

**Bildung im Erwachsenenalter und lebenslanges Lernen**  
**Yetişkinlikte Eğitim ve Ömür Boyu Öğrenim**

Sayın [Vorname Nachname],

„Almanya’da Eğitim Akışları“ başlıklı NEPS Çalışması kapsamında yürütülen „Yetişkinlikte Eğitim ve Ömür Boyu Öğrenim“ isimli bilimsel araştırmamıza katkılarınızdan dolayı size teşekkürlerimizi sunarız. Geçtiğimiz senelerde çalışmamız ağırlıklı olarak sosyal ilişkilere odaklıydı. Bunlardan elde ettiğimiz sonuçların bazılarını sizin için ekteki broşürde özetledik. Bu sene ise öncelikli olarak, geçen görüşmemizden bu yana hayat akışınızın nasıl değiştiği ile ilgileniyoruz. Telefon anketimizin bir bölümünde meslek, iş eğitimi, köken, sağlık ve aile konularına yer vereceğiz.

**Gelecek anketimize katılımınız için size teşekkür olarak 20 Euro sunacağız.**

Önümüzdeki haftalarda bir infas çalışanı sizinle iletişime geçerek, telefon anketi için sizinle bir randevu belirleyecek. Elbette katılımınız kendi rızanıza bağlıdır ve bilgi koruma kanununun bütün gereklerine uyulacaktır.

Sorularınız veya telefon numarası değişikliği gibi iletmek istediklerinizin olması halinde bir infas çalışanı olan Bayan Dr. Angela Prussog-Wagner ile iletişime geçebilirsiniz. Kendisini ücretsiz telefon hattımız olan 0800/664 74 36 ‘yı arayarak normal çalışma saatleri içerisinde görüşebilirsiniz. Arzu ederseniz e-posta ile de temas kurabilirsiniz. E-Posta adresimiz: NEPSErwachsene@infas.de Ayrıca, NEPS-Online-Portal’ına kişisel giriş kodunuz ile girerek de temas kurabilirsiniz. Portalımızın adresi: [www.neps.infas.de](http://www.neps.infas.de) Kişisel Giriş Kodunuz: EINBLENDUNG. Sorularınızı memnuniyetle cevaplayacağız. Çalışmaya dair daha kapsamlı bilgiye [www.infas.de/NEPSErwachsene](http://www.infas.de/NEPSErwachsene) ya da [www.neps-studie.de](http://www.neps-studie.de) adreslerinden ulaşabilirsiniz.

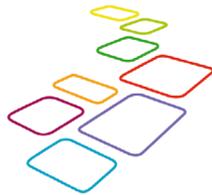
Sürecek katkılarınız için size şimdiden teşekkür ederiz.

Saygı ve selamlarımızla

Prof. Dr. Hans-Günther Roßbach  
Otto-Friedrich-Universität Bamberg  
Eğitim Akışlarından Sorumlu  
Leibniz Enstitüsü (Lföi) Direktörü

Doris Hess  
Bonn Uygulamalı Sosyal Bilimler Enstitüsü  
(infas) Sosyal Araştırmalar Alan Sorumlusu

## Anschreiben CAPI Prepaid „Arbeiten und Lernen im Wandel“



Kleinkinder  
Kindergartenkinder  
Schülerinnen und Schüler  
Auszubildende  
Studierende  
Erwachsene

infas, Postfach 240101, 53154 Bonn

6115/Lfd

Anrede  
Name  
Anschrift  
PLZ Ort

**NEPS**  
Bildungsverläufe in Deutschland

EINE STUDIE AM

**LfB**

LEIBNIZ-INSTITUT FÜR  
BILDUNGSVERLÄUFE e.V.

infas Institut für angewandte  
Sozialwissenschaft GmbH  
Postfach 24 01 01  
53154 Bonn  
Tel. 0800/66 47 436  
NEPSErwachsene@infas.de  
www.neps-studie.de

infas IAB

Bonn, Monat Jahr

### Arbeiten und Lernen im Wandel

Sehr geehrte Frau, sehr geehrter Herr ...,

wir danken Ihnen ganz herzlich für Ihre Mithilfe an unserer wissenschaftlichen Befragung „Arbeiten und Lernen im Wandel“, die Teil der NEPS-Studie „Bildungsverläufe in Deutschland“ ist. In den letzten Jahren lag der Schwerpunkt unserer Befragung mehrmals auf sozialen Beziehungen. Einige Ergebnisse dazu haben wir für Sie in der beiliegenden Broschüre zusammengestellt. In diesem Jahr geht es vor allem um die Vervollständigung Ihres Lebenslaufs seit dem letzten Interviewgespräch. Teil der Befragung werden auch die Themen Beruf, Weiterbildung, Herkunft, Gesundheit und Familie sein.

**Als Dankeschön übermitteln wir Ihnen anbei bereits jetzt 10 Euro. Nach der Teilnahme an einem persönlichen Interview erhalten Sie weitere 10 Euro zum Dank!**

In den nächsten Wochen wird eine Mitarbeiterin oder ein Mitarbeiter von infas mit Ihnen Kontakt aufnehmen, um einen passenden Termin für das Interview zu vereinbaren. Selbstverständlich ist Ihre Teilnahme wieder freiwillig und es werden alle gesetzlichen Bestimmungen des Datenschutzes eingehalten.

Für Rückfragen oder zum Mitteilen von Kontaktinformationen wie zum Beispiel einer neuen Telefonnummer steht Ihnen Frau Dr. Angela Prussog-Wagner von infas unter der kostenfreien Telefonnummer 0800/664 74 36 zu den üblichen Bürozeiten gerne zur Verfügung. Bitte nutzen Sie auch die E-Mail-Adresse NEPSErwachsene@infas.de oder das NEPS-Online-Portal unter [www.neps.infas.de](http://www.neps.infas.de) mit Ihrem persönlichen Zugangscode: EINBLENDUNG. Wir werden dann umgehend Ihre Fragen beantworten. Weitere Informationen zur Studie finden Sie auch unter [www.infas.de/NEPSErwachsene](http://www.infas.de/NEPSErwachsene) oder unter [www.neps-studie.de](http://www.neps-studie.de).

Wir bedanken uns schon heute sehr herzlich für Ihre weitere Mitwirkung.

Mit freundlichen Grüßen

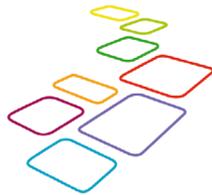
Prof. Dr. Hans-Günther Roßbach  
Direktor des Leibniz-Instituts für  
Bildungsverläufe e.V. (LfB)  
an der Otto-Friedrich-Universität Bamberg

Doris Hess  
Bereichsleiterin Sozialforschung  
infas Institut für angewandte  
Sozialwissenschaft GmbH, Bonn

Dr. Corinna Kleinert  
Projektleiterin Institut für  
Arbeitsmarkt- und Berufsforschung  
(IAB), Nürnberg

6115/B115/2015/A\_ALWA-pre\_CAPI

## Anschreiben CAPI Postpaid „Arbeiten und Lernen im Wandel“



Kleinkinder  
Kindergartenkinder  
Schülerinnen und Schüler  
Auszubildende  
Studierende  
Erwachsene

infas, Postfach 240101, 53154 Bonn

6115/Lfd

Anrede  
Name  
Anschrift  
PLZ Ort

**NEPS**  
Bildungsverläufe in Deutschland

EINE STUDIE AM

**Lfbi**

LEIBNIZ-INSTITUT FÜR  
BILDUNGSVERLÄUFE e.V.

infas Institut für angewandte  
Sozialwissenschaft GmbH  
Postfach 24 01 01  
53154 Bonn  
Tel. 0800/66 47 436  
NEPSErwachsene@infas.de  
www.neps-studie.de

**infas** IAB

Bonn, Monat Jahr

### Arbeiten und Lernen im Wandel

Sehr geehrte Frau, sehr geehrter Herr ...,

wir danken Ihnen ganz herzlich für Ihre Mithilfe an unserer wissenschaftlichen Befragung „Arbeiten und Lernen im Wandel“, die Teil der NEPS-Studie „Bildungsverläufe in Deutschland“ ist. In den letzten Jahren lag der Schwerpunkt unserer Befragung mehrmals auf sozialen Beziehungen. Einige Ergebnisse dazu haben wir für Sie in der beiliegenden Broschüre zusammengestellt. In diesem Jahr geht es vor allem um die Vervollständigung Ihres Lebenslaufs seit dem letzten Interviewgespräch. Teil der Befragung werden auch die Themen Beruf, Weiterbildung, Herkunft, Gesundheit und Familie sein.

**Als Dankeschön für Ihre Teilnahme an der kommenden Befragung erhalten Sie 20 Euro.**

In den nächsten Wochen wird eine Mitarbeiterin oder ein Mitarbeiter von infas mit Ihnen Kontakt aufnehmen, um einen passenden Termin für das Interview zu vereinbaren. Selbstverständlich ist Ihre Teilnahme wieder freiwillig und es werden alle gesetzlichen Bestimmungen des Datenschutzes eingehalten.

Für Rückfragen oder zum Mitteilen von Kontaktinformationen wie zum Beispiel einer neuen Telefonnummer steht Ihnen Frau Dr. Angela Prussog-Wagner von infas unter der kostenfreien Telefonnummer 0800/664 74 36 zu den üblichen Bürozeiten gerne zur Verfügung. Bitte nutzen Sie auch die E-Mail-Adresse NEPSErwachsene@infas.de oder das NEPS-Online-Portal unter [www.neps.infas.de](http://www.neps.infas.de) mit Ihrem persönlichen Zugangscode: EINBLENDUNG. Wir werden dann umgehend Ihre Fragen beantworten. Weitere Informationen zur Studie finden Sie auch unter [www.infas.de/NEPSErwachsene](http://www.infas.de/NEPSErwachsene) oder unter [www.neps-studie.de](http://www.neps-studie.de).

Wir bedanken uns schon heute sehr herzlich für Ihre weitere Mitwirkung.

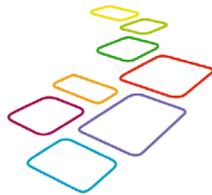
Mit freundlichen Grüßen

Prof. Dr. Hans-Günther Roßbach  
Direktor des Leibniz-Instituts für  
Bildungsverläufe e.V. (LfBi)  
an der Otto-Friedrich-Universität Bamberg

Doris Hess  
Bereichsleiterin Sozialforschung  
infas Institut für angewandte  
Sozialwissenschaft GmbH, Bonn

Dr. Corinna Kleinert  
Projektleiterin Institut für  
Arbeitsmarkt- und Berufsforschung  
(IAB), Nürnberg

## Anschreiben CAPI Prepaid „Bildung im Erwachsenenalter und lebenslanges Lernen“



Kleinkinder  
Kindergartenkinder  
Schülerinnen und Schüler  
Auszubildende  
Studierende  
Erwachsene

infas, Postfach 240101, 53154 Bonn

6115/Lfd

Anrede  
Name  
Anschrift  
PLZ Ort

**NEPS**  
Bildungsverläufe in Deutschland

EINE STUDIE AM

**LfB**

LEIBNIZ-INSTITUT FÜR  
BILDUNGSVERLÄUFE e.V.

infas Institut für angewandte  
Sozialwissenschaft GmbH  
Postfach 24 01 01  
53154 Bonn  
Tel. 0800/66 47 436  
NEPSErwachsene@infas.de  
www.neps-studie.de

**infas**

Bonn, Monat Jahr

### Bildung im Erwachsenenalter und lebenslanges Lernen

Sehr geehrte Frau, sehr geehrter Herr ...,

wir danken Ihnen ganz herzlich für Ihre Mithilfe an unserer wissenschaftlichen Befragung „Bildung im Erwachsenenalter und lebenslanges Lernen“, die Teil der NEPS-Studie „Bildungsverläufe in Deutschland“ ist. In den letzten Jahren lag der Schwerpunkt unserer Befragung mehrmals auf sozialen Beziehungen. Einige Ergebnisse dazu haben wir für Sie in der beiliegenden Broschüre zusammengestellt. In diesem Jahr geht es vor allem um die Vervollständigung Ihres Lebenslaufs seit dem letzten Interviewgespräch. Teil der Befragung werden auch die Themen Beruf, Weiterbildung, Herkunft, Gesundheit und Familie sein.

**Als Dankeschön übermitteln wir Ihnen anbei bereits jetzt 10 Euro. Nach der Teilnahme an einem persönlichen Interview erhalten Sie weitere 10 Euro zum Dank!**

In den nächsten Wochen wird eine Mitarbeiterin oder ein Mitarbeiter von infas mit Ihnen Kontakt aufnehmen, um einen passenden Termin für das Interview zu vereinbaren. Selbstverständlich ist Ihre Teilnahme wieder freiwillig und es werden alle gesetzlichen Bestimmungen des Datenschutzes eingehalten.

Für Rückfragen oder zum Mitteilen von Kontaktinformationen wie zum Beispiel einer neuen Telefonnummer steht Ihnen Frau Dr. Angela Prussog-Wagner von infas unter der kostenfreien Telefonnummer 0800/664 74 36 zu den üblichen Bürozeiten gerne zur Verfügung. Bitte nutzen Sie auch die E-Mail-Adresse NEPSErwachsene@infas.de oder das NEPS-Online-Portal unter [www.neps.infas.de](http://www.neps.infas.de) mit Ihrem persönlichen Zugangscode: EINBLENDUNG. Wir werden dann umgehend Ihre Fragen beantworten. Weitere Informationen zur Studie finden Sie auch unter [www.infas.de/NEPSErwachsene](http://www.infas.de/NEPSErwachsene) oder unter [www.neps-studie.de](http://www.neps-studie.de).

Wir bedanken uns schon heute sehr herzlich für Ihre weitere Mitwirkung.

Mit freundlichen Grüßen

Prof. Dr. Hans-Günther Roßbach  
Direktor des Leibniz-Instituts für  
Bildungsverläufe e.V. (LfB) |  
an der Otto-Friedrich-Universität Bamberg

Doris Hess  
Bereichsleiterin Sozialforschung  
infas Institut für angewandte  
Sozialwissenschaft GmbH, Bonn

## Anschreiben CAPI Postpaid „Bildung im Erwachsenenalter und lebenslanges Lernen“



inf

Kleinkinder  
Kindergartenkinder  
Schülerinnen und Schüler  
Auszubildende  
Studierende  
Erwachsene



inf

inf, Postfach 240101, 53154 Bonn

Anrede  
Name  
Anschrift  
PLZ Ort

6115/Lfd

inf Institut für angewandte  
Sozialwissenschaft GmbH  
Postfach 24 01 01  
53154 Bonn  
Tel. 0800/66 47 436  
NEPSErwachsene@inf.de  
www.neps-studie.de

inf

Bonn, Monat Jahr

Bildung im Erwachsenenalter und lebenslanges Lernen

Sehr geehrte Frau, sehr geehrter Herr ...,

wir danken Ihnen ganz herzlich für Ihre Mithilfe an unserer wissenschaftlichen Befragung „Bildung im Erwachsenenalter und lebenslanges Lernen“, die Teil der NEPS-Studie „Bildungsverläufe in Deutschland“ ist. In den letzten Jahren lag der Schwerpunkt unserer Befragung mehrmals auf sozialen Beziehungen. Einige Ergebnisse dazu haben wir für Sie in der beiliegenden Broschüre zusammengestellt. In diesem Jahr geht es vor allem um die Vervollständigung Ihres Lebenslaufs seit dem letzten Interviewgespräch. Teil der Befragung werden auch die Themen Beruf, Weiterbildung, Herkunft, Gesundheit und Familie sein.

Als Dankeschön für Ihre Teilnahme an der kommenden Befragung erhalten Sie 20 Euro.

In den nächsten Wochen wird eine Mitarbeiterin oder ein Mitarbeiter von inf mit Ihnen Kontakt aufnehmen, um einen passenden Termin für das Interview zu vereinbaren. Selbstverständlich ist Ihre Teilnahme wieder freiwillig und es werden alle gesetzlichen Bestimmungen des Datenschutzes eingehalten.

Für Rückfragen oder zum Mitteilen von Kontaktinformationen wie zum Beispiel einer neuen Telefonnummer steht Ihnen Frau Dr. Angela Prussog-Wagner von inf unter der kostenfreien Telefonnummer 0800/664 74 36 zu den üblichen Bürozeiten gerne zur Verfügung. Bitte nutzen Sie auch die E-Mail-Adresse NEPSErwachsene@inf.de oder das NEPS-Online-Portal unter [www.neps.inf.de](http://www.neps.inf.de) mit Ihrem persönlichen Zugangscode: EINBLENDUNG. Wir werden dann umgehend Ihre Fragen beantworten. Weitere Informationen zur Studie finden Sie auch unter [www.inf.de/NEPSErwachsene](http://www.inf.de/NEPSErwachsene) oder unter [www.neps-studie.de](http://www.neps-studie.de).

Wir bedanken uns schon heute sehr herzlich für Ihre weitere Mitwirkung.

Mit freundlichen Grüßen

Prof. Dr. Hans-Günther Roßbach  
Direktor des Leibniz-Instituts für  
Bildungsverläufe e.V. (LfBI)  
an der Otto-Friedrich-Universität Bamberg

Doris Hess  
Bereichsleiterin Sozialforschung  
inf Institut für angewandte  
Sozialwissenschaft GmbH, Bonn

6115/B115/2015/A\_BELL-post\_CAPI

## Erinnerungs-E-Mail Prepaid „Bildung im Erwachsenenalter und lebenslanges Lernen“

**Betreff: Befragung NEPS-Studie „Bildung im Erwachsenenalter und lebenslanges Lernen“ – 6115/<lfid> (P-<projid>)/**

Sehr geehrte Frau / geehrter Herr ,

leider konnten wir Sie bisher nicht erreichen. Um ein genaues Abbild der Lebenssituation von Erwachsenen erstellen zu können, ist es aber wichtig, dass jede zufällig ausgewählte Person auch an der Studie teilnimmt.

Wir werden daher in den nächsten Wochen auch versuchen, Sie vor Ort zu erreichen. Möglicherweise haben wir nicht Ihre aktuelle Telefonnummer. Sie können uns Ihre Telefonnummer über unser NEPS-Online-Portal [www.neps.infas.de](http://www.neps.infas.de) übermitteln. Anbei auch noch einmal Ihr persönlicher Zugangscod

**Als Dankeschön haben wir Ihnen bereits 10 Euro übermittelt. Nach der Teilnahme an einem persönlichen Interview erhalten Sie weitere 10 Euro zum Dank!**

Sie können uns eine neue Telefonnummer auch telefonisch oder per E-Mail übermitteln, unter der kostenfreien Telefonnummer 0800-6647436 zu den üblichen Bürozeiten oder unter der E-Mail-Adresse NEPSErwachsene@infas.de. Natürlich können Sie sich auf diesen Wegen auch für alle weiteren Fragen oder Anmerkungen an uns wenden. Wir werden dann umgehend Ihre Fragen beantworten. Informationen zur Studie finden Sie auch im Internet unter [www.infas.de/NEPSErwachsene](http://www.infas.de/NEPSErwachsene) oder unter [www.neps-studie.de](http://www.neps-studie.de).

Wir sind Ihnen sehr verbunden, wenn Sie weiterhin an dieser wichtigen Studie teilnehmen!

Herzlichen Dank für Ihr Verständnis und Ihre Unterstützung!

Mit freundlichen Grüßen

Prof. Dr. Hans-Günther Roßbach,  
Direktor des Leibniz-Instituts für  
Bildungsverläufe e.V. (LifBi) an der Otto-Friedrich-Universität Bamberg

Doris Hess,  
Bereichsleitung infas  
infas Institut für angewandte Sozialwissenschaft Bonn

---

infas Institut für angewandte  
Sozialwissenschaft GmbH

Tel.: 0800 / 6647436 (kostenfrei)

Postfach 24 01 01  
53154 Bonn

Geschäftsführer:  
Dipl.-Soz. Menno Smid  
Registergericht und Sitz der Gesellschaft: Bonn  
Handelsregisternummer: HRB 7010  
Ust-Id.Nr. DE174688157

6115/<lfid> (P-<projid>)/E\_Mail\_NECATI\_BELL

## Erinnerungs-E-Mail Postpaid „Bildung im Erwachsenenalter und lebenslanges Lernen“

**Betreff: Befragung NEPS-Studie „Bildung im Erwachsenenalter und lebenslanges Lernen“ – 6115/<lfid> (P-<projid>)**

Sehr geehrte Frau / geehrter Herr ,

leider konnten wir Sie bisher nicht erreichen. Um ein genaues Abbild der Lebenssituation von Erwachsenen erstellen zu können, ist es aber wichtig, dass jede zufällig ausgewählte Person auch an der Studie teilnimmt.

Wir werden daher in den nächsten Wochen auch versuchen, Sie vor Ort zu erreichen. Möglicherweise haben wir nicht Ihre aktuelle Telefonnummer. Sie können uns Ihre Telefonnummer über unser NEPS-Online-Portal [www.neps.infas.de](http://www.neps.infas.de) übermitteln. Anbei auch noch einmal Ihr persönlicher Zugangscod, den wir Ihnen ja bereits in einem Brief zugesendet haben: (Eindruck Zugangscod).

**Als Dankeschön für Ihre Teilnahme an der Studie erhalten Sie 20 Euro.**

Sie können uns eine neue Telefonnummer auch telefonisch oder per E-Mail übermitteln, unter der kostenfreien Telefonnummer 0800-6647436 zu den üblichen Bürozeiten oder unter der E-Mail-Adresse NEPSErwachsene@infas.de. Natürlich können Sie sich auf diesen Wegen auch für alle weiteren Fragen oder Anmerkungen an uns wenden. Wir werden dann umgehend Ihre Fragen beantworten. Informationen zur Studie finden Sie auch im Internet unter [www.infas.de/NEPSErwachsene](http://www.infas.de/NEPSErwachsene) oder unter [www.neps-studie.de](http://www.neps-studie.de).

Wir sind Ihnen sehr verbunden, wenn Sie weiterhin an dieser wichtigen Studie teilnehmen!

Herzlichen Dank für Ihr Verständnis und Ihre Unterstützung!

Mit freundlichen Grüßen

Prof. Dr. Hans-Günther Roßbach,  
Direktor des Leibniz-Instituts für  
Bildungsverläufe e.V. (IlfBi) an der Otto-Friedrich-Universität Bamberg

Doris Hess,  
Bereichsleitung infas  
infas Institut für angewandte Sozialwissenschaft Bonn

---

infas Institut für angewandte  
Sozialwissenschaft GmbH

Tel.: 0800 / 6647436 (kostenfrei)

Postfach 24 01 01  
53154 Bonn

Geschäftsführer:  
Dipl.-Soz. Menno Smid  
Registergericht und Sitz der Gesellschaft: Bonn  
Handelsregisternummer: HRB 7010  
Ust-Id.Nr. DE174688157

6115/<lfid> (P-<projid>)/E\_Mail\_NECATI\_BELL

## Erinnerungs-E-Mail Prepaid „Arbeiten und Lernen im Wandel“

**Betreff: Befragung NEPS-Studie „Arbeiten und Lernen im Wandel“ –6115/<ld> (P-<projid>)**

Sehr geehrte Frau / geehrter Herr ,

leider konnten wir Sie bisher nicht erreichen. Um ein genaues Abbild der Lebenssituation von Erwachsenen erstellen zu können, ist es aber wichtig, dass jede zufällig ausgewählte Person auch an der Studie teilnimmt.

Wir werden daher in den nächsten Wochen auch versuchen, Sie vor Ort zu erreichen. Möglicherweise haben wir nicht Ihre aktuelle Telefonnummer. Sie können uns Ihre Telefonnummer über unser NEPS-Online-Portal [www.neps.infas.de](http://www.neps.infas.de) übermitteln. Anbei auch noch einmal Ihr persönlicher Zugangscodes, den wir Ihnen ja bereits in einem Brief zugesendet haben: (Eindruck Zugangscodes).

**Als Dankeschön haben wir Ihnen bereits 10 Euro übermittelt. Nach der Teilnahme an einem persönlichen Interview erhalten Sie weitere 10 Euro zum Dank!**

Sie können uns eine neue Telefonnummer auch telefonisch oder per E-Mail übermitteln, unter der kostenfreien Telefonnummer 0800-6647436 zu den üblichen Bürozeiten oder unter der E-Mail-Adresse NEPSERwachsene@infas.de. Natürlich können Sie sich auf diesen Wegen auch für alle weiteren Fragen oder Anmerkungen an uns wenden. Wir werden dann umgehend Ihre Fragen beantworten. Informationen zur Studie finden Sie auch im Internet unter [www.infas.de/NEPSERwachsene](http://www.infas.de/NEPSERwachsene) oder unter [www.neps-studie.de](http://www.neps-studie.de).

Wir sind Ihnen sehr verbunden, wenn Sie weiterhin an dieser wichtigen Studie teilnehmen!

Herzlichen Dank für Ihr Verständnis und Ihre Unterstützung!

Mit freundlichen Grüßen

Prof. Dr. Hans-Günther Roßbach,  
Direktor des Leibniz-Instituts für  
Bildungsverläufe e.V. (IIfBi) an der Otto-Friedrich-Universität Bamberg

Doris Hess,  
Bereichsleitung infas  
infas Institut für angewandte Sozialwissenschaft Bonn

Dr. Corinna Kleinert  
Projektleiterin Institut für Arbeitsmarkt-und Berufsforschung (IAB), Nürnberg

---

infas Institut für angewandte  
Sozialwissenschaft GmbH

Tel.: 0800 / 6647436 (kostenfrei)

Postfach 24 01 01  
53154 Bonn

Geschäftsführer:  
Dipl.-Soz. Menno Smid  
Registergericht und Sitz der Gesellschaft: Bonn  
Handelsregisternummer: HRB 7010  
Ust-Id.Nr. DE174688157

## Erinnerungs-E-Mail Postpaid „Arbeiten und Lernen im Wandel“

**Betreff: Befragung NEPS-Studie „Arbeiten und Lernen im Wandel“ – 6115/<lfid> (P-<projid>)**

Sehr geehrte Frau / geehrter Herr ,

leider konnten wir Sie bisher nicht erreichen. Um ein genaues Abbild der Lebenssituation von Erwachsenen erstellen zu können, ist es aber wichtig, dass jede zufällig ausgewählte Person auch an der Studie teilnimmt.

Wir werden daher in den nächsten Wochen auch versuchen, Sie vor Ort zu erreichen. Möglicherweise haben wir nicht Ihre aktuelle Telefonnummer. Sie können uns Ihre Telefonnummer über unser NEPS-Online-Portal [www.neps.infas.de](http://www.neps.infas.de) übermitteln. Anbei auch noch einmal Ihr persönlicher Zugangscodes, den wir Ihnen ja bereits in einem Brief zugesendet haben: (Eindruck Zugangscodes).

**Als Dankeschön für Ihre Teilnahme an der Studie erhalten Sie 20 Euro.**

Sie können uns eine neue Telefonnummer auch telefonisch oder per E-Mail übermitteln, unter der kostenfreien Telefonnummer 0800-6647436 zu den üblichen Bürozeiten oder unter der E-Mail-Adresse NEPSERwachsene@infas.de. Natürlich können Sie sich auf diesen Wegen auch für alle weiteren Fragen oder Anmerkungen an uns wenden. Wir werden dann umgehend Ihre Fragen beantworten. Informationen zur Studie finden Sie auch im Internet unter [www.infas.de/NEPSERwachsene](http://www.infas.de/NEPSERwachsene) oder unter [www.neps-studie.de](http://www.neps-studie.de).

Wir sind Ihnen sehr verbunden, wenn Sie weiterhin an dieser wichtigen Studie teilnehmen!

Herzlichen Dank für Ihr Verständnis und Ihre Unterstützung!

Mit freundlichen Grüßen

Prof. Dr. Hans-Günther Roßbach,  
Direktor des Leibniz-Instituts für  
Bildungsverläufe e.V. (IIfBi) an der Otto-Friedrich-Universität Bamberg

Doris Hess,  
Bereichsleitung infas  
infas Institut für angewandte Sozialwissenschaft Bonn

Dr. Corinna Kleinert  
Projektleiterin Institut für Arbeitsmarkt-und Berufsforschung (IAB), Nürnberg

---

infas Institut für angewandte  
Sozialwissenschaft GmbH

Tel.: 0800 / 6647436 (kostenfrei)

Postfach 24 01 01  
53154 Bonn

Geschäftsführer:  
Dipl.-Soz. Menno Smid  
Registergericht und Sitz der Gesellschaft: Bonn  
Handelsregisternummer: HRB 7010  
Ust-Id.Nr. DE174688157

6115/<lfid> (P-<projid>)/E\_Mail\_NECATI\_ALWA

## Anschreiben Konvertierung „Arbeiten und Lernen im Wandel“ mit Telefonnummer Prepaid



inf, Postfach 240101, 53154 Bonn

Kleinkinder  
Kindergartenkinder  
Schülerinnen und Schüler  
Auszubildende  
Studierende  
Erwachsene



**NEPS**  
Bildungsverläufe in Deutschland

EINE STUDIE AM



LEIBNIZ-INSTITUT FÜR  
BILDUNGSVERLÄUFE e.V.

Anrede  
Name  
Anschrift  
PLZ Ort

6115/Lfd

inf Institut für angewandte  
Sozialwissenschaft GmbH  
Postfach 24 01 01  
53154 Bonn  
Tel. 0800/66 47 436  
NEPSErwachsene@inf.de  
www.neps-studie.de




Bonn, Monat Jahr

**Arbeiten und Lernen im Wandel**

Sehr geehrte Frau / geehrter Herr ,

bitte sehen Sie uns nach, dass wir Sie heute erneut um Ihre Teilnahme an unserer Studie „Arbeiten und Lernen im Wandel“ bitten. Es kann ja unterschiedliche Gründe geben, warum es in Ihrem Fall noch nicht zu einem Interview gekommen ist. Um ein genaues Abbild der Lebenssituation von Erwachsenen erstellen zu können, ist es aber wichtig, dass jede zufällig ausgewählte Person auch an der Studie teilnimmt.

Eine Mitarbeiterin oder ein Mitarbeiter von inf wird in den kommenden Wochen noch einmal mit Ihnen Kontakt aufnehmen, um einen Interviewtermin zu vereinbaren. Das Interview kann telefonisch oder bei Ihnen zu Hause durchgeführt werden, ganz wie Sie es wünschen. Selbstverständlich ist Ihre Teilnahme freiwillig.

**Als Dankeschön haben wir Ihnen bereits 10 Euro übermittelt. Nach der Teilnahme an einem persönlichen Interview erhalten Sie weitere 10 Euro zum Dank!**

Für Rückfragen oder zum Mitteilen von Kontaktinformationen wie zum Beispiel einer neuen Telefonnummer steht Ihnen Frau Dr. Angela Prussog-Wagner von inf unter der kostenfreien Telefonnummer 0800/664 74 36 zu den üblichen Bürozeiten gerne zur Verfügung. Bitte nutzen Sie auch die E-Mail-Adresse NEPSErwachsene@inf.de oder das NEPS-Online-Portal unter [www.neps.inf.de](http://www.neps.inf.de) mit Ihrem persönlichen Zugangscode: EINBLENDUNG. Wir werden dann umgehend Ihre Fragen beantworten. Weitere Informationen zur Studie finden Sie auch unter [www.inf.de/NEPSErwachsene](http://www.inf.de/NEPSErwachsene) oder unter [www.neps-studie.de](http://www.neps-studie.de).

Wir sind Ihnen sehr verbunden, wenn Sie weiterhin an dieser wichtigen Studie teilnehmen!

Herzlichen Dank für Ihr Verständnis und Ihre Unterstützung!

Mit freundlichen Grüßen

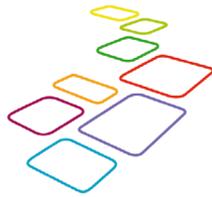
**Prof. Dr. Hans-Günther Roßbach**  
Direktor des Leibniz-Instituts für  
Bildungsverläufe e.V. (IfB)  
an der Otto-Friedrich-Universität Bamberg

**Doris Hess**  
Bereichsleiterin Sozialforschung  
inf Institut für angewandte  
Sozialwissenschaft GmbH, Bonn

**Dr. Corinna Kleinert**  
Projektleiterin Institut für  
Arbeitsmarkt- und Berufsforschung  
(IAB), Nürnberg

6115/B115/2015/K\_TEL\_ALWA\_pre

## Anschreiben Konvertierung „Arbeiten und Lernen im Wandel“ mit Telefonnummer Postpaid



Kleinkinder  
Kindergartenkinder  
Schülerinnen und Schüler  
Auszubildende  
Studierende  
Erwachsene

infas, Postfach 240101, 53154 Bonn

6115/Lfd

Anrede  
Name  
Anschrift  
PLZ Ort

**NEPS**  
Bildungsverläufe in Deutschland

EINE STUDIE AM

**Lföi**

LEIBNIZ-INSTITUT FÜR  
BILDUNGSVERLÄUFE e.V.

infas Institut für angewandte  
Sozialwissenschaft GmbH  
Postfach 24 01 01  
53154 Bonn  
Tel. 0800/66 47 436  
NEPSErwachsene@infas.de  
www.neps-studie.de

**infas IAB**

Bonn, Monat Jahr

### Arbeiten und Lernen im Wandel

Sehr geehrte Frau / geehrter Herr ,

bitte sehen Sie uns nach, dass wir Sie heute erneut um Ihre Teilnahme an unserer Studie „Arbeiten und Lernen im Wandel“ bitten. Es kann ja unterschiedliche Gründe geben, warum es in Ihrem Fall noch nicht zu einem Interview gekommen ist. Um ein genaues Abbild der Lebenssituation von Erwachsenen erstellen zu können, ist es aber wichtig, dass jede zufällig ausgewählte Person auch an der Studie teilnimmt.

Eine Mitarbeiterin oder ein Mitarbeiter von infas wird in den kommenden Wochen noch einmal mit Ihnen Kontakt aufnehmen, um einen Interviewtermin zu vereinbaren. Das Interview kann telefonisch oder bei Ihnen zu Hause durchgeführt werden, ganz wie Sie es wünschen. Selbstverständlich ist Ihre Teilnahme freiwillig.

#### Als Dankeschön für Ihre Teilnahme an der Studie erhalten Sie 20 Euro.

Für Rückfragen oder zum Mitteilen von Kontaktinformationen wie zum Beispiel einer neuen Telefonnummer steht Ihnen Frau Dr. Angela Prussog-Wagner von infas unter der kostenfreien Telefonnummer 0800/664 74 36 zu den üblichen Bürozeiten gerne zur Verfügung. Bitte nutzen Sie auch die E-Mail-Adresse NEPSErwachsene@infas.de oder das NEPS-Online-Portal unter [www.neps.infas.de](http://www.neps.infas.de) mit Ihrem persönlichen Zugangscode: EINBLENDUNG. Wir werden dann umgehend Ihre Fragen beantworten. Weitere Informationen zur Studie finden Sie auch unter [www.infas.de/NEPSErwachsene](http://www.infas.de/NEPSErwachsene) oder unter [www.neps-studie.de](http://www.neps-studie.de).

Wir sind Ihnen sehr verbunden, wenn Sie weiterhin an dieser wichtigen Studie teilnehmen!

Herzlichen Dank für Ihr Verständnis und Ihre Unterstützung!

Mit freundlichen Grüßen

Prof. Dr. Hans-Günther Roßbach  
Direktor des Leibniz-Instituts für  
Bildungsverläufe e.V. (Lföi)  
an der Otto-Friedrich-Universität Bamberg

Doris Hess  
Bereichsleiterin Sozialforschung  
infas Institut für angewandte  
Sozialwissenschaft GmbH, Bonn

Dr. Corinna Kleinert  
Projektleiterin Institut für  
Arbeitsmarkt- und Berufsforschung  
(IAB), Nürnberg

## Anschreiben Konvertierung „Arbeiten und Lernen im Wandel“ ohne Telefonnummer Prepaid



infas, Postfach 240101, 53154 Bonn

Kleinkinder  
Kindergartenkinder  
Schülerinnen und Schüler  
Auszubildende  
Studierende  
Erwachsene




infas Institut für angewandte  
Sozialwissenschaft GmbH  
Postfach 24 01 01  
53154 Bonn  
Tel. 0800/66 47 436  
NEPSErwachsene@infas.de  
www.neps-studie.de



Bonn, Monat Jahr

6115/Lfd

Anrede  
Name  
Anschrift  
PLZ Ort

**Arbeiten und Lernen im Wandel**

Sehr geehrte Frau / geehrter Herr ,

bitte sehen Sie uns nach, dass wir Sie heute erneut um Ihre Teilnahme an unserer Studie „Arbeiten und Lernen im Wandel“ bitten. Es kann ja unterschiedliche Gründe geben, warum es in Ihrem Fall noch nicht zu einem Interview gekommen ist. Um ein genaues Abbild der Lebenssituation von Erwachsenen erstellen zu können, ist es aber wichtig, dass jede zufällig ausgewählte Person auch an der Studie teilnimmt.

Wir können Ihnen auch anbieten, das Interview telefonisch zu führen. Dafür benötigen wir allerdings Ihre Telefonnummer. Wenn Sie dazu bereit sind, bitten wir Sie um Übermittlung Ihrer Telefonnummer. Wir versichern Ihnen, dass diese ausschließlich für die Befragung im Rahmen der Studie „Bildung im Erwachsenenalter und lebenslanges Lernen“ verwendet wird. Selbstverständlich ist Ihre Teilnahme freiwillig.

**Als Dankeschön haben wir Ihnen bereits 10 Euro übermittelt. Nach der Teilnahme an einem persönlichen Interview erhalten Sie weitere 10 Euro zum Dank!**

Für Rückfragen oder zum Mitteilen von Kontaktinformationen wie zum Beispiel einer neuen Telefonnummer steht Ihnen Frau Dr. Angela Prussog-Wagner von infas unter der kostenfreien Telefonnummer 0800/664 74 36 zu den üblichen Bürozeiten gerne zur Verfügung. Bitte nutzen Sie auch die E-Mail-Adresse NEPSErwachsene@infas.de oder das NEPS-Online-Portal unter [www.neps.infas.de](http://www.neps.infas.de) mit Ihrem persönlichen Zugangscode: EINBLENDUNG. Wir werden dann umgehend Ihre Fragen beantworten. Weitere Informationen zur Studie finden Sie auch unter [www.infas.de/NEPSErwachsene](http://www.infas.de/NEPSErwachsene) oder unter [www.neps-studie.de](http://www.neps-studie.de).

Wir sind Ihnen sehr verbunden, wenn Sie weiterhin an dieser wichtigen Studie teilnehmen!

Herzlichen Dank für Ihr Verständnis und Ihre Unterstützung!

Mit freundlichen Grüßen

Prof. Dr. Hans-Günther Roßbach  
Direktor des Leibniz-Instituts für  
Bildungsverläufe e.V. (LfBI)  
an der Otto-Friedrich-Universität Bamberg

Doris Hess  
Bereichsleiterin Sozialforschung  
infas Institut für angewandte  
Sozialwissenschaft GmbH, Bonn

Dr. Corinna Kleinert  
Projektleiterin Institut für  
Arbeitsmarkt- und Berufsforschung  
(IAB), Nürnberg

6115/B115/2015/K\_noTEL\_ALWA\_pre

Anschreiben Konvertierung „Arbeiten und Lernen im Wandel“ ohne Telefonnummer  
Postpaid

Kleinkinder  
Kindergartenkinder  
Schülerinnen und Schüler  
Auszubildende  
Studierende  
Erwachsene

inf, Postfach 240101, 53154 Bonn

6115/Lfd

Anrede  
Name  
Anschrift  
PLZ Ort

**NEPS**  
Bildungsverläufe in Deutschland

EINE STUDIE AM

**Lfbi**

LEIBNIZ-INSTITUT FÜR  
BILDUNGSVERLÄUFE e.V.

inf Institut für angewandte  
Sozialwissenschaft GmbH  
Postfach 24 01 01  
53154 Bonn  
Tel. 0800/66 47 436  
NEPSErwachsene@inf.de  
www.neps-studie.de

**inf** **IAB**

Bonn, Monat Jahr

### Arbeiten und Lernen im Wandel

Sehr geehrte Frau / geehrter Herr ,

bitte sehen Sie uns nach, dass wir Sie heute erneut um Ihre Teilnahme an unserer Studie „Arbeiten und Lernen im Wandel“ bitten. Es kann ja unterschiedliche Gründe geben, warum es in Ihrem Fall noch nicht zu einem Interview gekommen ist. Um ein genaues Abbild der Lebenssituation von Erwachsenen erstellen zu können, ist es aber wichtig, dass jede zufällig ausgewählte Person auch an der Studie teilnimmt.

Wir können Ihnen auch anbieten, das Interview telefonisch zu führen. Dafür benötigen wir allerdings Ihre Telefonnummer. Wenn Sie dazu bereit sind, bitten wir Sie um Übermittlung Ihrer Telefonnummer. Wir versichern Ihnen, dass diese ausschließlich für die Befragung im Rahmen der Studie „Bildung im Erwachsenenalter und lebenslanges Lernen“ verwendet wird. Selbstverständlich ist Ihre Teilnahme freiwillig.

#### Als Dankeschön für Ihre Teilnahme an der Studie erhalten Sie 20 Euro.

Für Rückfragen oder zum Mitteilen von Kontaktinformationen wie zum Beispiel einer neuen Telefonnummer steht Ihnen Frau Dr. Angela Prussog-Wagner von inf unter der kostenfreien Telefonnummer 0800/664 74 36 zu den üblichen Bürozeiten gerne zur Verfügung. Bitte nutzen Sie auch die E-Mail-Adresse NEPSErwachsene@inf.de oder das NEPS-Online-Portal unter [www.neps.inf.de](http://www.neps.inf.de) mit Ihrem persönlichen Zugangscode: EINBLENDUNG. Wir werden dann umgehend Ihre Fragen beantworten. Weitere Informationen zur Studie finden Sie auch unter [www.inf.de/NEPSErwachsene](http://www.inf.de/NEPSErwachsene) oder unter [www.neps-studie.de](http://www.neps-studie.de).

Wir sind Ihnen sehr verbunden, wenn Sie weiterhin an dieser wichtigen Studie teilnehmen!

Herzlichen Dank für Ihr Verständnis und Ihre Unterstützung!

Mit freundlichen Grüßen

Prof. Dr. Hans-Günther Roßbach  
Direktor des Leibniz-Instituts für  
Bildungsverläufe e.V. (Lfbi)  
an der Otto-Friedrich-Universität Bamberg

Doris Hess  
Bereichsleiterin Sozialforschung  
inf Institut für angewandte  
Sozialwissenschaft GmbH, Bonn

Dr. Corinna Kleinert  
Projektleiterin Institut für  
Arbeitsmarkt- und Berufsforschung  
(IAB), Nürnberg

## Anschreiben Konvertierung „Bildung im Erwachsenenalter und lebenslanges Lernen“ mit Telefonnummer Prepaid



Kleinkinder  
Kindergartenkinder  
Schülerinnen und Schüler  
Auszubildende  
Studierende  
Erwachsene

infas, Postfach 240101, 53154 Bonn

6115/Lfd

Anrede  
Name  
Anschrift  
PLZ Ort

**NEPS**  
Bildungsverläufe in Deutschland

EINE STUDIE AM

**Lfbi**

LEIBNIZ-INSTITUT FÜR  
BILDUNGSVERLÄUFE e.V.

infas Institut für angewandte  
Sozialwissenschaft GmbH  
Postfach 24 01 01  
53154 Bonn  
Tel. 0800/66 47 436  
NEPSErwachsene@infas.de  
www.neps-studie.de

**infas**

Bonn, Monat Jahr

### Bildung im Erwachsenenalter und lebenslanges Lernen

Sehr geehrte Frau / geehrter Herr ,

bitte sehen Sie uns nach, dass wir Sie heute erneut um Ihre Teilnahme an unserer Studie „Bildung im Erwachsenenalter und lebenslanges Lernen“ bitten. Es kann ja unterschiedliche Gründe geben, warum es in Ihrem Fall noch nicht zu einem Interview gekommen ist. Um ein genaues Abbild der Lebenssituation von Erwachsenen erstellen zu können, ist es aber wichtig, dass jede zufällig ausgewählte Person auch an der Studie teilnimmt.

Eine Mitarbeiterin oder ein Mitarbeiter von infas wird in den kommenden Wochen noch einmal mit Ihnen Kontakt aufnehmen, um einen Interviewtermin zu vereinbaren. Das Interview kann telefonisch oder bei Ihnen zu Hause durchgeführt werden, ganz wie Sie es wünschen. Selbstverständlich ist Ihre Teilnahme freiwillig.

**Als Dankeschön haben wir Ihnen bereits 10 Euro übermittelt. Nach der Teilnahme an einem persönlichen Interview erhalten Sie weitere 10 Euro zum Dank!**

Für Rückfragen oder zum Mitteilen von Kontaktinformationen wie zum Beispiel einer neuen Telefonnummer steht Ihnen Frau Dr. Angela Prussog-Wagner von infas unter der kostenfreien Telefonnummer 0800/664 74 36 zu den üblichen Bürozeiten gerne zur Verfügung. Bitte nutzen Sie auch die E-Mail-Adresse NEPSErwachsene@infas.de oder das NEPS-Online-Portal unter [www.neps.infas.de](http://www.neps.infas.de) mit Ihrem persönlichen Zugangscode: EINBLENDUNG. Wir werden dann umgehend Ihre Fragen beantworten. Weitere Informationen zur Studie finden Sie auch unter [www.infas.de/NEPSErwachsene](http://www.infas.de/NEPSErwachsene) oder unter [www.neps-studie.de](http://www.neps-studie.de).

Wir sind Ihnen sehr verbunden, wenn Sie weiterhin an dieser wichtigen Studie teilnehmen!

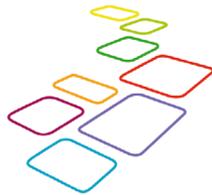
Herzlichen Dank für Ihr Verständnis und Ihre Unterstützung!

Mit freundlichen Grüßen

Prof. Dr. Hans-Günther Roßbach  
Direktor des Leibniz-Instituts für  
Bildungsverläufe e.V. (LfBi)  
an der Otto-Friedrich-Universität Bamberg

Doris Hess  
Bereichsleiterin Sozialforschung  
infas Institut für angewandte  
Sozialwissenschaft GmbH, Bonn

## Anschreiben Konvertierung „Bildung im Erwachsenenalter und lebenslanges Lernen“ mit Telefonnummer Postpaid



Kleinkinder  
Kindergartenkinder  
Schülerinnen und Schüler  
Auszubildende  
Studierende  
Erwachsene

inf, Postfach 240101, 53154 Bonn

6115/Lfd

Anrede  
Name  
Anschrift  
PLZ Ort

**NEPS**  
Bildungsverläufe in Deutschland

EINE STUDIE AM

**LfBi**

LEIBNIZ-INSTITUT FÜR  
BILDUNGSVERLÄUFE e.V.

inf Institut für angewandte  
Sozialwissenschaft GmbH  
Postfach 24 01 01  
53154 Bonn  
Tel. 0800/66 47 436  
NEPSErwachsene@inf.de  
www.neps-studie.de

**inf**

Bonn, Monat Jahr

### Bildung im Erwachsenenalter und lebenslanges Lernen

Sehr geehrte Frau / geehrter Herr ,

bitte sehen Sie uns nach, dass wir Sie heute erneut um Ihre Teilnahme an unserer Studie „Bildung im Erwachsenenalter und lebenslanges Lernen“ bitten. Es kann ja unterschiedliche Gründe geben, warum es in Ihrem Fall noch nicht zu einem Interview gekommen ist. Um ein genaues Abbild der Lebenssituation von Erwachsenen erstellen zu können, ist es aber wichtig, dass jede zufällig ausgewählte Person auch an der Studie teilnimmt.

Eine Mitarbeiterin oder ein Mitarbeiter von inf wird in den kommenden Wochen noch einmal mit Ihnen Kontakt aufnehmen, um einen Interviewtermin zu vereinbaren. Das Interview kann telefonisch oder bei Ihnen zu Hause durchgeführt werden, ganz wie Sie es wünschen. Selbstverständlich ist Ihre Teilnahme freiwillig.

#### Als Dankeschön für Ihre Teilnahme an der Studie erhalten Sie 20 Euro.

Für Rückfragen oder zum Mitteilen von Kontaktinformationen wie zum Beispiel einer neuen Telefonnummer steht Ihnen Frau Dr. Angela Prussog-Wagner von inf unter der kostenfreien Telefonnummer 0800/664 74 36 zu den üblichen Bürozeiten gerne zur Verfügung. Bitte nutzen Sie auch die E-Mail-Adresse NEPSErwachsene@inf.de oder das NEPS-Online-Portal unter [www.neps.inf.de](http://www.neps.inf.de) mit Ihrem persönlichen Zugangscod: EINBLENDUNG. Wir werden dann umgehend Ihre Fragen beantworten. Weitere Informationen zur Studie finden Sie auch unter [www.inf.de/NEPSErwachsene](http://www.inf.de/NEPSErwachsene) oder unter [www.neps-studie.de](http://www.neps-studie.de).

Wir sind Ihnen sehr verbunden, wenn Sie weiterhin an dieser wichtigen Studie teilnehmen!

Herzlichen Dank für Ihr Verständnis und Ihre Unterstützung!

Mit freundlichen Grüßen

Prof. Dr. Hans-Günther Roßbach  
Direktor des Leibniz-Instituts für  
Bildungsverläufe e.V. (LfBi)  
an der Otto-Friedrich-Universität Bamberg

Doris Hess  
Bereichsleiterin Sozialforschung  
inf Institut für angewandte  
Sozialwissenschaft GmbH, Bonn

## Anschreiben Konvertierung „Bildung im Erwachsenenalter und lebenslanges Lernen“ ohne Telefonnummer Prepaid



Kleinkinder  
Kindergartenkinder  
Schülerinnen und Schüler  
Auszubildende  
Studierende  
Erwachsene

inf

6115/Lfd

Anrede  
Name  
Anschrift  
PLZ Ort

**NEPS**  
Bildungsverläufe in Deutschland

EINE STUDIE AM

**LfBi**

LEIBNIZ-INSTITUT FÜR  
BILDUNGSVERLÄUFE e.V.

inf Institut für angewandte  
Sozialwissenschaft GmbH  
Postfach 24 01 01  
53154 Bonn  
Tel. 0800/66 47 436  
NEPSErwachsene@inf.de  
www.neps-studie.de

**inf**

Bonn, Monat Jahr

### Bildung im Erwachsenenalter und lebenslanges Lernen

Sehr geehrte Frau / geehrter Herr ,

bitte sehen Sie uns nach, dass wir Sie heute erneut um Ihre Teilnahme an unserer Studie „Bildung im Erwachsenenalter und lebenslanges Lernen“ bitten. Es kann ja unterschiedliche Gründe geben, warum es in Ihrem Fall noch nicht zu einem Interview gekommen ist. Um ein genaues Abbild der Lebenssituation von Erwachsenen erstellen zu können, ist es aber wichtig, dass jede zufällig ausgewählte Person auch an der Studie teilnimmt.

Wir können Ihnen auch anbieten, das Interview telefonisch zu führen. Dafür benötigen wir allerdings Ihre Telefonnummer. Wenn Sie dazu bereit sind, bitten wir Sie um Übermittlung Ihrer Telefonnummer. Wir versichern Ihnen, dass diese ausschließlich für die Befragung im Rahmen der Studie „Bildung im Erwachsenenalter und lebenslanges Lernen“ verwendet wird. Selbstverständlich ist Ihre Teilnahme freiwillig.

**Als Dankeschön haben wir Ihnen bereits 10 Euro übermittelt. Nach der Teilnahme an einem persönlichen Interview erhalten Sie weitere 10 Euro zum Dank!**

Für Rückfragen oder zum Mitteilen von Kontaktinformationen wie zum Beispiel einer neuen Telefonnummer steht Ihnen Frau Dr. Angela Prussog-Wagner von inf unter der kostenfreien Telefonnummer 0800/664 74 36 zu den üblichen Bürozeiten gerne zur Verfügung. Bitte nutzen Sie auch die E-Mail-Adresse NEPSErwachsene@inf.de oder das NEPS-Online-Portal unter [www.neps.inf.de](http://www.neps.inf.de) mit Ihrem persönlichen Zugangscode: EINBLENDUNG. Wir werden dann umgehend Ihre Fragen beantworten. Weitere Informationen zur Studie finden Sie auch unter [www.inf.de/NEPSErwachsene](http://www.inf.de/NEPSErwachsene) oder unter [www.neps-studie.de](http://www.neps-studie.de).

Wir sind Ihnen sehr verbunden, wenn Sie weiterhin an dieser wichtigen Studie teilnehmen!

Herzlichen Dank für Ihr Verständnis und Ihre Unterstützung!

Mit freundlichen Grüßen

Prof. Dr. Hans-Günther Roßbach  
Direktor des Leibniz-Instituts für  
Bildungsverläufe e.V. (LfBi)  
an der Otto-Friedrich-Universität Bamberg

Doris Hess  
Bereichsleiterin Sozialforschung  
inf Institut für angewandte  
Sozialwissenschaft GmbH, Bonn

## Anschreiben Konvertierung „Bildung im Erwachsenenalter und lebenslanges Lernen“ ohne Telefonnummer Postpaid



Kleinkinder  
Kindergartenkinder  
Schülerinnen und Schüler  
Auszubildende  
Studierende  
Erwachsene

infas, Postfach 240101, 53154 Bonn

6115/Lfd

Anrede  
Name  
Anschrift  
PLZ Ort

**NEPS**  
Bildungsverläufe in Deutschland

EINE STUDIE AM

**Lfbi**

LEIBNIZ-INSTITUT FÜR  
BILDUNGSVERLÄUFE e.V.

infas Institut für angewandte  
Sozialwissenschaft GmbH  
Postfach 24 01 01  
53154 Bonn  
Tel. 0800/66 47 436  
NEPSErwachsene@infas.de  
www.neps-studie.de

**infas**

Bonn, Monat Jahr

### Bildung im Erwachsenenalter und lebenslanges Lernen

Sehr geehrte Frau / geehrter Herr ,

bitte sehen Sie uns nach, dass wir Sie heute erneut um Ihre Teilnahme an unserer Studie „Bildung im Erwachsenenalter und lebenslanges Lernen“ bitten. Es kann ja unterschiedliche Gründe geben, warum es in Ihrem Fall noch nicht zu einem Interview gekommen ist. Um ein genaues Abbild der Lebenssituation von Erwachsenen erstellen zu können, ist es aber wichtig, dass jede zufällig ausgewählte Person auch an der Studie teilnimmt.

Wir können Ihnen auch anbieten, das Interview telefonisch zu führen. Dafür benötigen wir allerdings Ihre Telefonnummer. Wenn Sie dazu bereit sind, bitten wir Sie um Übermittlung Ihrer Telefonnummer. Wir versichern Ihnen, dass diese ausschließlich für die Befragung im Rahmen der Studie „Bildung im Erwachsenenalter und lebenslanges Lernen“ verwendet wird. Selbstverständlich ist Ihre Teilnahme freiwillig.

**Als Dankeschön für Ihre Teilnahme an der Studie erhalten Sie 20 Euro.**

Für Rückfragen oder zum Mitteilen von Kontaktinformationen wie zum Beispiel einer neuen Telefonnummer steht Ihnen Frau Dr. Angela Prussog-Wagner von infas unter der kostenfreien Telefonnummer 0800/664 74 36 zu den üblichen Bürozeiten gerne zur Verfügung. Bitte nutzen Sie auch die E-Mail-Adresse NEPSErwachsene@infas.de oder das NEPS-Online-Portal unter [www.neps.infas.de](http://www.neps.infas.de) mit Ihrem persönlichen Zugangscode: EINBLENDUNG. Wir werden dann umgehend Ihre Fragen beantworten. Weitere Informationen zur Studie finden Sie auch unter [www.infas.de/NEPSErwachsene](http://www.infas.de/NEPSErwachsene) oder unter [www.neps-studie.de](http://www.neps-studie.de).

Wir sind Ihnen sehr verbunden, wenn Sie weiterhin an dieser wichtigen Studie teilnehmen!

Herzlichen Dank für Ihr Verständnis und Ihre Unterstützung!

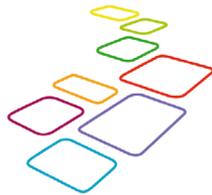
Mit freundlichen Grüßen

Prof. Dr. Hans-Günther Roßbach  
Direktor des Leibniz-Instituts für  
Bildungsverläufe e.V. (LfBi)  
an der Otto-Friedrich-Universität Bamberg

Doris Hess  
Bereichsleiterin Sozialforschung  
infas Institut für angewandte  
Sozialwissenschaft GmbH, Bonn

## Dankschreiben

## Dankschreiben Prepaid



Kleinkinder  
Kindergartenkinder  
Schülerinnen und Schüler  
Auszubildende  
Studierende  
Erwachsene

infas, Postfach 240101, 53154 Bonn

6115/Lfd

Anrede  
Name  
Anschrift  
PLZ Ort

**NEPS**  
Bildungsverläufe in Deutschland

EINE STUDIE AM

**LfBi**

LEIBNIZ-INSTITUT FÜR  
BILDUNGSVERLÄUFE e.V.

infas Institut für angewandte  
Sozialwissenschaft GmbH  
Postfach 24 01 01  
53154 Bonn  
Tel. 0800/66 47 436  
NEPSErwachsene@infas.de  
www.neps-studie.de

**infas**

Bonn, Monat 2015

Sehr geehrte Frau, sehr geehrter Herr ...,

wir haben uns sehr über Ihre erneute Teilnahme an der NEPS-Studie „Bildungsverläufe in Deutschland“ gefreut, die gemeinsam vom infas-Institut für angewandte Sozialwissenschaft in Bonn und dem Leibniz-Institut für Bildungsverläufe (LfBi) an der Otto-Friedrich-Universität Bamberg durchgeführt wird.

Wir danken Ihnen ganz herzlich, dass Sie sich die Zeit für das Interview genommen haben. Mit Ihrer Teilnahme leisten Sie einen wertvollen Beitrag für das Gelingen dieses Forschungsprojektes.

**Anbei übermitteln wir Ihnen als kleines Dankeschön für Ihre Unterstützung den Betrag von 10 Euro.**

Voraussichtlich in einem Jahr geht unsere Studie weiter. Selbstverständlich wird Ihre Teilnahme wieder freiwillig sein. Wir werden Sie vorab wieder schriftlich über den Start der Studie informieren.

Damit wir Sie dann auch erreichen können, wäre es nett, wenn Sie uns Änderungen Ihrer Adresse oder Telefonnummer mitteilen. Bitte wenden Sie sich dafür an Frau Dr. Angela Prussog-Wagner bei infas. Sie erreichen sie zu den üblichen Bürozeiten unter der kostenfreien Telefonnummer 0800-6647436 oder unter der E-Mail- Adresse NEPSErwachsene@infas.de. Sie können aber auch unser NEPS-Online-Portal nutzen ([www.neps.infas.de](http://www.neps.infas.de)). Anbei auch noch einmal Ihr persönlicher Zugangscodes, den wir Ihnen ja bereits in einem Brief zugesendet haben: (Eindruck Zugangscodes).

Wir freuen uns bereits auf das nächste Interview und hoffen sehr, dass Sie auch dann wieder teilnehmen werden.

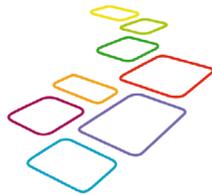
Nochmals herzlichen Dank für Ihre Teilnahme an unserer Studie!

Mit freundlichen Grüßen

Prof. Dr. Hans-Günther Roßbach  
Direktor des Leibniz-Instituts für  
Bildungsverläufe e.V. (LfBi)  
an der Otto-Friedrich-Universität Bamberg

Doris Hess  
Bereichsleiterin Sozialforschung  
infas Institut für angewandte  
Sozialwissenschaft GmbH, Bonn

## Dankschreiben Postpaid



Kleinkinder  
Kindergartenkinder  
Schülerinnen und Schüler  
Auszubildende  
Studierende  
Erwachsene

infas, Postfach 240101, 53154 Bonn

6115/Lfd

Anrede  
Name  
Anschrift  
PLZ Ort

**NEPS**  
Bildungsverläufe in Deutschland

EINE STUDIE AM

**LifBi**

LEIBNIZ-INSTITUT FÜR  
BILDUNGSVERLÄUFE e.V.

infas Institut für angewandte  
Sozialwissenschaft GmbH  
Postfach 24 01 01  
53154 Bonn  
Tel. 0800/66 47 436  
NEPSErwachsene@infas.de  
www.neps-studie.de

**infas**

Bonn, Monat 2015

Sehr geehrte Frau, sehr geehrter Herr ...,

wir haben uns sehr über Ihre erneute Teilnahme an der NEPS-Studie „Bildungsverläufe in Deutschland“ gefreut, die gemeinsam vom infas-Institut für angewandte Sozialwissenschaft in Bonn und dem Leibniz-Institut für Bildungsverläufe (LifBi) an der Otto-Friedrich-Universität Bamberg durchgeführt wird.

Wir danken Ihnen ganz herzlich, dass Sie sich die Zeit für das Interview genommen haben. Mit Ihrer Teilnahme leisten Sie einen wertvollen Beitrag für das Gelingen dieses Forschungsprojektes.

**Anbei übermitteln wir Ihnen als kleines Dankeschön für Ihre Unterstützung den Betrag von 20 Euro.**

Voraussichtlich in einem Jahr geht unsere Studie weiter. Selbstverständlich wird auch dann Ihre Teilnahme wieder freiwillig sein. Wir werden Sie vorab wieder schriftlich über den Start der Studie informieren.

Damit wir Sie dann auch erreichen können, wäre es nett, wenn Sie uns Änderungen Ihrer Adresse oder Telefonnummer mitteilen. Bitte wenden Sie sich dafür an Frau Dr. Angela Prussog-Wagner bei infas. Sie erreichen sie zu den üblichen Bürozeiten unter der kostenfreien Telefonnummer 0800-6647436 oder unter der E-Mail- Adresse NEPSErwachsene@infas.de. Sie können aber auch unser Online-Portal nutzen ([www.neps.infas.de](http://www.neps.infas.de)). Anbei auch noch einmal Ihr persönlicher Zugangscode, den wir Ihnen ja bereits in einem Brief zugesendet haben: (Eindruck Zugangscode).

Wir freuen uns bereits auf das nächste Interview und hoffen sehr, dass Sie auch dann wieder teilnehmen werden.

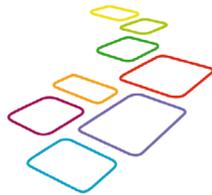
Nochmals herzlichen Dank für Ihre Teilnahme an unserer Studie!

Mit freundlichen Grüßen

Prof. Dr. Hans-Günther Roßbach  
Direktor des Leibniz-Instituts für  
Bildungsverläufe e.V. (LifBi)  
an der Otto-Friedrich-Universität Bamberg

Doris Hess  
Bereichsleiterin Sozialforschung  
infas Institut für angewandte  
Sozialwissenschaft GmbH, Bonn

## Russischsprachiges Dankschreiben



Kleinkinder  
Kindergartenkinder  
Schülerinnen und Schüler  
Auszubildende  
Studierende  
Erwachsene

infas, Postfach 240101, 53154 Bonn

6115/Lfd

Anrede  
Name  
Anschrift  
PLZ Ort

**NEPS**  
Bildungsverläufe in Deutschland

EINE STUDIE AM

**LifBi**

LEIBNIZ-INSTITUT FÜR  
BILDUNGSVERLÄUFE e.V.

infas Institut für angewandte  
Sozialwissenschaft GmbH  
Postfach 24 01 01  
53154 Bonn  
Tel. 0800/66 47 436  
NEPSErwachsene@infas.de  
www.neps-studie.de

**infas**

Bonn, Januar 2016

Уважаемая участница исследования, уважаемый участник исследования,

мы были очень рады Вашему участию в исследовании NEPS на тему «Процессы получения образования в Германии», которое проводится совместно с институтом infas для прикладных общественных наук в Бонне и образовательных процессов имени Лейбница (LifBi) при университете имени Отто Фридриха в г. Бамберге. Мы сердечно благодарим Вас за то, что Вы нашли время для интервью. Вашим участием Вы вносите ценный вклад в успех этого научно-исследовательского проекта.

**В приложении Мы пересылаем Вам небольшое вознаграждение за Вашу поддержку в размере 20 евро.**

Предположительно через год наше исследование будет продолжено. Разумеется, Ваше участие снова будет на добровольной основе. Мы заблаговременно письменно сообщим Вам о начале исследования.

Чтобы мы смогли снова установить с Вами контакт, просим Вас сообщить нам возможные изменения Вашего адреса либо телефонных номеров. Пожалуйста, обращайтесь с этой целью к госпоже д-ру Ангеле Пруссог-Вагнер в институте infas. Вы можете позвонить ей в рабочее время по бесплатному номеру 0800-6647436 либо написать сообщение по электронной почте на адрес [NEPSErwachsene@infas.de](mailto:NEPSErwachsene@infas.de). Вы можете также использовать наш новый интернет-портал ([www.neps.infas.de](http://www.neps.infas.de)). Ниже по тексту напечатан Ваш персональный код доступа, который в предыдущем письме мы Вам уже посылали: (Eindruck Zugangscode).

Мы заранее рады предстоящему интервью и очень надеемся, что Вы снова примете в нем участие.

Еще раз сердечно благодарим Вас за участие в нашем исследовании!

С уважением

Проф. Др. Ганс-Гюнтер Росбах  
Директор зарегистрированного союза Института  
процессов образования им. Лейбница (LifBi)  
при Университете Отто Фридриха г. Бамберг

Дорис Гесс  
Руководитель отдела социологических исследований  
Боннского института прикладных общественных наук  
ООО

## Türkischsprachiges Dankschreiben



Kleinkinder  
Kindergartenkinder  
Schülerinnen und Schüler  
Auszubildende  
Studierende  
Erwachsene

inf, Postfach 240101, 53154 Bonn

6115/Lfd

Anrede  
Name  
Anschrift  
PLZ Ort

**NEPS**  
Bildungsverläufe in Deutschland

EINE STUDIE AM

**Lfbi**

LEIBNIZ-INSTITUT FÜR  
BILDUNGSVERLÄUFE e.V.

inf Institut für angewandte  
Sozialwissenschaft GmbH  
Postfach 24 01 01  
53154 Bonn  
Tel. 0800/66 47 436  
NEPSErwachsene@inf.de  
www.neps-studie.de

**inf**

Bonn, Januar 2016

Sayın [Vorname Nachname],

„Almanya’da Eğitim Akışları“ isimli NEPS-Çalışmamıza tekrar katılımınızdan duyduğumuz memnuniyeti, Bonn’da bulunan inf Uygulamalı Sosyal Bilimler Enstitüsü ve Bamberg’de bulunan Otto-Friedrich Üniversitesi’ne bağlı Eğitim Akışlarından Sorumlu Leibniz Enstitüsü olarak dile getirmek isteriz.

Görüşmemize zaman ayırdığınız için size can-ı gönülden teşekkür ediyoruz. Katılımınız ile bu araştırma projesinin başarısına çok kıymetli katkılar yapmış oluyorsunuz.

**Sağladığınız desteğe teşekkür olarak ekteki 20 Euro’yu size sunuyoruz.**

Muhtemelen bir sene içerisinde çalışmamız devam edecek. Elbette katılımınız yine rızanıza bağlıdır. Çalışmanın başlangıcından sizleri yazılı olarak haberdar edeceğiz.

O zaman size ulaşabilmemiz için, adres ve telefon bilgilerinizde olası değişiklikleri bize bildirmenizden memnuniyet duyarız. Böyle bir durumda inf çalışanımız olan Bayan Dr. Angela Prussog-Wagner ile görüşebilirsiniz. Kendisine, normal çalışma saatleri dahilinde, ücretsiz telefon numaramızı arayarak ulaşabilirsiniz: 0800-6647436 Ya da şu adrese e-posta gönderebilirsiniz: NEPSErwachsene@inf.de. Ayrıca, www.neps.inf.de adresinden ulaşacağınız Online-Portal’ı da kullanabilirsiniz. İhtiyacınız olan ve size daha önce de göndermiş olduğumuz kişisel giriş kodunu burada bulabilirsiniz:

(Eindruck Zugangscod).

Bir sonraki çalışmamıza yeniden iştirak edeceğinizi ümit ediyoruz.

Şimdiye kadarki katkılarınız için de tekrar teşekkürler sunuyoruz!

Saygı ve selamlarımızla

Prof. Dr. Hans-Günther Roßbach  
Otto-Friedrich-Universität Bamberg  
Eğitim Akışlarından Sorumlu  
Leibniz Enstitüsü (LfBi) Direktörü

Doris Hess  
Bonn Uygulamalı Sosyal Bilimler Enstitüsü  
(Inf) Sosyal Araştırmalar Alan Sorumlusu